

Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung



JAHRESBERICHT
2024



Herausgegeben 2025 vom

Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg

Telefon: +49 (0)941 943-5410

Fax: +49 (0)941 943-5427

E-Mail: info@ios-regensburg.de

www.leibniz-ios.de

ISSN (Online): 2512-8485

Redaktion: Franz Kurz

Satz: Holger W. John, hwjohn.de

Umschlagbilder: Valentin Kordas / IOS (Cover),

Klaus Kurz / www.klauskurz.de (Umschlaginnenseiten)

JAHRESBERICHT 2024

Leibniz-Institut für
Ost- und Südosteuropaforschung

INHALTSÜBERSICHT

Editorial	5
Forschung	14
Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur	41
Die Publikationen des IOS	50
Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter*innen	65
Wissenstransfer und Veranstaltungen	85
Auszeichnungen und Funktionen	113
Daten und Fakten	115

Editorial

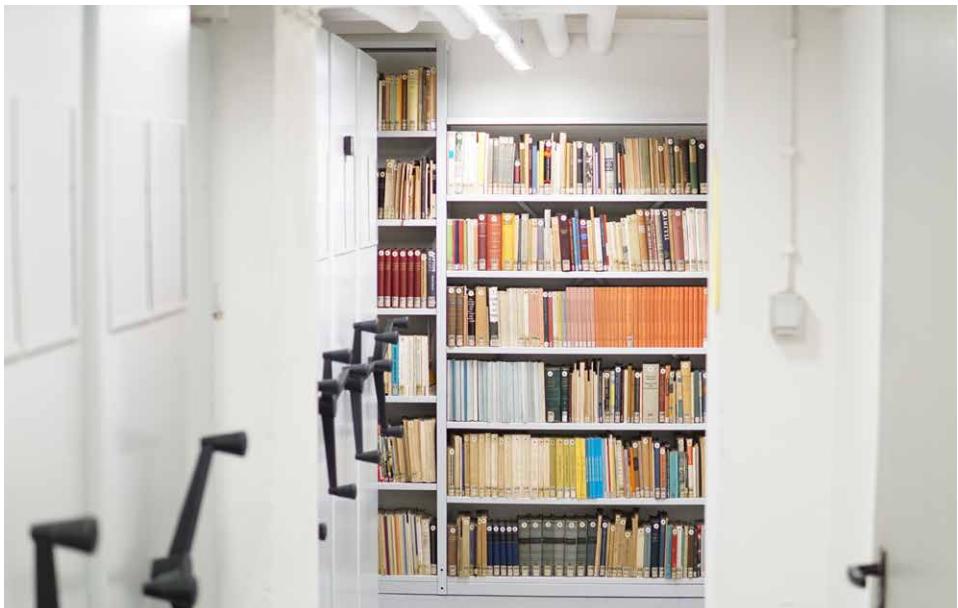


Bild: IOS/Kordas

Blick ins grundlegend erneuerte Magazin der IOS-Bibliothek: Zehn Räume wurden raumklimatisch ertüchtigt und 2024 mit modernen, platzsparenden Rollregalen ausgestattet.

Im Jahr 2024 ging der Krieg Russlands gegen die Ukraine in sein drittes Jahr. Weiterhin fielen ihm Tausende Zivilist*innen zum Opfer und kostete er Zehn-, wenn nicht Hunderttausenden Soldat*innen ihr Leben. Ein Ende des Krieges war auch zum Ablauf des Jahres nicht abzusehen. Angesichts dessen und der damit verbundenen Gefährdung der europäischen Sicherheit durch Russland widmete sich das IOS auch 2024 intensiv diesem Thema. Eine besonders wichtige Initiative diesbezüglich war die Einrichtung des „Denkraum Ukraine“ als eines von zwei vom DAAD in der Bundesrepublik geförderten Zentren für interdisziplinäre Ukrainestudien. Angesiedelt ist das Zentrum an der Universität Regensburg, aber mit

maßgeblicher Beteiligung des IOS: Guido Hausmann, Leiter des Arbeitsbereichs Geschichte am IOS, ist einer von zwei Sprecher*innen, und mit Katrin Boeckh, Cindy Wittke und Ulf Brunnbauer wirken drei weitere IOS-Wissenschaftler*innen maßgeblich am Denkraum Ukraine mit. Mit dem Zuschlag durch den DAAD wurde die jahrelange Arbeit von IOS und Universität Regensburg zum Aufbau multidisziplinärer Ukraineexpertise gewürdigt, die lange vor Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine begonnen hatte.

Eine weitere forschungsstrukturelle Reaktion des IOS auf die neue politische und internationale Situation im östlichen Europa, die globale Auswirkungen zeitigt, wurde 2024 endgültig



Bild: IOS/Kordas

Besuch von Dr. Petra Loibl, MdL (rechts), am IOS im Mai 2024. Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene informierte sich über die am Institut angesiedelte Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung: Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern 1945–2020“.

positiv entschieden: Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) genehmigte den Antrag des IOS auf einen sogenannten Kleinen Strategischen Sondertatbestand, mit dem das IOS sich 2025 um einen neuen Arbeitsbereich Politik erweitern kann. Aufgrund dieser nachhaltigen Erhöhung der institutionellen Zuwendung wird am Institut eine der deutschlandweit größten politikwissenschaftlichen Forschungsgruppen mit Schwerpunkt östliches Europa entstehen. Für die Leitung des neuen Arbeitsbereichs hat das IOS ein gemeinsames Direktberufungsverfahren mit der Fakultät Rechtswissenschaften der Universität Regensburg gestartet (für die Professur Normativität in der internationalen Politik). Unter Leitung von Cindy Wittke hat sich somit eine Nachwuchsforschungsgruppe erfolgreich in einen vollwertigen Forschungsberich transformiert. Das IOS wird damit seine multidisziplinäre Forschungsagenda um eine weitere Disziplin gestärkt vorantreiben können.

Denkraum Ukraine und die neue Professur (damit sind es aktuell vier gemeinsam mit der Universität Regensburg besetzte Professuren, verstreut über drei Fakultäten) verdeutlichen die enge und so erfolgreiche Kooperation zwischen IOS und Universität.

Diese Kooperation hat 2024 auch deshalb neuen Schub erfahren, weil die Leibniz-Gemeinschaft eine zweite Förderphase (bis 2028) des gemeinsamen Leibniz-WissenschaftsCampus „Europe and America in the Modern World: Transformations and Frictions of Globality since the 19th century“ bewilligte. Damit können nicht nur etablierte erfolgreiche Formate (wie wechselseitige Fellowships mit führenden Universitäten weltweit) und die jährliche Graduiertentagung fortgesetzt, sondern auch neue Vorhaben in Angriff genommen werden, wie eine Area-Studies-Online-Enzyklopädie (Areapedia) sowie zwei von Early Career Scholars getragene interdisziplinäre



Bild: IOS/Kurz

Das IOS präsentierte sich der regionalen Öffentlichkeit 2024 bei zahlreichen Anlässen, darunter auch beim Bayerischen Europatag in Regensburg.

und transnationale Forschungsnetzwerke. Mit der Schaffung von Stellen für die Vorbereitung von Promotions- und Postdoc-Projekten trägt der Leibniz-WissenschaftsCampus weiterhin zur Nachwuchsförderung maßgeblich bei. Zu den neuen strategischen Partnern des WissenschaftsCampus gehört im Übrigen das Canadian Institute of Ukrainian Studies der University of Alberta in Edmonton – Ausweis der Bemühungen des IOS, mit den international führenden Ukrainezentren zusammenzuarbeiten.

Ein wesentlicher Grund, warum das Jahr 2024 als ein erfolgreiches in die Annalen des IOS eingehen wird, ist eine wichtige Personalie: Zum 1. September trat Arevik Gnutzmann-Mkrtyan, bis dato W1-Professorin an der Leibniz-Universität Hannover, die Stelle der stellvertretenden Direktorin am IOS an und übernahm

zugleich die Leitung des Arbeitsbereichs Ökonomie. Damit konnten diese beiden Leitungsfunktionen nach der erfolgreichen Ausübung durch Hartmut Lehmann exzellent und mit einer Person besetzt werden. Mit ihren Forschungsschwerpunkten im internationalen Handel, der regionalen Integration sowie der politischen Ökonomie passt sie ideal zur Forschungsagenda des IOS und wird diese produktiv weiterentwickeln. Die Beteiligung von Arevik Gnutzmann-Mkrtyan an einem von Guido Hausmann koordinierten erfolgreichen Antrag im Leibniz-Wettbewerb zu „Commodity Frontiers in Eastern Europe“ verdeutlicht die neuen interdisziplinären Potenziale. Dieses Projekt, das 2025 startet, fügt sich im Übrigen ein in die mittlerweile lange Liste von im kompetitiven Leibniz-Wettbewerb geförderten Projekten,

die am IOS durchgeführt wurden. Diese sind zugleich Ausweis der hervorragenden Kooperationen des Instituts.

Mit der Bestellung von Arevik Grutzmann-Mkrtyan zum Mitglied des Vorstands des IOS besteht dieser nun aus zwei Frauen und einem Mann; und zwei der drei Vorstandsmitglieder stammen aus dem Ausland. Darin zeigt sich das Bekenntnis des IOS zu Gleichstellung und Diversität, das die gesamte Institutsarbeit durchzieht. Die Gleichstellungsmaßnahmen wurden im Jahr 2024 mit der erneuten Verleihung des Total-E-Quality-Prädikats gewürdigt, basierend auf einem überarbeiteten Gleichstellungskonzept sowie einer Reihe neuer Maßnahmen zu dessen Umsetzung. Ebenso ist das IOS stolz auf den internationalen Charakter seines Personals; die Diversität der Hintergründe ist eine der Wurzeln der Kreativität seiner Arbeit. Das macht das Institut auch attraktiv für Gäste, die hier eine offene, von Neugierde und Austausch geprägte Atmosphäre vorfinden – die lange Liste der Gastwissenschaftler*innen aus dem Ausland, die 2024 am IOS Zeit verbracht haben, zeigt dies eindrücklich.

Offenheit ist für das IOS ein zentraler Wert. Daraus folgt das Bestreben des Instituts, offen für die Gesellschaft zu sein und dieser diverse Informationsangebote zu machen, getragen von der Überzeugung, dass das östliche und südostliche Europa von großer Bedeutung für Deutschland und ganz Europa sind. Auch 2024 organisierte das IOS daher zahlreiche Publikumsveranstaltungen, unter anderem in der bewährten Partnerschaft mit dem Evangelischen Bildungswerk sowie der Volkshochschule Regensburg. 2024 ging das IOS auch zur Schule: Mit dem Donau-Gymnasium im benachbarten Kelheim konnte eine Vortragsreihe für die dortigen Schüler*innen lanciert werden. Ein weiterer wichtiger Adressat des Wissenstransfers ist die Politik: Auf Basis des Modells von „Leibniz im Bundestag“ konnte das IOS ge-

meinsam mit den anderen Leibniz-Einrichtungen in Bayern ein ähnliches Format mit dem bayerischen Landtag vereinbaren – die erste Runde von Gesprächen zwischen Leibniz-Wissenschaftler*innen und Landtagsabgeordneten wird im Frühjahr 2025 starten. Regelmäßig werden auch Entscheidungsträger*innen auf internationaler Ebene beraten, wie beispielsweise im letzten Jahr durch Fabian Burkhardt, der im Berichtsjahr an einer politikorientierten Veranstaltung der „Eastern Research Group“ des britischen Außenministeriums in London zum Thema russische Eliten teilnahm. Besonders umfangreich war 2024 erneut die mediale Präsenz des IOS, wobei Mitarbeitende aus allen drei Forschungsbereichen ihre Expertise mit internationalen, nationalen und regionalen Medien teilten. Ein Highlight stellte beispielsweise ein Beitrag der *Washington Post* dar, der die Arbeit von IOS-Ökonomin Olga Popova zum Zusammenhang von Religion und Glück thematisierte. Auf besonders große mediale Resonanz stieß das neue Buch von Cindy Wittke, in dem sie die Möglichkeiten von Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Russland erörtert.

Die Orientierung an den Bedarfen von Nutzer*innen zeichnet auch die Bibliothek des IOS aus, die mit ihrer hervorragenden, teils unikalen Sammlung ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Instituts darstellt. Auch hier waren 2024 zentrale Weichenstellungen zu verzeichnen: Endlich gelang es durch eine umfassende Magazinertüchtigung zusätzliche Stellfläche für den Jahr für Jahr wachsenden Bestand zu schaffen und dabei auch die für eine Buchaufbewahrung angemessenen raumklimatischen Bedingungen zu ermöglichen. Stellt ein Magazin den für die Außenwelt verborgenen Teil der Bibliotheksarbeit dar, so markiert eine aus einem von der Bibliothek geleiteten Forschungsprojekt hervorgegangene Ausstellung zu NS-Raubgut im Bestand der IOS-Bibliothek



Bild: IOS/Kordas

In den Beständen der IOS-Bibliothek befindet sich NS-Raubgut. 2024 zeigten Projektbearbeiterin Daniela Mathuber und Bibliotheksleiter Tillmann Tegeler (von links) in einer Ausstellung, wie das IOS Raubgut identifiziert und restituier.

ihren Anspruch, in die Öffentlichkeit hineinzuwirken. Und seit 2024 ist dank der Bibliothek das IOS Ausbildungsbetrieb, mit einer ersten Auszubildenden, nicht zuletzt um selbst einen Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels im bibliothekarischen Bereich zu leisten.

Der umfangreiche Wissenstransfer des IOS in unterschiedliche Nutzergruppen hinein ist nur möglich, weil er sich aus vielfältiger, langfristig angelegter Grundlagenforschung sowie aus großen Informationsressourcen am Institut speisen kann. Diese Forschung folgt dem übergeordneten Erkenntnisziel des IOS, Transformationsprozesse im östlichen und südostlichen Europa zu erklären und diese in größere Zusammenhänge, wie jenen der Globalisierung, einzuordnen. Dabei geht es um Umbrüche ebenso wie um Kontinuitäten, um Konvergenz sowie Divergenz. Exemplarisch für die Fruchtbarkeit dieses Zugangs steht die inter-

disziplinäre Kollektivmonografie „In the Storms of Transformation. Two Shipyards Between Socialism and the EU“ (koordiniert von Ulf Brunnbauer, IOS, und Philipp Ther von der Universität Wien), die 2024 in einer gründlich überarbeiteten englischen Version beim renommierten Verlag University of Toronto Press erschienen ist. Unsere Forschung thematisiert dabei auch die Kosten und „Verlierer“ von Transformationsprozessen, etwa in einem Projekt der Ökonomin Sinem Ayhan zu Arbeitsplatz- und Reallohnverlusten im türkischen Kohlebergbau im Zuge der Dekarbonisierung. Das neue, vom Institut für Zeitgeschichte (München–Berlin) koordinierte Leibniz-Projekt zu den jugoslawischen Kriegen, an dem das IOS mit einem Promotionsprojekt beteiligt ist, verdeutlicht, dass Transformationsprozesse mit Gewalt und Krieg verbunden sein können – Anlass genug für das IOS, sich noch stärker im Bereich der Friedens-

und Konfliktforschung zu etablieren, wozu unter anderem die Mitwirkung an der Bayerischen Wissenschaftsallianz zu dem Thema beitragen soll. Die an gesellschaftlichen Fragen ausgerichtete Forschungsagenda des IOS manifestierte sich zumal wieder in seiner interdisziplinären Jahrestagung zum Thema „Getting Old in Eastern Europe. Social, Political and Economic Dimensions of Ageing in the Past and Present“.

All die in diesem Jahresbericht beschriebenen Aktivitäten und Erfolge sind das Verdienst der engagierten Mitarbeiter*innen des IOS, sowohl der Forschenden als auch des wissenschaftsunterstützenden Personals. Ihnen allen gebührt – ebenso wie den zahlreichen Kooperationspartnern des IOS – der besondere Dank.

Danken möchten wir auch den Mitgliedern des Stiftungsrates (unter Vorsitz von Florian Albert vom bayerischen Wissenschaftsministerium) und des Wissenschaftlichen Beirats (Vorsitz: Susan Zimmermann, Central European University, Wien/Budapest) für ihre tatkräftige Unterstützung und kritische Beratung. Und ein besonderer Dank gilt Harmut Lehmann, der während seiner interimistischen Übernahme der Funktion des stellvertretenden Direktors sowie des Arbeitsbereichsleiters Ökonomie wesentlich zum Erfolg des Instituts bei der Evaluierung 2022/23 sowie zur Stärkung des Arbeitsbereichs Ökonomie beitragen konnte. Darauf kann seine Nachfolgerin aufbauen.

Ulf Brunnbauer,
Wissenschaftlicher Direktor

Arevik Gnutzmann-Mkrtchyan,
stv. Wissenschaftliche Direktorin



Bild: IOS/Kordas

Bestände der Bibliothek des IOS.

Das IOS kompakt

Das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) gehört zu den traditionsreichsten und größten Einrichtungen seiner Art. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1930 zurück, als das Südost-Institut in München gegründet wurde – die damals etablierte Stiftung betreibt (unter anderem Namen) heute das IOS. Die zweite Vorgängereinrichtung des IOS ist das 1952 gegründete Osteuropa-Institut, das ebenfalls in München angesiedelt war. Südost-Institut und Osteuropa-Institut wurden 2007 nach Regensburg verlagert und verschmolzen 2012 zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung; 2017 kam der Namenszusatz Leibniz hinzu, da in diesem Jahr das IOS in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen

wurde. Seither wird das IOS gemeinschaftlich von Land, Bund und der Ländergemeinschaft grundfinanziert.

Die rund 70 Mitarbeiter*innen (inklusive wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften) des IOS widmen sich fünf prioritären Arbeitsgebieten des Instituts:

- Grundlagenforschung
- Wissenschaftliche Dienstleistungen und Infrastrukturen
- Wissenschaftskommunikation und Erkenntnistransfer
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Internationale und nationale Kooperationen

Das geografische Hauptinteressensgebiet des IOS umfasst den Raum der ehemaligen Sowjetunion sowie Südosteuropa, mit vergleichenden Blicken in andere Regionen sowie einem besonderen Interesse für transnationale und überregionale Zusammenhänge. Die Forschung ist multidisziplinär und verbindet drei Forschungsabteilungen: Geschichte, Ökonomie und seit 2025 Politik. Übergeordnetes Leitthema der Forschung sind gesellschaftliche Transformationsprozesse, ihre Ursachen, Dynamiken und Auswirkungen – ausgehend von der Beobachtung, dass das östliche und südostliche Europa seit dem 19. Jahrhundert durch eine Vielzahl tiefer Umbrüche gekennzeichnet ist, gleichzeitig sich aber auch Kontinuitäten beobachten lassen. Mit dem 2019 gemeinsam mit der Universität Regensburg etablierten Leibniz-WissenschaftsCampus „Europe and America in the Modern World: Transformations and Frictions of Globality since the 19th century“ leistet das IOS darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Verortung des (süd-)östlichen Europa in globalen Zusammenhängen – und der Welt in Ost/Südosteuropa. Mit dieser Programmatik verortet sich das IOS in den modernen Regionalwissenschaften (Area Studies).

Neben der eigenen Grundlagenforschung gehört die Bereitstellung und Weiterentwicklung von Forschungsinfrastrukturen zu den wichtigsten Arbeitsgebieten des IOS. An erster Stelle steht die Fachbibliothek mit mehr als 350 000 Medieneinheiten sowie einer wachsenden Zahl elektronischer Ressourcen; ein wesentlicher Teil des Bestandes ist in den Sprachen der Untersuchungsregion abgefasst, vieles davon unikal in Deutschland. Die Bibliothek entwickelt innovative elektronische Forschungsservices, etwa

die IOS-Forschungsdatenplattform Lambda, das Kartenportal GeoPortOst und – gemeinsam mit Partnern – Online-Repositorien mit forschungsrelevanten Materialien. Die Digitalisierung und Datenanreicherung von Zeitungen und anderen Medien aus der Untersuchungsregion, die somit ortsgebunden genutzt werden können, ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. Die Herausgabe von vier internationalen Fachzeitschriften (*Economic Systems*, *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, *Comparative Southeast European Studies*, *Südost-Forschungen*), von zwei Buchreihen (*Südosteuropäische Arbeiten* und *DigiOst*, letztere gemeinsam mit Collegium Carolinum und Herder-Institut), von zwei Working-Papers-Reihen, einem Wissenschaftsblog sowie die Beteiligung an den *Länder-Analysen* manifestiert die Bedeutung des Instituts als Plattform zur Publikation und Kommunikation von Ergebnissen der internationalen Forschung über Ost- und Südosteuropa.

Das IOS versteht sich als Netzwerkeinrichtung: Die wichtigste Partnereinrichtung ist die Universität Regensburg, die ebenfalls einen Ost- und Südosteuropaschwerpunkt aufweist. Vier gemeinsam besetzte Professuren an drei unterschiedlichen Fakultäten sowie die Mitgliedschaft des IOS in der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien und der gemeinsame Leibniz-WissenschaftsCampus verdeutlichen diese Nahbeziehung. Die meisten Doktorand*innen und Habilitand*innen am IOS verfolgen ihre Abschlüsse an der Universität Regensburg – für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist diese Zusammenarbeit immens wichtig. Darüber hinaus kooperiert das Institut mit zahlreichen Institutionen im In- und Ausland (aber seit 2022

nicht mehr in Russland und Belarus). Gemeinsame Forschungsprojekte, Tagungen, Publikationen und wechselseitige Besuche zeigen die Produktivität dieser Partnerschaften. Mit ihnen setzt das IOS u. a. das wichtige Prinzip um, regionalwissenschaftliche Forschung mit Wissenschaftler*innen aus der Region zu betreiben. Die Internationalität des Instituts spiegelt sich auch in sei-

ner Zusammensetzung wider: Mehr als die Hälfte seiner Mitarbeiter*innen stammt aus dem Ausland oder hat einen Migrationshintergrund. Gleichzeitig fühlt sich das Institut dem Standort Regensburg eng verbunden. Mit zahlreichen Publikumsveranstaltungen bietet es auch ein reichhaltiges Angebot für die lokale Gesellschaft.

FORSCHUNG

Einführung: Forschung am IOS	15
Ausgewählte Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche	21
Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“	30
Gastwissenschaftler*innen	33
Research Fellows	37
Promotionsübersicht	39

Einführung: Forschung am IOS



Bild: Matthias Balk/Bildarchiv Bayerischer Landtag

Image-Flyer des IOS.

Ost- und Südosteuropa sind paradigmatische Transformationsräume, in denen Gesellschaften wiederholt fundamentalem, zeitlich beschleunigtem Strukturwandel unterlagen, der oft buchstäblich keinen Stein auf dem anderen beließ. Oder vielleicht doch? Denn selbst bei umfassenden, radikalen Umbrüchen wie dem Ende der kommunistischen Herrschaft lassen sich Kontinuitäten identifizieren. Ökonomische Forschung am IOS (vor allem von Olga Popova) hat beispielsweise langwirksame Erbschaften bestimmter politischer Ordnungssysteme herausgefunden, lange Zeit nachdem diese Regime untergegangen sind. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Diskontinuitäten, Umbrüchen und Pfadabhängigkeiten, wie auch Konvergenzen und Divergenzen steht daher im Zentrum der multidis-

ziplinären Forschungsagenda des IOS. Damit will das Institut die Transformationsprozesse erklären, welche die Gesellschaften Ost- und Südosteuropas seit dem 19. Jahrhundert prägen. Perspektiviert wird die Forschung dabei von zwei multidisziplinären Schwerpunkten: (1) „Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“, (2) „Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“.

Die Forschung des Instituts geht oft von bestimmten Momenten des Bruches aus und fragt nicht nur nach seinen Ursachen und jeweils spezifischen Dynamiken, sondern auch seinen Folgen auf unterschiedlichen Zeitebenen. Die von Katrin Boeckh geleitete Forschungsgruppe, die sich mit Integrationsdynamiken von Heimatvertriebenen und (Spät-)Aussiedlern beschäftigt, kann hier als Beispiel

erwähnt werden. Dieses Projekt verdeutlicht zudem ein weiteres Ziel der Forschung am IOS: Diese versucht, transnationale Beziehungen herauszuarbeiten, um damit aufzuzeigen, wie eng Entwicklungen in Ost- und Südosteuropa mit solchen in anderen Weltregionen, und nicht zuletzt mit Deutschland, verbunden sind.

Die transnationale Perspektivierung der am IOS beforschten Fragestellungen kommt besonders deutlich in der Forschungsprogrammatik des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europe and America in the Modern World: Transformations and Frictions of Globality since the 19th century“ zum Ausdruck, den das IOS 2019 gemeinsam mit der Universität Regensburg etabliert hat und der 2024 durch die Leibniz-Gemeinschaft eine zweite Förderphase zugesprochen bekommen hat. Das IOS betrachtet Ost- und Südosteuropa als globale Räume und versucht herauszufinden, welche

spezifischen Ausprägungen Globalisierung in der Region und an bestimmten Orten annimmt und unter welchen Bedingungen soziale Akteure in der Region an überregionalen Verflechtungen partizipieren (oder eben auch nicht). Denn – um die Sozialanthropologin Anna Lowenhaupt Tsing zu paraphrasieren – wie wir laufen, hängt von den Schuhen ab, die wir tragen.

Auch 2024 konnten in den drei Forschungsbereichen am IOS (Arbeitsbereich Geschichte, Arbeitsbereich Ökonomie, Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe) innovative Forschungsergebnisse erzielt werden, die in einer Reihe von – oft international platzierten – Publikationen resultierten. Gleichzeitig wurden Ideen für neue Projekte ausgearbeitet bzw. Projektanträge eingebracht, welche die Forschung der nächsten Jahre wesentlich prägen werden.

Geschichte

Das Jahr 2024 zeigt auf plastische Weise, wie sich die historische Forschung am IOS in wachsendem Maße in die nationale und internationale Forschungslandschaft in der historischen Disziplin integriert und diese mitgestaltet. Das gilt sowohl für die südosteuropäische als auch für die osteuropäische Geschichte und besonders, aber nicht ausschließlich, für die Zeitgeschichte. Mitarbeitende des AB Geschichte leiteten im Jahr 2024 größere (Verbund-) Projekte, die in der Regel internationalen und multidisziplinären Charakter hatten, oder sie nahmen an ihnen als Projektbearbeiter*innen teil. Von besonderer Bedeutung waren hier vor allem zwei von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte Forschungsprojekte im Rahmen des Programms „Leibniz-Kooperative Exzellenz“: Ulf Brunnbauer führte 2024 das 2022 gestartete Forschungsprojekt zu unternehmerischen Aktivitäten von

Migrant*innen im Kosovo und in Serbien seit den 1960er Jahren fort, Luminița Gatejel ihr 2020 begonnenes und aufgrund von Covid verlängertes Forschungsprojekt zum Wandel der unteren Donauregion und ihrer Infrastruktur seit 1800 bis in die Gegenwart. Das IOS ist seit 2024 mit einem Teilprojekt noch an einem weiteren Forschungsprojekt dieser Programmlinie beteiligt: Stefan Sagberger erforscht im Rahmen des Forschungsprojektes „Reordering Yugoslavia, Rethinking Europe: A Transnational History of the Yugoslav Wars and the Post-Cold War Order (1991–1995)“, das vom Institut für Zeitgeschichte (München-Berlin) geleitet wird, die Frage, wie staatliche Akteure der Tschechoslowakei und ihrer Nachfolgestaaten die Jugoslawienkriege reflektierten und welche Schlüsse sie daraus für die Auflösung ihres gemeinsamen Staates zogen.



Bild: IOS/Kordas

Dritter Band des „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“.

Im August 2024 beendete Guido Hausmann zusammen mit Anna Ananieva und weiteren Kolleginnen und Kollegen mit einer Abschlusskonferenz in Tallinn, Estland, ihr von der DFG gefördertes Forschungsprojekt einer exemplarischen digitalen Edition des Berichts einer Reise aus der Schweiz nach Russland aus dem frühen 19. Jahrhundert, das einen wichtigen Digitalisierungsimpuls im Arbeitsbereich Geschichte setzte. Die seit 2022 von Katrin Boeckh geleitete Forschungsstelle „Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern 1945–2020“ (FHAB) bereitete 2024 u. a. die Ausstellung: „Ungehört – die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“ vor, die von Projektmitarbeiterin Daniela Neri-Ultsch kuratiert worden ist und im Januar und Februar 2025 erstmalig in einem universitären Umfeld an der Universitätsbibliothek Regensburg gezeigt werden konnte. Andi Balla und Ulf Brunnbauer setzten 2024 ihre Arbeit an einem seit 2023 von der VolkswagenStiftung

geförderten Forschungsprojekt zu demografischen Narrativen und Repräsentationen des Alterns in Südosteuropa fort. Neu gestartet ist 2024 ein von der Universität Banja Luka geleitetes und von Jacqueline Nießer am IOS koordiniertes, von der EU im Rahmen von „Horizon Europe“ gefördertes Forschungsprojekt zu „Enhancing Capacities for Quality and Impactful Research on Transformations, Labour and Migration in Southeast Europe“ (RETLAMI-SEE), das in seiner Forschungskomponente an die langjährige Beschäftigung des Instituts mit der Geschichte von Arbeit und Migration anknüpft.

Gleichzeitig entwickelte der AB Geschichte seine Infrastrukturaktivitäten weiter. Das war besonders an den regelmäßig erscheinenden historischen Fachzeitschriften sowie beim Handbuchprojekt zur Geschichte Südosteuropas erkennbar. Einen Höhepunkt stellte dabei 2024 das Erscheinen des dritten Bandes des Handbuchs dar.

Ökonomie

Der Arbeitsbereich Ökonomie beforschte im Jahre 2024 ein breit gefächertes Programm v. a. in Umweltökonomie, Demographie und Gesundheitsökonomie, mit ihren jeweiligen sozio-ökonomischen Verflechtungen und Rückkopplungen. Umweltökonomie und Klimawandel bilden schon länger einen starken Forschungsstrang am AB Ökonomie. Neben Arbeiten zu einem international weit sichtbar publizierten Überblick über die umweltpolitischen Herausforderungen in Ost- und Südosteuropa wurde am Beispiel Usbekistans untersucht, wie Variationen in Niederschlägen und Temperatur das individuelle Arbeitsangebotsverhalten in einer traditionellen zentralasiatischen Umgebung beeinflussen. Dabei ist auch zu beobachten, dass traditionelle Geschlechterrollen bezüglich Arbeit die Vulnerabilität von Haushalten gegenüber adversen Klimaveränderungen noch erhöhen. Die Arbeiten am 2023 begonnenen Projekt „Just Transition“ wurden fortgesetzt, um mithilfe großer administrativer Datensätze die Kosten von Arbeitsplatzverlusten für türkische Bergarbeiter sowie Arbeiter*innen in kohleintensiven Sektoren zu untersuchen. Erste Schätzungen analysieren Lohnentwicklungen vor, während und nach solchen Arbeitsplatzverlusten, mit dem Ergebnis eines etwa 40-prozentigen Rückgangs monatlicher Reallöhne – das entspricht etwa einem halben Mindestlohn. Die Reallohnverluste bleiben über Jahre hinaus recht persistent. Diese Ergebnisse bieten wichtige Evidenz für die Formulierung von wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen zur Abfederung der Konsequenzen einer tiefgehenden Dekarbonisierung einer Volkswirtschaft.

Der AB Ökonomie beteiligte sich, zusammen mit dem AB Geschichte, dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum (DBM) und dem Leibniz-

Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erfolgreich an der Antragstellung für das Projekt „Commodity Frontiers in Eastern Europe. Environment and Societies at Global Risk (16th–21st Centuries)“, das die Leibniz-Gemeinschaft gegen Ende des Berichtsjahres im Rahmen des Programms Kooperative Exzellenz bewilligte. Der Schwerpunkt der ökonomischen Forschung wird dabei auf der Analyse von für das Thema relevanten Handelsabkommen liegen. Historische Bezüge definieren auch ein Projekt zu den Langfristkonsequenzen der kommunistischen Epoche auf Einstellungen zur Meinungsfreiheit. Dabei lässt sich beobachten, dass frühere Erfahrungen der eigenen Familie mit politischer Repression in Mittel-/Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion einen signifikanten Einfluss auf die Wertschätzung von Redefreiheit durch heutige Generationen haben. Das führt insbesondere auch zu einer nur sehr allmäßlichen Konvergenz in der Wertschätzung der Redefreiheit zwischen Ost- und Westdeutschland – in der ehemaligen DDR rangiert sie nicht so hoch auf der Werteskala wie im ehemaligen Westdeutschland.

Im Rahmen der Forschungen des Arbeitsbereichs zu Demographie und Gesundheit wurde schließlich der Frage nachgegangen, worauf die hohe mit Covid-19 einhergehende Sterblichkeit in der Republik Moldau zurückzuführen ist. Die Ergebnisse deuten insbesondere auf die staatliche Impfkampagne, deren Erfolglosigkeit wiederum auf mangelndem Vertrauen in das Gesundheitssystem beruht. Im Rahmen dieses Forschungsstranges wurde auch die elfte IOS-Jahreskonferenz zum Thema „Getting Old in Eastern Europe. Social, Political and Economic Dimensions of Ageing in the Past and Present“ organisiert.

Politik

Im Jahr 2024 wurden wichtige Weichen für den Aufbau des neuen Arbeitsbereichs Politik des IOS ab 2025 gelegt. Die Leiterin der Politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe, Cindy Wittke, bewarb sich dafür vor den Berufungskommissionen des IOS und der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Regensburg in einem gemeinsamen Berufungsverfahren um eine neu eingerichtete Professur für Normativität in der internationalen Politik und erhielt im Dezember 2024 den Ruf. Darüber hinaus setzt Cindy Wittke ihre Forschung zu ungelösten Territorialkonflikten im östlichen Europa sowie zu Verhandlung und Umsetzung von Friedensabkommen fort. Sie ist u. a. PI im Themenfeld „Krieg, Frieden und Nachkriegsordnung“ des Denkraums Ukraine und Mitglied der von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderten Projektgruppe „How Wars End“, in der sie gemeinsam mit dem Völkerrechtler Helmut Aust (FU Berlin) zu den rechtlichen Rahmenbedingungen von Frieden im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine forscht. Im Herbst 2024 erschien mit „Frieden verhandeln im Krieg. Russlands Krieg, Chancen auf Frieden und die Kunst des Verhandeln“ ihr erstes – gemeinsam mit der freien Osteuropa-Journalistin Mandy Ganske-Zapf verfasstes – Sachbuch. Die öffentliche Buchpremiere fand im November 2024 in der Berliner Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft statt. Seit 2024 ist Cindy Wittke außerdem Vertreterin der Universität Regensburg im wissenschaftlichen Leitungsgremium und stellvertretende Sprecherin der neu gegründeten Bayerischen Wissenschaftsallianz für Friedens-, Konflikt und Sicherheitsforschung ([FoKS](#)), die inzwischen neun bayerische Universitäten als Mitglieder zählt. Cindy Wittke ist außerdem Co-Sprecherin des Clusters Internationales Recht und Men-

schenrechte von FoKS und koordiniert dessen erste Schritte in der inhaltlichen Arbeit.

Weitere deutschlandweite Sichtbarkeit in der Friedens- und Konfliktforschung im östlichen Europa sicherten sich das IOS und die Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe durch das BMBF-geförderte Kompetenznetzwerk „Konflikt und Kooperation im östlichen Europa“ (KonKoop), in dem am IOS Nikola Gajić ein Promotions- und Katarina Damčević ein Postdoc-Projekt durchführen. Ein Meilenstein des IOS in der Netzwerkarbeit für das Projekt und darüber hinaus ist die Erstellung einer Forschungslandkarte der Friedens- und Konfliktforschung im östlichen Europa.

Fabian Burkhardt wiederum zeichnete als einer der Redakteure der *Länder-Analysen* für die Herausgabe von zwei Ukraine-Analysen und acht Russland-Analysen verantwortlich, die sich u. a. Themen wie Friedensverhandlungen, der russischen Auslandspropaganda oder dem Nordkaukasus widmeten. Er kooperierte zudem mit Herbert Kitschelt (Duke University) und dessen Projekt „Democratic Accountability and Linkages Project“ (DALP), für das er Respondent*innen bei einer Expertenbefragung zur Parteipolitik in Moldau rekrutierte. Für das am European University Institute angesiedelte Global Citizenship Observatory fungierte er als Länderexperte für Staatsbürgerschaft in der Ukraine und verfasste dazu zusammen mit Ramesh Ganohariti von der Universität Leiden einen Länderbericht. Im Rahmen seiner eigenen Forschung zur Digitalpolitik in postsowjetischen Staaten arbeitete er gemeinsam mit Jan Matti Dollbaum (Universität Fribourg) zur gesellschaftlichen Wahrnehmung von Internetwahlen in einer vergleichenden Studie zu Russland, Belarus und der Ukraine. Zusammen mit der ukrainischen Kollegin Olga Mashtaler

schrieb er ein Kapitel über exekutiv-legislative Beziehungen in der Ukraine für einen Sammelband über das politische System des Landes, der auf Deutsch und Englisch bei Springer erscheint.

Die auf den folgenden Seiten exemplarisch kurz vorgestellten Projekte geben noch einen tiefen Einblick in die methodische und thematische Vielfalt der Forschung am IOS.

Ausgewählte Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche

Arbeitsbereich Geschichte

Reordering Yugoslavia, Rethinking Europe: A Transregional History



Bild: IMAGO / CTK Photo, Michal Doležal

Der tschechoslowakische Präsident Václav Havel (rechts) trifft den Vorsitzenden der Kommission der Europäischen Gemeinschaft, Jacques Delors, am 20. März 1991 in Brüssel.

of the Yugoslav Wars and the Post-Cold War Order (1991–1995)

Bearbeitung (am IOS): Ulf Brunnbauer (Leitung), Stefan Sagberger

Kooperationspartner: Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (Koordinierung),
Humboldt-Universität zu Berlin

Förderung: Leibniz-Gemeinschaft (Kooperative Exzellenz)

Das Ende des Kalten Krieges mischte die Karten der internationalen Staatenwelt neu. So wohl in Mittelost- als auch in Südosteuropa hatte dieser historische Umbruch nicht nur Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und internationale Beziehungen der Staaten. Auch bestehende Landesgrenzen und staatliche Zugehörigkeiten wurden auf verschiedene Arten hinterfragt. Das Jahr 1991 stellt hierbei eine Zäsur dar: Die Sowjetunion sowie der Warschauer Pakt lösten sich auf, und in Jugoslawien begann eine Reihe von militärischen Konflikten, deren Intensität und Auswirkungen die europäische Sicherheitsarchitektur auf die Probe stellten.

Das Verbundprojekt „Reordering Yugoslavia, Rethinking Europe: A Transregional History of the Yugoslav Wars and the Post-Cold War Order (1991–1995)“ untersucht die Wechselwirkungen zwischen den Jugoslawienkriegen und der internationalen Ordnung mit Zugängen aus der transnationalen wie internationalen Zeitgeschichte. Ein besonderer Fokus liegt auf Archivdokumenten bis zum Abkommen von Dayton 1995. Die vier Teilprojekte beschäftigen sich mit südost-, mittelost- und westeuropäischen Akteuren und ihren Perzeptionen sowie Handlungen in Verbindung mit den Kriegen. Zwei zusätzliche Forschungsbeiträge und ein internationales Expertennetzwerk berücksichtigen weitere internationale Akteure (wie die Vereinigten Staaten oder Russland) sowie den Kosovo-Krieg 1998/99. Das Projekt, gefördert durch die Leibniz-Gemeinschaft, wird vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ) unter der Leitung von Agnes Bresselau von Bressendorf durchgeführt. Zu den Projektpartnern gehören die Humboldt-Universität zu Berlin und das IOS. Ziel ist es, einen Beitrag zur gesamteuropäischen Geschichte der Jugoslawienkriege zu leisten.

Das IOS-Teilprojekt „Making Its Way toward Europe by Distancing Itself from the Balkans?

Czechoslovakia, Its Successor States, and the Yugoslav Wars“ wird von Ulf Brunnbauer geleitet und von Stefan Sagberger bearbeitet: Die Tschechoslowakei löste sich zum Ende des Jahres 1992 friedlich auf – in starkem Kontrast zu den parallel stattfindenden Kämpfen und dem Staatszerfall auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens. Ehe sich der eigene Staat auflöste, beteiligte sich die Tschechoslowakei am internationalen Interventionismus in der Kriegsregion (UNPROFOR, humanitäre Hilfe) und positionierte sich so als postsozialistischer Staat klar als Teil der internationalen Gemeinschaft. Die Nachfolgestaaten Tschechien und Slowakei gingen mit dem Erbe des Gesamtstaates auf ihre eigene Weise um und mussten sich im Zuge ihrer Unabhängigkeit voneinander auch außenpolitisch neu ordnen.

Entsprechend fragt das Teilprojekt nach der Perzeption der Jugoslawienkriege durch staatliche Akteure der Tschechoslowakei und ihrer Nachfolgestaaten in den Jahren 1991–1995. Wie positionierte man sich gegenüber den Kriegsparteien und neu entstandenen Staaten im post-jugoslawischen Raum? Wie regelte man den Umgang mit Flüchtlingen und Migranten? Welche Stellung hatte der eigene Interventionismus im Krisengebiet? Beeinflussten die Jugoslawienkriege den Umgang mit Minderheiten (bezogen sowohl auf die eigenen Staaten als auch auf die tschechischen und slowakischen Minderheiten im ehemaligen Jugoslawien)? Konnte man sich gegenüber den blutigen Teilungsprozessen als „gutes Beispiel“ staatlicher Auflösung bei den Diskussionen zur europäischen Integration oder zum NATO-Beitritt darstellen? Und zuletzt: Unterschieden sich die tschechischen und slowakischen Positionen, insbesondere ab 1993?

Der Fokus der Quellen zur Beantwortung dieser Fragen liegt auf Dokumenten aus den Archiven der Außenministerien in Prag und Bratislava, den Nationalarchiven, Parlamentsarchiven

und den Archiven der Kanzleien der Präsidenten. Ein Großteil der Unterlagen wurde bereits gesichtet. Das Jahr 1995 steht aufgrund der gängigen 30-jährigen Sperrfrist noch aus. Ergänzend zu den Akten werden auch die zeitgenössische Berichterstattung in den Medien und spätere Erinnerungen von involvierten Akteuren herangezogen.

Die Arbeit an dem Teilprojekt wird durch Workshops gemeinsam mit den Projektpart-

nern ergänzt, etwa 2024 am IfZ in Berlin oder 2025 beim History Fest in Sarajevo. Ein weiteres, projektbezogenes Rahmenprogramm ist die öffentliche Web Lecture Series „Transregional Histories of the Yugoslav Wars“ mit unterschiedlichen Vorträgen über die Jugoslawienkriege.

Über die Arbeit des Projekts informiert inzwischen auch eine [Projektwebseite](#) des IfZ.

Arbeitsbereich Ökonomie

Kosten von Arbeitsplatzverlusten im türkischen Kohlebergbau



Bild: MAGO / Anadolu Agency

Arbeiter in einer Mine in Zonguldak.

Projektbeteiligte: Sinem H. Ayhan, Hartmut Lehmann (beide IOS),
Jan C. Steckel (Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change,
MCC, und Brandenburgische Technische Universität Cottbus)

Finanzielle Unterstützung: Istanbul Policy Center Fellowship der Mercator Stiftung

Im Pariser Abkommen wurde festgelegt, die globale Erwärmung auf höchstens 1,5 °C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Das erfordert eine tiefgehende Dekarbonisierung der Weltwirtschaft, insbesondere auch eine möglichst schnelle Abkehr von Kohleförderung und -verbrauch. In diesem Projekt werden die Wohlfahrtskosten der Abkehr von der

Kohle am Beispiel der Türkei untersucht, einem südosteuropäischen Land, das zu den 20 weltweit bedeutendsten Kohleproduzenten zählt. Die Türkei hat bisher noch kein klares Commitment für eine solche Abkehr formuliert, entsprechend gibt es auch keine beobachtbare organisierte Transformation in diese Richtung. Die Abschätzung der Kosten in Bezug auf Be-

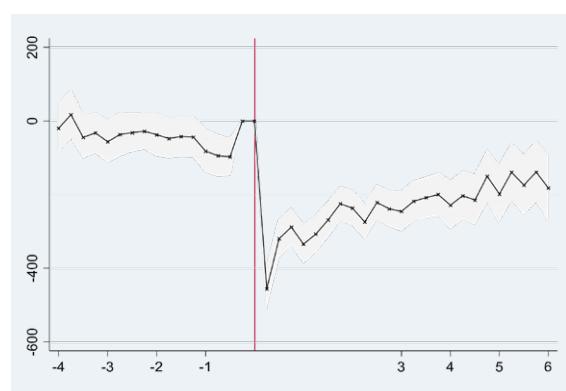
beschäftigung und Lohneinkommen erfolgt in diesem Projekt daher auf der Basis einer Analyse bisher beobachtbarer Arbeitsplatzverluste im Kohlebergbau im Kontext von größeren Entlassungswellen, wie etwa im Zusammenhang mit Zechenschließungen.

Zur Abschätzung der Einkommensverluste nutzen wir die sog. Event-Study-Methode in Jacobsen et al. (1993) und vergleichen Löhne zwischen entlassenen und verbleibenden Arbeitnehmern im Kohlebergbau über die Zeit. Die empirische Analyse stützt sich auf Daten von Firmen und Arbeitnehmerschaft, die die Gesamtheit der privaten Unternehmen (außerhalb des Finanzsektors) und ihrer Arbeitnehmer in der Türkei abbilden. Firmendaten liegen uns bisher für den Zeitraum zwischen 2006 und 2021 vor, sie erlauben die Messung der Firmengröße und die Einordnung in Wirtschaftszweige. Arbeitnehmerdaten für die Zeit zwischen 2012 und 2021 sind aus dem türkischen Sozialversicherungssystem. Firmen und Arbeitnehmer sind jeweils eindeutig identifiziert und können einander zugeordnet werden, was die Konstruktion verknüpfter Firmen-Arbeitnehmerdaten für den Zeitraum 2012 bis 2021 ermöglicht. Diese Verknüpfung erlaubt uns, die Bewegungen von Arbeitnehmern zwischen Firmen sowie auch in die und aus der Beschäftigung heraus zu beobachten. Neben Beschäftigung und Entlohnung enthalten die Arbeitnehmerdaten auch persönliche Charakteristika wie Alter und Geschlecht.

Um zukünftige Einkommensverluste aus einer Dekarbonisierung möglichst korrekt abzuschätzen, sollten bisher freiwillige Arbeitnehmerwechsel aus dem Kohlesektor nicht berücksichtigt werden. Im Gegenteil werden in unseren Daten Arbeitsplatzverluste im Zuge von größeren Entlassungswellen identifiziert. Individuelle Lohneinkommensentwicklungen werden mindestens zwei Jahre vor und zwei Jahre nach solchen Entlassungswellen beobachtet.

Die Kontrollgruppe besteht aus Arbeitnehmern, die beschäftigt bleiben, insgesamt bleibt das Sample auf männliche Arbeitnehmer zwischen 16 und 64 Jahren beschränkt.

Als Ergebnis kann man einen realen Verlust an monatlichem Einkommen unmittelbar nach einem Arbeitsplatzverlust im Kohlebergbau von etwa TRY 456 finden. Das ist ein etwa 40-prozentiger Rückgang des monatlichen Reallohns und entspricht einem halben Mindestlohn. Das ist vor dem Hintergrund verständlich, dass die Löhne im Kohlebergbau relativ hoch sind, verglichen mit anderen Beschäftigungsmöglichkeiten in der türkischen Wirtschaft. Nach etwa einem Jahr setzt eine Einkommenserholung ein, der ursprüngliche Reallohn, den der entlassene Arbeitnehmer im Kohleabbau erzielen konnte, wird jedoch nie wieder erreicht.



Tägliche Löhne sinken nach gleicher Berechnungsgrundlage nur um 18 %, der Rest der monatlichen Einkommensverluste ist demnach einer gesunkenen Beschäftigungsstabilität im Anschluss an eine Entlassung geschuldet. Die Reallohnverluste bleiben über Jahre hinaus recht persistent und entsprechen als Gegenwartswert insgesamt etwa fünf Jahreseinkommen vor der Entlassung.

Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe

Contesting 'Z' and Beyond: Digital Symbolism and Affective Warfare in the Russia-Ukraine Conflict



Die Wortwolke zeigt die hundert häufigsten Wörter im für das Projekt genutzten Datensatz des Telegram-Kanals Fortress Kyiv. Zahlen, URLs und Stoppwörter wurden nicht berücksichtigt.

Bearbeiterin: Katarina Damčević

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsverbundes „Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)“

Mein Projekt untersucht symbolische Auseinandersetzungen im Kontext von Konflikten mit besonderem Fokus auf den digitalen Bereich. Dabei konzentriere ich mich darauf, wie die Symbole „Z“, „V“ und „Slava Ukraini“ auf Telegram während Russlands Krieg gegen die Ukraine im digitalen Diskurs gebraucht werden, wie sich ihre Verwendung verändert und wie sie mit Bedeutung aufgeladen werden. Meine Forschung siedelt sich an der Schnittstelle von politischer Semiotik, Diskursanalyse und Affektforschung an und zielt darauf ab, zu ver-

stehen, wie symbolische Kommunikation Legitimität, Identität und Erinnerung im Kontext von Kriegen vermittelt

Im Laufe des Jahres 2024 habe ich den theoretischen Rahmen des Projekts gefestigt und erweitert, indem ich drei komplementäre Ansätze integriere: die Konfliktsemiotik, den diskurs-historischen Ansatz (DHA) und die affektive Semiose. Ausgehend von der Lotman'schen Kultursemiotik verstehe ich Symbole als semiotische Kondensatoren, die in autokommunikativen Schleifen wirken, indem sie Bedeu-

tung innerhalb ideologischer Gemeinschaften erzeugen und symbolische Grenzen verstärken. Der DHA ermöglicht es, diskursive Strategien wie Benennung, Rechtfertigung und ironische Umdeutung nachzuvollziehen und sie in breitere soziopolitische Kontexte und historische Narrative einzuordnen. Die affektive Semiose rückt die emotionalen und vorbewussten Dimensionen der symbolischen Kommunikation in den Mittelpunkt und erfasst, wie Symbole Affekte in digitalen Netzwerken erzeugen, mobilisieren und verbreiten. Dieser theoretische Ansatz ermöglicht eine detaillierte und zugleich kontextbezogene Analyse der Art und Weise, wie im Diskurs auf Telegram während eines Krieges Bedeutung produziert, wahrgenommen und hinterfragt wird.

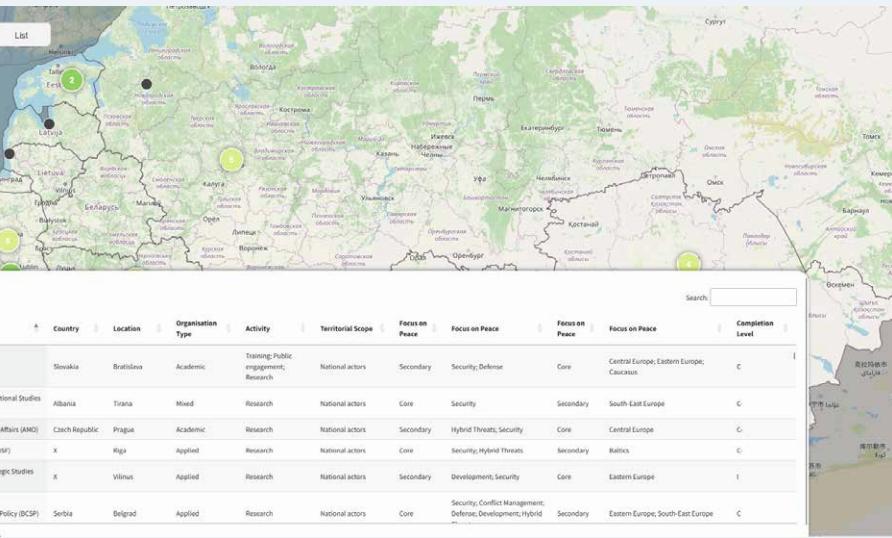
Die empirische Grundlage des Projekts ist ein Datensatz, den ich auf der Grundlage des pro-ukrainischen Telegram-Kanals Fortress Kyiv erhoben habe. Der Kanal wurde mit Beginn der russischen Vollinvasion eingerichtet und hat etwa 7860 Abonent*innen. Ich habe rund 6000 Posts aus diesem Kanal aus der Zeit von Februar 2022 bis Anfang 2024 extrahiert und damit begonnen, sie zu kodieren. Die Beiträge wurden auf der Grundlage von Engagement-Metriken und symbolischer Relevanz ausgewählt. Die Datenextraktion wurde mithilfe von Communalytic durchgeführt. Communalytic ist ein digitales Tool, das eine Häufigkeitsanalyse (s. Wortwolke) und eine thematische Unterteilung nach Hashtags, wiederkehrenden Phrasen und emotional aufgeladenen Posts ermöglicht. Die Kodierung erfolgte manuell und thematisch, wobei mein Schwerpunkt auf den verschiedenen Arten der symbolischen Auseinandersetzung (z. B. Parodie, Delegitimierung, Aneignung) und narrativen Mustern lag. Diese Fallstudie, die sich bisher auf einen Telegram-Kanal beschränkt, ermög-

licht eine überschaubare und detaillierte Untersuchung von Strategien zur Konstruktion von Bedeutung.

Dieses Beispiel dient als methodische Grundlage für eine breiter angelegte Analyse. Ende 2024 habe ich eine Vorauswahl weiterer pro-ukrainischer Telegram-Kanäle getroffen, die im nächsten Schritt analysiert werden sollen. Dazu gehören Ukraine Front (8720 Abonent*innen), Eternal Muscovite (14 835 Abonent*innen) und Ultras Not Reds (17 082 Abonent*innen). Da sich diese Kanäle im Ton, im symbolischen Repertoire und in der Zusammensetzung der Nutzer*innen des Kanals unterscheiden, kann die Studie stärker vergleichend angelegt werden.

Derzeit bereite ich einen Fachartikel vor, der bei der Zeitschrift *Social Semiotics* eingereicht werden soll. Mein Ziel ist es, mit Hilfe der Konfliktsemiotik und der affektiven Semiose die konzeptionellen Grundlagen für ein besseres Verständnis der symbolischen Auseinandersetzung bei Großkonflikten und Krisen zu schaffen. Der Artikel basiert auf meiner laufenden Forschung zum Diskurs auf Telegram und versteht sich auch als theoretischer Beitrag zur Semiotik und Konfliktforschung.

Zudem arbeite ich seit Neuestem mit Dr. Anastasiya Pshenychnykh (Loughborough University) zusammen. Sie forscht zu diskursiven Praktiken im Zusammenhang mit umstrittenen Denkmälern und den russischen Kriegssymbolen „Z“ und „V“, die in den Jahren 2022–2023 auf pro-ukrainischen und pro-russischen Telegram-Kanälen zu sehen waren. Obwohl sich die Zusammenarbeit noch in einem frühen Stadium befindet, beabsichtigen wir, zu einer umfassenden Untersuchung der materiellen und digitalen Auseinandersetzung mit Symbolen während des Krieges beizutragen.



Country	Location	Organisation Type	Activity	Territorial Scope	Focus on Peace	Focus on Peace	Focus on Peace	Completion Level	
Slovakia	Bratislava	Academic	Training; Public engagement; Research	National actors	Secondary	Security; Defense	Core	Central Europe; Eastern Europe; Caucasus	
Regional Studies	Albania	Think	Research	National actors	Core	Security	Secondary	South-East Europe	
Affairs (AMO)	Czech Republic	Prague	Academic	Research	National actors	Secondary	Hybrid Threats; Security	Core	Central Europe
IPRI	X	Riga	Applied	Research	National actors	Core	Security; Hybrid Threats	Secondary	Basics
Peace Studies	X	Vilnius	Applied	Research	National actors	Secondary	Development; Security	Core	Eastern Europe
Policy (DCSP)	Serbia	Belgrad	Applied	Research	National actors	Core	Security; Conflict Management; Defense; Development; Hybrid	Secondary	Eastern Europe; South-East Europe

Forschungslandkarte zur Friedens- und Konfliktforschung im östlichen Europa für das BMBF geförderte Kompetenznetzwerk „Dynamiken von Konflikt und Kooperation im östlichen Europa“

Im Zuge einer Ausschreibung im November 2024 wurde eine Agentur beauftragt, eine Karte für das KonKoop-Projekt zu erstellen. Die Karte soll die Landschaft der Friedens- und Konfliktforschung in Ost- und Südosteuropa visualisieren. Die Entwicklung der Karte begann im Jahr 2022 und hat seitdem wesentliche Fortschritte gemacht.

Die Karte deckt einen großen geografischen Raum – von Tschechien und dem ehemaligen Jugoslawien bis nach Zentralasien – ab und wird Nutzenden detaillierte Profile einschlägiger Organisationen bieten. Insgesamt enthält die Karte Einträge zu 113 Organisationen. Die Profile geben Informationen zu folgenden Eigenschaften, die alle über eine intuitive, englischsprachige Schnittstelle abrufbar sind: Name und Land, in dem die Organisation sitzt; Standort; Art der Organisation; Tätigkeitsprofil; Grad der Internationalisierung; Forschungsthemen; regionale Forschungsschwerpunkte. Bei der Erstellung der Profile wurden die Forschenden des IOS in mehreren Feedbackrunden mit einbezogen. Jeder Eintrag einer Organisation enthält eine Zusammenfassung und einen Hyperlink zu ihrer Website. Um die Richtigkeit der Angaben auf den offiziellen Websites sicherzustellen, wurde jede Organisation in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 kontaktiert. Einfacher Zugang für die Benutzer*innen und Interaktivität hatten bei der bei der Gestaltung der Karte oberste Priorität. Deswegen wurde ein Benutzerhandbuch mit einer Einführung in die visuellen Elemente der Webseite entwickelt, das

Beschriftungen und Tipps für eine reibungslose Navigation enthält.

Die nächste Entwicklungsphase umfasst weitere Konsultationen mit den Wissenschaftler*innen im Projekt und Kompetenznetzwerk, interne Tests sowie weitere Projekttreffen, um die Forschungslandkarte

fertigzustellen und zu gewährleisten, dass die Karte den Projekt- und Netzwerkzielen entspricht.

Nachtrag: Die endgültige Fassung der Karte ist inzwischen öffentlich zugänglich. Mehr unter <https://conflictresearchmap.ios-regensburg.de/>

Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“



Bild: Julia Dragan

Trägereinrichtungen: IOS, Universität Regensburg (Regensburg European American Forum, Spanienzentrum, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, Department for Interdisciplinary and Multiscalar Area Studies, DIMAS)

Steering Board: Anne Brüske (Universität Regensburg), Ulf Brunnbauer (IOS, Sprecher), Birgit Hebel-Bauridl (Universität Regensburg), Cindy Wittke (IOS)

Kooperationspartner: Institute of European Studies, University of California, Berkeley; Weiser Center for Europe and Eurasia, University of Michigan, Ann Arbor; University of Kansas; Munk School of Global Affairs and Public Policy, University of Toronto; Antioquia University, Medellín (Kolumbien); Institute of International Studies, Karls-Universität Prag; Institute for Advanced Study, Central European University, Wien/Budapest; Centre for Advanced Study, Sofia; New Europe College, Bukarest; Institute for International Studies at Complutense University in Madrid; Maison des Sciences de l'homme, Université Clermont Auvergne; School of Slavonic and East European Studies, University College London.

Seit Oktober 2024 kamen dazu: Melikian Center for Russian, Eurasian, and East European Studies, Arizona State University, Tempe; Canadian Institute of Ukrainian Studies, University of Alberta, Edmonton; Universidad Alberto Hurtado, Santiago de Chile; International Border Studies Center an der University of Gdańsk; Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Leipzig; Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw), Potsdam.

Förderung: Leibniz-Gemeinschaft (2019–2028)

Ziele

Ziel des Leibniz-WissenschaftsCampus (LWC) ist es, die Friktionen (Reibungen) globaler Prozesse und die daraus resultierenden Transformationen zu untersuchen. Als gemeinsame Plattform von IOS und Universität Regensburg (UR) fördert er Forschung und Wissenstransfer zu den vielschichtigen Beziehungsgeflechten zwischen Europa und (Nord- sowie Süd-)Amerika seit dem 19. Jahrhundert.

Inhalt

Der Leibniz-WissenschaftsCampus rückt vier Themenfelder in den Fokus:

- Transatlantische politische Transformationen, (Un-)Sicherheit und Souveränität
- Translationen von Wissen und Kulturen
- Institutionen, Handel und Lieferketten
- Verheimatlichung und Erfahrungen von geflüchteten Personen

Die beiden querliegenden Theoriemodule „Multi-polare und multi-skalare Area Studies“ sowie „Augmented Area Studies“ unterstreichen den konzeptionellen Anspruch des LWC. Ziel ist es, den Wissenschaftsstandort Regensburg weiter im Feld der komparativen und transnationalen Area Studies (Regionalwissenschaften) zu profilieren. Eine zunehmend wichtige Rolle spielt dabei die Auseinandersetzung mit digitaler Kommunikation sowie medialen und virtuellen Räumen. Forschende unterschiedlicher Fachrichtungen – darunter aus den Geschichts-, Kultur-, Literatur-, Medien-, Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften – arbeiten gemeinsam an interdisziplinären Fragestellungen. Der Leibniz-WissenschaftsCampus förderte sechs Promotionsprojekte und organisiert ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, wie jährliche Ringvorlesungen, ein Kolloquium, eine Jahres- und eine Graduiertentagung sowie öffentliche Veranstaltungen. Viele dieser



Leibniz-WissenschaftsCampus Regensburg
EUROPA UND AMERIKA
 IN DER MODERNEN WELT

Formate entstehen gemeinsam mit unseren internationalen Kooperationspartnern, mit denen auch ein wechselseitiges Fellowship-Programm etabliert wurde. Gastprofessor*innen aus dem Ausland bereichern die wissenschaftliche Expertise des LWC. Zur Präsentation der Ergebnisse wurde der [Blog „Frictions“](#) lanciert. Zudem entstand die digitale Vorlesungsreihe „[Europäisch-amerikanische Verflechtungen in der modernen Welt](#)“, die auf der Plattform der Virtuellen Hochschule Bayern abrufbar ist.

Im März 2024 wurde die Verlängerung des Leibniz-WissenschaftsCampus um weitere vier Jahre bekanntgegeben. Die zweite Förderphase begann am 1. Oktober, während Aktivitäten der ersten Förderphase noch bis August 2025 parallel weitergeführt werden. Mit dem Start der zweiten Förderphase traten vier neue internationale und zwei deutsche Partnereinrichtungen dem Netzwerk des LWC bei. Die thematischen Forschungsfelder werden strategisch ausgebaut und vertieft. So wird der Leibniz-WissenschaftsCampus seinen Schwerpunkt auf transatlantische Beziehungen und Verflechtungen zunehmend um lateinamerikanische Perspektiven erweitern. In diesem Sinne war der LWC bereits im April 2024 Mitveranstalter des Treffens des Forschungs- und Kooperationsnetzwerks Lateinamerika in Bayern (LATinBAY).

Zu den Höhepunkten des Campusjahres 2024 zählte die gemeinsam mit dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) in Potsdam organisierte Jahrestagung „[Playing War: Simulations, Games, Exercises, and the Representations of Military Force and Violence](#)“. Im Mittelpunkt

standen grundlegende Fragen danach, wie militärische Macht und Gewalt in verschiedenen Umgebungen simuliert und dargestellt werden und wie diese Darstellungen wiederum die Praxis und Wahrnehmung realer Phänomene prägen. Die Tagung stieß differenzierte Diskussionen über die Grenzen von Authentizität und Simulation an.

Kernfragen unserer Zeit – „[Krieg, Frieden, Sicherheit](#)“ – wurden in einer gleichnamigen Ringvorlesung betrachtet, die Ulf Brunnbauer, Cindy Wittke (beide IOS) und Paul Vickers (Geschäftsführer LWC) an der UR organisiert hatten. Die wöchentlichen Vorträge stießen auf großes Interesse bei zahlreichen Studierenden, Wissenschaftler*innen sowie externen Besucher*innen. Im Programm waren Guestredner*innen, Forschende des IOS und der UR sowie Generalleutnant a. D. Erhard Bühler, der am Tag nach den US-Präsidentenwahlen unter großer Resonanz zur „[Sicherheitsordnung Deutschlands, Europas und der Welt](#)“ sprach. Die Ringvorlesung fand in Kooperation mit der neuen Bayerischen Wissenschaftsallianz für Friedens-, Konflikt- und Sicherheitsforschung statt.

Im Laufe des Jahres leistete der LWC zudem weitere aktive Beiträge zum Wissenstransfer in der Stadt Regensburg. Besonders lebendig diskutiert wurde in der Woche nach den US-Wah-

len im Evangelischen Bildungswerk zum Thema „[Trumpft die Demokratie? Die USA und die Welt nach den Präsidentschaftswahlen](#)“. Im April 2024 öffnete das Alte Finanzamt seine Türen für die Wissenschaftsnacht „Nacht. Schafft. Wissen“, die der LWC gemeinsam mit der GS OSES, seeFField und dem IOS gestaltete. Das Programm bot neben Kurzvorträgen wie „Krieg und Frieden in fünf Minuten“ auch einen ukrainischsprachigen Teil sowie ein abschließendes Pub-Quiz, das mit Wissensfragen zu Osteuropa und der Welt begeisterte. Die [Vortragsreihen](#) des WissenschaftsCampus – etwa „Sicherheit – Strategie – Krieg“ oder „Intersektionalität und Area Studies“ – bieten zudem eine Gelegenheit, hochkarätige Persönlichkeiten aus Forschung und Praxis einzuladen, um aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen zu diskutieren.

Zudem begrüßte der WissenschaftsCampus im Jahr 2024 eine Gastprofessorin und neun Gastwissenschaftler*innen in Regensburg. Sie brachten sich aktiv in Forschung, Lehre und Wissenstransfer ein und engagierten sich im Mentoring von Promovierenden. Im Mai 2024 war Prof. Dr. Lilia Topouzova aus Toronto zu Gast. Sie leitete u. a. einen Workshop mit weiteren Mitwirkenden des bulgarischen Pavillons der Kunstbiennale in Venedig – ein Ereignis, über das die UR ausführlich berichtete.

Gastwissenschaftler*innen

Gastwissenschaftler*innen und Stipendiat*innen am IOS und am Leibniz-WissenschaftsCampus



Bild: neverflash.com

Dr. Constantin Ardeleanu*

Visiting Fellow

New Europe College, Bukarest

Zeitraum: 1. bis 30. April 2024

Forschungsthema: The Snake Island from Achilles to Zelensky

Prof. Roumen Avramov*

Visiting Fellow

Centre for Advanced Study Sofia (CAS)

Zeitraum: 3. bis 28. Juni 2024

Forschungsthema: The Jews Under Bulgarian Rule During the Holocaust: Institutional Setting, Bifurcating Trajectories and Memories

Prof. Dr. Polina Barvinska

Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung

National I.I. Mečnykov University Odesa,

Department for History

Zeitraum: 7. Oktober 2024 bis 30. April 2025

Forschungsthema: Die ukrainische linke Emigration in Westdeutschland zwischen 1945 und den 1960er Jahren. Politische Ziele, Kommunikationsformen und -strategien

Evgeniia Chernina, PhD

Visiting Fellow

Zeitraum: 18. März bis 28. März 2024

Forschungsthema: Cohort and Experience in the Wage Evolution: Role of Systemic Shocks

Alexandru-Florin Cioltei, PhD

Visiting Fellow

Research Center of Cultural Heritage and
Socio-Cultural History at the "Lucian Blaga"
University in Sibiu

Zeitraum: 5. Februar bis 1. März 2024

Forschungsthema: Transferring Digital
Know-How. Cartographic Databases as Gate
Openers for Historians in East and Southeast
Europe**Prof. Ruth Ferrero-Turrión***

Visiting Fellow

Complutense University, Madrid, Political
Science and Administration Department,
Faculty of Political Sciences and Sociology

Zeitraum: 7. bis 29. November 2024

Forschungsthema: Enlargement, Reforms
and Strategic Autonomy seeing from
Southern Europe**Prof. Dr. Michael Funke**

Visiting Fellow

Universität Hamburg, Fachbereich
Volkswirtschaftslehre / Tallinn University of
Technology, Department of Economics and
Finance

Zeitraum: 15. bis 26. April 2024

Forschungsthema: Economic Knock-On
Effects of Russia's Geopolitical Risk on Euro-
pean Economies: A Global VAR Approach**Krisztián Horváth, M.Sc.**Stipendiat, Research Fellowship Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

Semmelweis University

Zeitraum: 18. September 2024 bis
17. Februar 2025Forschungsthema: Political stability and
green transition in the European Union**Artan Hoxha, PhD**

Humboldt-Forschungsstipendiat

University of Pittsburgh, History Department

Zeitraum: 7. Oktober 2024 bis 31. März 2026

Forschungsthema: The Red and the Black:
Atheism, Religion, and Modernity in Commu-
nist Albania**Dr. Jan Hornát***

Visiting Fellow

Complutense University of Madrid (UCM)

– Complutense Institute for International
Studies (ICEI-UCM)

Zeitraum: 7. bis 29. November 2024

Forschungsthema: Approaching Southeast-
ern Europe from Brussels: Migration policies
as security and stability instruments for
the EU**Prof. Dr. Jeannette E. Jones***

Gastprofessorin am Leibniz-Wissenschafts

Campus und dem Regensburg European
American Forum – REAF

University of Nebraska-Lincoln

Zeitraum: 17. Juni bis 10. Juli 2024

Forschungsthema: Microhistory & the US
in the World**Prof. Dr. Ala Kharatyan**

Visiting Fellow und DAAD-Stipendiatin

Mesrop-Mashtoz-Institute of Ancient Man-
uscripts / Yerevan Brusov State University of
Languages and Social SciencesZeitraum: 4. bis 28. März 2024 und 3. Juli bis
30. September 2024Forschungsthema: Der Einfluss des Im-
perialismus' Russlands auf das armenische
historische Denken im 19. Jahrhundert

Prof. Dr. Yulia Kiselyova

Visiting Fellow

School of History, V. N. Karazin Kharkiv National University

Zeitraum: 12. bis 23. Februar 2024

Forschungsthema: "Moving West": Ukrainian Academics in Conditions of Forced Migration (2014–2024)

Alissa Klots, PhD

Humboldt-Forschungsstipendiatin

History Department of the University of Pittsburgh

Zeitraum: 8. Januar bis 31. August 2024

Forschungsthema: The Restless Generation: Soviet Retirees and the Meanings of Active Old Age, 1950s–1970s

Dr. Karolina Kluczevska

Visiting Fellow

Ghent Institute for International and European Studies / Institute of Middle East, Central Asia and Caucasus Studies, University of St Andrews, UK

Zeitraum: 2. bis 13. September 2024

Forschungsthema: Post-Soviet power hierarchies in the making: Postcolonialism in Tajikistan's relations with Russia

Szabolcs László, PhD

Visiting Fellow

Institute of History, Research Centre for the Humanities, Budapest

Zeitraum: 1. bis 26. Juli 2024

Forschungsthema: Globalizing Democratic Music Education: The History of the Kodály-method in Hungary and the US (1950s–1980s)

Dr. Laura Luciani

Visiting Fellow

Ghent Institute for International and European Studies, Ghent University

Zeitraum: 28. August bis 11. September 2024

Forschungsthema: Whose (in)security? A feminist perspective on the EU's 'geopolitical turn' as seen from Armenia

Olga Manojlović-Pintar, PhD

Visiting Fellow

Institute for Recent History of Serbia, Belgrade

Zeitraum: 7. bis 31. Oktober 2024

Forschungsthema: Memory, Denial, and Impunity. Struggling with Srebrenica in Serbia and Republika Srpska

Gergana Mircheva, PhD

Humboldt-Forschungsstipendiatin

Zeitraum: 1. bis 28. August 2024

Forschungsthema: Contested Normalities: Socio-Historical Images of Autism in Bulgaria during the Socialist and Postsocialist Period

Yuki Murata, M.A.

Stipendiat (Marietta Blau-Stipendium des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

Zeitraum: 29. Januar 2024 bis

25. Januar 2025.

Forschungsthema: Nationalization in Revolutionary Ukraine, 1905–1923: Ukrainian Self Determination and Russian Nationality.

Prof. Steven Nafziger

Visiting Fellow

Williams College, Williamstown, Massachusetts

Zeitraum: 16. bis 29. Mai 2024

Forschungsthema: The Black Repartition: Serfdom, Reform, and Economic Development in the Russian Empire, 1850–1914

Prof. Dr. William Nelson*

Visiting Fellow

University of Toronto

Zeitraum: 1. bis 31. Mai 2024

Forschungsthemen: Enlightenment Biopolitics: Race, Eugenics, and the Making of Citizens / The Effects of Colonial History on the French Revolution

Tamar Qeburia, M. A.

Max-Weber-Stipendiatin

Zeitraum: 4. November bis

20. Dezember 2024

Forschungsthema: Chiatura Manganese in Global Commerce (1870–1929)

Prof. Slavo Radošević*

Visiting Fellow

University College London, School of Slavonic and East European Studies

Zeitraum: 2. bis 29. Februar 2024

Forschungsthema: Techno-economic Transformation in Eastern Europe and the Former Soviet Union – A Neo-Schumpeterian Perspective

Dr. Martin Rohde

Erwin-Schrödinger-Stipendiat

Universität Freiburg, Mediävistisches Institut

Zeitraum: 7. März 2023 bis 6. März 2024

Forschungsthema: Transregional Region-Making in the Eastern Carpathians. Ukrainian Knowledge Production and its Challenges

Prof. Dr. Lilia Topouzova*

Visiting Fellow

University of Toronto

Zeitraum: 1. bis 31. Mai 2024

Forschungsthemen: Interdisciplinary Collaboration among Scholars, Artists, Curators, and Cultural Agencies for Amplifying Scholarship in the Public Sphere; The Making of the Neighbours: The Artist Studio as a Transitory Archive or How to Visualize Silenced Histories?

Alexander Vezenkov, PhD*

Visiting Fellow

Centre for Advanced Study, Sofia

Zeitraum: 1. bis 28. März 2024

Forschungsthema: The Non-Party Regime(s) in Bulgaria (1934–1944) in Comparative Perspective

Stefan Voicu, PhD

Visiting Fellow

University of Bologna, Department of Cultural Heritage

Zeitraum: 4. bis 28. März 2024

Forschungsthema: Labor Unions and Romanian Migrant Workers in the German Meat Industry

Prof. Dr. Geneviève Zubrzycki*

Visiting Fellow

Center for Advanced Study, Sofia

Zeitraum: 1. bis 30. Juni 2024

Forschungsthema: Jews under Bulgarian Rule During the Holocaust: Institutional Settings, Bifurcating Trajectories and Memories

*Gäste des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa and Amerika in der modernen Welt“

Research Fellows

Research Fellows sind externe Wissenschaftler*innen, die mit dem IOS eng kooperieren.

Evgeniya Bakalova

Referentin für die Kooperation mit dem Gebiet Leningrad (und im Ostseeraum) im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Volha Bartash

Universität Regensburg

Dr. Hermann Beyer-Thoma

Ehemals IOS Regensburg

Prof. Alexander M. Danzer, Ph.D.

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Prof. Dr. Thomas Dohmen

Universität Bonn

Ass. Prof. Dr. Igor Duda

Juraj Dobrila Universität Pula, Kroatien

Dr. Cécile Druey

Universität Bern, Schweiz

Prof. Dr. Jarko Fidrmuc

Chair for International Economic Theory and Policy, Zeppelin University Friedrichshafen

Dr. Miriam Frey

Universität Bayreuth

Prof. Ira N. Gang

Rutgers University, New Jersey

Prof. Dr. Vladimir Gimpelson

University of Wisconsin, Madison

Dr. Christa Hainz

ifo-Institut München

Dr. Andrew Hodges

Pynton, UK/Zagreb

Prof. Dr. Roman Horváth

Institute of Economic Studies, Faculty of Social Sciences, Karls-Universität Prag

Prof. Dr. Jürgen Jerger

Lehrstuhl für Internationale und Monetäre Ökonomik, Universität Regensburg

Dr. Konstanze Jüngling

Akademie der Diözese Rottenbach-Stuttgart

Prof. Dr. Petar Kehayov

Universität Tartu

Prof. Dr. Evžen Kočenda

Institute of Economic Studies, Faculty of Social Sciences, Charles University, Prague

Prof. Dr. Hartmut Lehmann

Rom, ehemals IOS Regensburg

Alžběta Mangarella, Ph.D.

Ehemals IOS Regensburg

Dr. Wim P. van Meurs

Radboud Universiteit Nijmegen

Prof. Dr. Diana Mishkova

Centre for Advanced Study Sofia

Dr. Matthias Morys

University of York

Dr. Jacqueline Nießer

Universität Regensburg

Dr. Stefano Petrungaro

Università Ca' Foscari, Venedig

Dr. Dragos Radu

King's College London

Dr. Michael Rindler

ifo Institut

Dr. Oleg Sidorkin †

Ehemals IOS Regensburg

Ekaterina Skoglund, Ph.D.

Ehemals IOS Regensburg

Dr. Roman Smolorz

Universität Regensburg

apl. Prof. Dr. Svetlana Suvica

Universität Regensburg

Dr. Tanja Tamminen

Helsinki

Prof. Dr. Philipp Ther

Universität Wien

Prof. Dr. Pieter Troch

Universität Ghent

Prof. Dr. Oleh Turij

Ukrainische Katholische Universität Lemberg

Prof. Elena Višlenkova

Moskau

Dr. Eszter Varsa

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Enzo Weber

Universität Regensburg, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Dr. Peter Wegenschimmel

Universität Kassel, Universitätsarchiv

PD Dr. Rolf Wörsdörfer

Technische Universität Darmstadt, Institut für Geschichte

Dr. Maria Zarifi

Offene Universität Griechenland

Promotionsübersicht

Wissenschaftler*innen des IOS haben 2024 folgende Promotionsprojekte betreut (nur Erstbetreuung, ohne Betreuung durch IOS-Stipendiat*innen):

Ulf Brunnbauer (Geschichte)

Andi Balla: Effects of Public Narratives on Demographics: The Case of Albania, 1980–2019

Nikola Gajić: 'I Solemnly Declare that I will Speak the Truth, the Whole Truth, and Nothing but the Truth': The Afterlife of ICTY Victims' Testimonies*

Fatos Hoxha: A Transformation from below. Understanding Workers' Lives in the Trepca Industrial Complex during 1960–1980*

Tereza Juhászová: Coexistence in East Slovak Small Town after World War Two (Co-tutelle mit Karls-Universität Prag)*

Xiong Renjie: China and Yugoslavia's Approach to African Decolonisation. Case study: Congo Crisis (1960–1965)*

Sara Žerić Đulović: Gastarbeiter as Agents of Modernization in Socialist Yugoslavia (1968–1989)*

Arevik Gnuzmann-Mkrtychan (Ökonomie)

Joao Paulo Dias Oliveira: Distortions at the Border: How Firms Navigate Trade Policy, Cartel Rules, and Tax Opportunities

Guido Hausmann (Geschichte)

Magdalena Daller: Essen und nationale Identität in kulinarischen Stadtlandschaften. Reisen von St. Petersburg über Odessa nach Tbilissi im 19. Jahrhundert*

Sarah Grandke: Zwischenstation Flossenbürg: „Polish Camp Sikorski“ 1946/47. Lebenswege und Handlungsräume von Displaced Persons in der unmittelbaren Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg

Artur Hilgenberg: Der Gemeindebesitz der Donkosaken. Entstehung und Entwicklung bis 1835*

Metin İlhan: Die politische und kulturelle Ideenwelt des aserbaidschanischen Denkers Hüseyinzade Ali Bey (1864–1940)

Olha Martyniuk: Soldaten in der Roten Armee: Darstellung und Wahrnehmung in der Ukraine seit 1991*

Yulia Pyankova: Performative Commemoration of Political Murders in Modern Russia: Galina Starovoytova, Anna Politkovskaya, and Boris Nemtsov*

Daniel Schrader: Demokratie repräsentieren? Politische Praktiken und Sprachen russländischer Räte- und Stadtdumendelegierten in Revolution und Bürgerkrieg, 1917–1919*

Olga Trufanova: Die asiatische Frontier aufnehmen. Nahrung und essensbezogenes Wissen in Sibirien des 17. und 18. Jahrhunderts*

* Im Rahmen der/assoziiert mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien.

BIBLIOTHEK UND ELEKTRONISCHE FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Entwicklung der Bibliothek	42
Provenienzforschung	45
Ausbildung und Vernetzung	47
Ausblick	49

Entwicklung der Bibliothek



Bild: IOS/Kordas

Neue Schränke im Magazin.

Das Jahr 2024 war für die Bibliotheksarbeit und darüber hinaus das IOS in vielerlei Hinsicht ereignisreich. Mit der größten Investition in der Geschichte des IOS wurden 10 Räume im Magazin raumklimatisch ertüchtigt und mit modernen, platzsparenden Rollregalen ausge-

stattet. Zum ersten Mal wurde am IOS eine Auszubildende angestellt. Und schließlich fanden Drittmittelprojekte ihren Abschluss, von denen eines tief in die Geschichte der IOS-Vorgänger-institute eingetaucht ist.

Umbau des Magazins

Die Notwendigkeit, im Magazin Platz für Neu-zugänge zu schaffen, war schon lange bekannt. Auch 2024 wurden wieder über 3500 neue Medieneinheiten angeschafft. Wie in den Vorjahren bestand somit ein weiterer Platzbedarf von über 100 laufenden Metern. Da die freie Stellfläche im Magazin äußerst begrenzt war, mahnte der Evaluierungsbericht des Wissenschaftsrats,

der die Aufnahme des IOS in die Leibniz-Gemeinschaft empfohlen hat, bereits 2016 eine Erweiterung an. Darauf wurden die Zuwendungsgeber jährlich hingewiesen. Eine Erweiterung war baulich nicht möglich, weshalb verstärkt ab Januar 2020 eine Nachverdichtung durch Austausch der Standregale durch eine Kompaktanlage in den Blick genommen wur-

de. Jedoch unterbrach die Corona-Pandemie zunächst die weiteren Planungen. Ab 2022 war klar, dass die Maßnahme ohne eine raumklimatische Ertüchtigung der Räume wenig Sinn haben würde, weshalb das IOS die Universität Regensburg als Verwalterin und das Staatliche Bauamt mit ins Boot holte. Gemeinsam wurden die Kosten ermittelt und Förderanträge an das Bayerische Wissenschaftsministerium und das Bundesministerium für Bildung und Forschung gestellt.

Nach Bewilligung der Zuschüsse durch Bund und Land konnten Mitte 2023 schließlich die vorbereitenden Maßnahmen beginnen. Dazu gehörte zunächst die Auslagerung eines Drittels des Bestandes, der sich in den zum Umbau vorgesehenen Räumen befand. Im Oktober wurden die Medien abgeholt und in Berlin eingelagert, sodass ab November die Bauarbeiten beginnen konnten. Dazu gehörten die Verdichtung der Fenster, ein neuer Estrich für den Boden sowie die Umsetzung eines Beleuchtungs- und eines Belüftungskonzepts. Zunächst waren dafür fünf Monate vorgesehen, aber die Öffnung der Bodenplatte förderte mit Giftstoffen belastete Erdschichten zutage (die Vorgeschichte der Immobilie als Ort des Regensburger Gaswerks

trat buchstäblich zum Vorschein). Deshalb wurde ein Schwarz-Weiß-Verfahren notwendig, um die verseuchten Stellen abzutragen. Das – wie auch Verzögerungen in der Bauplanung – trug dazu bei, dass die eigentliche Maßnahme, nämlich der Einbau der Regale, erst im November 2024 erfolgen konnte. Bis dahin wurden die Böden ausgetauscht, neue Lichter installiert sowie das Lüftungskonzept umgesetzt, das den dauerhaften Austausch der Raumluft (dreimal in der Stunde) vorsieht, um Feuchtigkeit aus den Räumen zu holen und eine konstante Temperatur zu gewährleisten. Nachdem aufgrund des Ausfalls einer Maschine in der Produktion sich auch der Einbau der Regale ein wenig verzögert hatte, konnten die Verantwortlichen schließlich im Januar 2025 die Bücher zurückholen lassen und im Rahmen einer Coffee Lecture im Februar Interessierten die neuen Räume präsentieren. Erforderte die über anderthalb Jahre dauernde Maßnahme zeitweise Durchhaltevermögen und Geduld, so lässt sich doch konstatieren, dass sie einerseits notwendig gewesen ist, aber andererseits auch einen enormen Gewinn für die sachgerechte Unterbringung des Bibliotheksbestands bedeutet.

Nutzung

Nun stehen in den nächsten Jahren moderne Stellflächen für die Neuzugänge zur Verfügung. Um die Regale optimal auszunutzen, sind allerdings noch umfangreiche Umstellarbeiten im Magazin notwendig. Bisher sind Regale, die aus Zeiten des Finanzamts, das das Gebäude vor dem IOS genutzt hat, stammen und eine größere Regaltiefe haben, mit kleinformativen Medien belegt. Für die sach- und fachgerechte Lagerung werden dort nun Großformate untergebracht. Die unterschiedlichen Fachbodenstellen wurden bereits bei der Planung der neuen

Regale berücksichtigt. Neue Medien werden in der Regel weiterhin im zentralen Magazinraum aufbewahrt.

Im Jahr 2024 erwarb die Bibliothek 3609 Medieneinheiten, wovon ein Fünftel durch Tausch, der Rest etwa hälftig durch Kauf und als Geschenk zugegangen ist. Bei der Präsenznutzung gibt es einen Zuwachs, während die Fernleihe einen geringfügigen Rückgang verzeichnet. Dagegen blieb die Zahl der Nutzenden relativ konstant. Seit Dezember 2024 gibt die IOS-Bibliothek Ausweise auch an Externe

aus. Das hängt damit zusammen, dass im Rahmen der Umstellung der Bibliotheksverwaltung auf FOLIO das Lokalsystem von Universitätsbibliothek (UBR), Hochschulbibliothek (OTH) und IOS getrennt worden ist (die Staatliche Bibliothek war bereits früher aus diesem Verbund ausgeschieden). Dieser Umstand, in dessen Folge das IOS aus dem für Universitäts- und

Hochschulbibliotheken pilotierten Projekt ausgeschieden ist, wurde erst Mitte des Jahres bekannt. Wann das IOS nun auf FOLIO umsteigen kann, ist noch unklar. Eine Klärung dieser offenen Frage erhofft sich die Bibliotheksleitung nach dem Abschluss der Migration von UBR und OTH.

Provenienzforschung



Bild: IOS/Kordas

Blick in die Ausstellung „Eine Bibliothek unter der Lupe. Provenienzforschung am Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung“.

Spannend wird es zu sehen sein, wo im neuen Bibliotheksverwaltungssystem über die normalen Metadaten hinausgehende exemplarspezifische Informationen abgelegt werden. Diese Informationen sind in großer Zahl bei einem im Jahr 2024 zu Ende gegangenen Projekt zur Provenienzforschung am IOS entstanden, das vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördert worden ist. So gibt es heute am Institut eine Vielzahl an Medien, deren Provenienz im Bibliothekskatalog beschrieben ist. Dieser Nachweis war eines von zahlreichen Projektzielen: Zunächst ging es um die Überprüfung aller 20 000 vor 1945 entstandenen Medien im IOS-Bestand, insbesondere der Nachlass-

bibliotheken von Fritz Valjavec und Hans Koch. Anschließend wurden die Ergebnisse samt Abbildungen der Provenienzmerkmale in der Lost Art-Datenbank dokumentiert. Zugleich erfolgte eine ausführliche Beschreibung des Projekts auf der IOS-Homepage und dem Institutsblog ostBLOG. Besonders in letzterer Publikation beschreibt Projektbearbeiterin Daniela Mathuber anhand von ausgewählten Medien kenntnisreich und lesenswert bislang unbekannte Teile der Institutsgeschichte.

Bereits 2023 hatte am IOS zudem eine internationale Fachtagung zum Thema stattgefunden. Aus den Tagungsbeiträgen ist ein vom IOS in Eigenleistung erbrachter Sammelband

entstanden, der im Open Access erschienen ist. Darin wurde das Schicksal von Raubgut aus Polen, Slowenien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn untersucht, das zum Bestand deutscher Bibliotheken in der Bundesrepublik und der DDR zählt. Auch bibliothekarische Probleme wurden in dem Tagungsband diskutiert. Ebenfalls über die ursprünglich formulierten Projektziele hinausgehend, fand von Februar bis April 2024 im Oberen Foyer der Zentralbibliothek der Universität die Ausstellung „Eine Bibliothek unter

der Lupe. Provenienzforschung am Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung“ statt. Schließlich erschien – ebenfalls im Open Access – *in transfer*, der Zeitschrift für Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte, Daniela Mathubers Aufsatz „On Networks in Ostforschung and the Distribution of Looted Media. Provenance Research in the Library of the Leibniz Institute for East and Southeast European Studies“.

Ausbildung und Vernetzung



Bild: IOS/Kurz

Das IOS ist von der IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb. Im Bild (von links): Petra Preß (Veranstaltungen), Tillmann Tegeler, Swetlana Kempa (beide Bibliothek).

Ausbildung

Zum 1. September 2024 nahm mit Sandra Bartsch die erste Auszubildende am IOS ihre Arbeit auf. Sie wird in den folgenden drei Jahren zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) ausgebildet. Zuvor hatte das IOS die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb von der Industrie- und Handelskammer und der zuständigen Stelle an der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) erhalten. Möglich geworden war die Ausschreibung für Azubis durch die Gewinnung von Swetlana Kempa 2023, einer Bibliothekarin, die den zur Ausbildung notwendigen Ada-A-Schein besitzt. Beeindruckend waren Quantität und Qualität der Bewerbungen. So war es auch nicht schwer, zwei

geeignete Kandidatinnen auszuwählen, von denen eine schließlich ihre dreijährige Ausbildung angetreten hat. Ziel ist es, Expert*innen für Recherche, Orientierung, Social Media und Eventmanagement im Bibliothekswesen auszubilden. Neben dem gesellschaftspolitischen Aspekt spielt für die Bibliothek des IOS auch der zunehmend spürbare Fachkräftemangel eine Rolle. Sind schon Bibliothekar*innen schwer zu finden, so ist die Leerstelle für solche mit (süd)osteuropäischen Sprach- und Kulturkenntnissen besonders groß. Dabei ist das IOS bemüht, den Azubis im Rahmen ihrer Ausbildung die Gelegenheit zu geben, diese Kenntnisse über Sprachkurse und Auslandspraktika zu erwer-

ben. Hier macht sich ein weiteres Mal das hervorragende Netzwerk des IOS bezahlt, über das Besuche in anderen Einrichtungen organisiert werden können. Die bisherigen Erfahrungen in

der Ausbildung sind so gut, dass bereits ein zweiter Auszubildender zum Herbst 2025 seinen Vertrag unterschreiben konnte.

Vernetzung

Während das IOS-Netzwerk unter anderem dafür genutzt wird, um die Ausbildung attraktiv zu machen, ermöglicht wiederum die Ausbildung, dieses Netzwerk zu erweitern. Zum 1. Dezember 2024 erhielt der Leiter der Bibliothek die Berufung zum stellvertretenden Mitglied der Arbeitgebergruppe im Berufsbildungsausschuss für vier Jahre. Diesem Ausschuss obliegt es, die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern qualitativ weiterzuentwickeln.

Damit künftig mehr Bibliotheken zu Ausbildungsbetrieben werden, fand ein Besuch der zuständigen Stelle an der BSB auf dem Herbsttreffen der bayerischen Spezialbibliotheken statt. Auf diesen vom IOS seit 2023 organisierten virtuellen Sitzungen treffen sich halbjährlich interessierte Kolleg*innen, um über aktuelle und Spezialbibliotheken betreffende Themen zu sprechen. Auch 2024 fanden wieder zwei dieser Treffen statt, an denen jeweils etwa 30 Personen teilgenommen haben.

Einem wesentlich älteren Netzwerk soll dagegen mit einer Reform neues Leben eingehten werden. Der Fachinformationsverbund

Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV), an dem das IOS (inklusive Vorgängerinstitut) seit 1991 teilnimmt, startete im Herbst 2024 ein Projekt zu seiner Weiterentwicklung in den Jahren bis 2028. Ziel ist es, unter den aktuellen Bedingungen und Erfordernissen eine moderne Fachinformationsstruktur aufzubauen. Dazu gehören Arbeitspakete zur Neustrukturierung der Zusammenarbeit, zur Gewinnung neuer Mitglieder sowie solche zur Erweiterung des Informationsangebots. Künftig soll auf Initiative des IOS ein wissenschaftlicher Beirat die Arbeit des FIV kritisch begleiten. Darüber hinaus wird sich seine Bibliothek besonders stark bei der Erschließung von Literatur aus marginalisierten Regionen einbringen. Als diese wurden der Globale Süden und das östliche Europa identifiziert. Deshalb begrüßt das IOS die Bemühungen des FIV, mit dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (HI) und dem Deutschen Polen-Institut (DPI) bis Ende 2026 weitere Osteuropa-Einrichtungen für die Mitarbeit zu gewinnen.

Ausblick

Neben dem Provenienzforschungsprojekt fand mit DigiKAR das letzte 2024 in der Bibliothek laufende Drittmittelprojekt seinen Abschluss. Trotz der Anstrengungen zum Ausbau des Magazins wurde auch im Berichtsjahr die Zeit genutzt, um Mittel für den Ausbau der Forschungsinfrastruktur zu beantragen. Die Mühen haben sich gelohnt: Im März 2025 bewilligte die DFG den 2024 eingereichten Antrag

zur „Retrokonversion eines Katalogs versteckter Bilder zu Ost- und Südosteuropa und Digitalisierung historischer Fotografiesammlungen (ImagOst)“. Damit soll in den nächsten drei Jahren analog zu GeoPortOst eine Infrastruktur für in Medien enthaltene Bilder geschaffen werden, die der gesamten Ost- und Südosteuropaforschung zur Verfügung stehen wird.

DIE PUBLIKATIONEN DES IOS

Fachzeitschriften	52
Schriftenreihen	56
Grundlagenwerke	58
Online-Publikationen	60



Bild: IOS/Kordas

Das IOS gibt vier Fachzeitschriften, zwei Buchreihen und zwei Working-Paper-Reihen heraus, teils zusammen mit Wissenschaftler*innen an Partnerinstituten. Ebenfalls an ein Fachpublikum, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit, richtet sich die Publikationsreihe *Länder-Analysen*, zu deren

institutionellen Herausgebern das IOS seit 2018 zählt. Mitarbeiter*innen des IOS betreuen diese periodischen Publikationen redaktionell. Darüber hinaus erarbeitet das Institut Grundlagenwerke, beispielsweise das „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“.

Fachzeitschriften

Comparative Southeast European Studies

Comparative Southeast European Studies (COMPSEES) erscheint vierteljährlich im Verlag De Gruyter, seit Anfang 2021 digital im Open Access und als Druckausgabe. Die frühere Ausgabe der Zeitschrift, *Südosteuropa. Journal of Politics and Society* sowie deren Vorgängerformate wurden in ein digitales Repositorium überführt. Alle Ausgaben sind [auf der Seite des Verlags frei zugänglich](#).

In *Comparative Southeast European Studies* schreiben Wissenschaftler*innen aus den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie, Zeitgeschichte, Anthropologie, Ökonomie, Internationale Beziehungen, Rechtswissenschaften, Gender Studies, Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften und aus verwandten Disziplinen. In vergleichender und multidisziplinärer Perspektive bündelt die Zeitschrift Forschungen zum südostlichen Europa zwischen der Adria, dem östlichen Mittelmeer und dem Schwarzen Meer.

Die Zeitschrift enthält drei Rubriken. Neben den originalen, doppelt-blind begutachteten Forschungsaufsätzen gibt es eine „Offene Sektion“, in der kürzere Texte zu aktuellen Themen aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft erscheinen, beispielsweise unter den Überschriften „Commentary“, „Interview“, „Background“, „Policy Analysis“, „Film in Focus“, „Debate“, „Spotlight“, „Book Symposium“, „Living Memories“ und „The Making of...“. Drittens werden pro Heft vier bis fünf Rezensionen zu einschlägigen Neuerscheinungen veröffentlicht.

2024 ist erschienen:

Band 72, Heft 1

Special Issue

Healthcare: Public Policies, Social Practices, and Individual Experiences
Gastherausgeberinnen: Gergana Mircheva, Olga Popova



Band 72, Heft 2

Offenes Heft

Band 72, Heft 3

Offenes Heft

Band 72, Heft 4

Offenes Heft

Herausgeber*innen: Sabine Rutar (Editor-in-Chief), Ger Duijzings, Wim van Meurs

Redaktion: Sabine Rutar, Olga Popova

Assistenz: Ivana Dinić, Gramos Buçinca

Kontakt: compsees@ios-regensburg.de

Economic Systems

Economic Systems ist eine der führenden internationalen Zeitschriften auf dem Gebiet der komparativen Wirtschaftsforschung. Beiträge analysieren Ursachen und Konsequenzen der großen institutionellen Bandbreite, die zwischen und innerhalb verschiedener Gruppen von Volkswirtschaften, einschließlich der Transformationsländer, existiert, sowie entsprechende Reformbemühungen beziehungsweise -vorschläge. Die Zeitschrift ist offen gegenüber makro- und mikroökonomischen Ansätzen. Theoretische und empirische Beiträge sind willkommen, letztere insbesondere mit Bezug auf länder- oder regionenspezifische Erfahrungen.

Die Zeitschrift bildet die relevanten Neuorientierungen auf dem Feld der komparativen Wirtschaftsforschung ab: Jahrzehnte an Entwicklungs- beziehungsweise Transformationserfahrung haben in vielen Ländern die Bedeutung von Institutionen und institutionellem Wandel für das Funktionieren von Märkten demonstriert, wie auch für die Art und Weise, wie Wirtschaftspolitik Wirtschaftsaktivität im Allgemeinen und Wirtschaftswachstum im Besonderen beeinflusst. Leitend ist jedoch auch die Überzeugung, dass institutionelle Entwicklung nur einer der wichtigen Faktoren ist, die einheimisches sowie globales Wirtschaften beeinflussen. Daher begrüßt *Economic Systems* auch Einreichungen aus anderen Forschungsgebieten, einschließlich Interdependenzen zwischen Aspekten von Finanz- und Wirtschaftssystemen und wirtschaftlicher Entwicklung, auch mit Bezügen zu privatem beziehungsweise staatlichem Bankenwesen; Zusammenhänge zwischen Handel mit Gütern oder Dienstleistungen und Finanzmärkten; makro- oder mikroökonomische Wirtschaftspolitiken und ihre Effekte; globaler Handel und Wechselkurssysteme verschiedener Gruppen

von Volkswirtschaften. Besonderes Interesse gilt empirischen Papieren mit echten Politikimplikationen.

2024 sind erschienen:



Band 48, Heft 1 (März 2024)

Band 48, Heft 2 (Juni 2024)

Band 48, Heft 3 (September 2024)

Band 48, Heft 4 (Dezember 2024)

Herausgeber: Richard Frensch (Managing Editor), Ali M. Kutan (Co-Editor)

Kontakt: frensch@ios-regensburg.de

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas – East European History

Die *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* (JGO) wurden als *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* im Jahr 1925 in Breslau gegründet – als Fortsetzung der 1924 ins Leben gerufenen *Jahresberichte für Kultur und Geschichte der Slaven* – und erhielten 1935 ihre heutige Bezeichnung. 1941 wurde das Erscheinen eingestellt; 1953 nahm das Münchner Ost-europa-Institut die Herausgabe der Jahrbücher mit dem Zusatz „Neue Folge“ wieder auf. Herausgegeben wird die Zeitschrift im Auftrag des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg von Martin Schulze Wessel (München) und Dietmar Neutatz (Freiburg i. Br.) in Verbindung mit dreizehn Mitherausgeber*innen, die die deutschsprachige sowie internationale geschichtswissenschaftliche Osteuropaforschung repräsentieren.

Alle Aufsatzmanuskripte durchlaufen ein doppelt-blindes Verfahren, bei dem mindestens zwei unabhängige Fachgutachten eingeholt werden. Sowohl Autor*innen als auch Gutachter*innen sind von hoher Internationalität geprägt. Als eine weit über die Landesgrenzen hinaus renommierte Fachzeitschrift sind die Jahrbücher in den entsprechenden Datenbanken gelistet (z. B. Scimago, Web of Science). In der Regel erscheinen zwei Hefte pro Jahr unter Gastherausgeberschaft als Themenhefte zu einem innovativen Forschungsgegenstand sowie zwei Ausgaben als „offene“ Hefte. Neben den Aufsätzen beinhalten die Jahrbücher einen umfangreichen Rezensionsteil, der über die deutsche und internationale Forschung zur osteuropäischen Geschichte informiert und im Open Access zugänglich ist.

2024 ist erschienen:



Band 71, Heft 3

Themenheft: Being a Minority in Times of Crises

Gastherausgeber*innen: Olena Palko, Samuel Foster

Band 71, Heft 4

Themenheft: Elitennetzwerke seit der Perestrojka

Gastherausgeberin: Corinna Kuhr-Korolev

Band 72, Heft 1

Band 72, Heft 2

Herausgeber: Martin Schulze Wessel, Dietmar Neutatz

Redaktion: Katharina Kucher (Leitung), Maike Lehmann (bis 30.6.2023)

Redaktionsassistenz: Reinhard Frötschner

Kontakt: jahrbuecher@ios-regensburg.de

Südost-Forschungen. Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas

Die seit 1936 als Jahrbuch erscheinende Zeitschrift *Südost-Forschungen* ist das Publikationsorgan des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung für historische Forschungen zu Südosteuropa. Die Zeitschrift ist interdisziplinär angelegt und offen für Beiträge über die Epochen von Byzanz bis hin zur Zeitgeschichte. In ihrem sehr umfangreichen Rezensionsteil bieten die *Südost-Forschungen* einen breiten Überblick über die aktuelle Fachliteratur in allen relevanten Sprachen. Hervorzuheben ist die Internationalität der Autor*innen, zumal der große Anteil an Mitarbeiter*innen aus Südosteuropa.

Der Schwerpunkt der Zeitschrift liegt auf Abhandlungen zur Geschichte der Kulturen Südosteuropas. Darüber hinaus werden Beiträge zur Geographie, Kunst, Literatur, Religionswissenschaft, Wirtschaft, Sprachwissenschaft und Volkskunde berücksichtigt, soweit sie in direktem Zusammenhang mit der Geschichte Südosteuropas stehen. Unterteilt ist die Zeitschrift in einen Aufsatzteil und einen umfangreichen Rezensionsteil. Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch oder Französisch.

2024 ist erschienen:



Band 82 (2023).

Themenschwerpunkt: „Public Health in South-east Europe: Growth, Inequality and the State“ mit 4 Beiträgen. Weitere 13 Beiträge sowie zwei Nachrufe und 61 Rezensionen

Herausgeber: Ulf Brunnbauer,
Konrad Clewing

Redaktion: Peter Mario Kreuter

Kontakt: sof@ios-regensburg.de

Schriftenreihen

Südosteuropäische Arbeiten

Die *Südosteuropäischen Arbeiten* sind eine der international renommiertesten und traditionsreichsten Buchreihen zum östlichen Europa. Die Reihe dient der Südosteuropa-Historiographie und bietet vor allem Platz für herausragende Monographien. Themenbände und Editionen kommen gelegentlich vor. Das aufwändige Lektorat der Manuskripte, das am IOS geschieht, unterscheidet die *Südosteuropäischen Arbeiten* davon, was im deutschsprachigen Verlagswesen für geisteswissenschaftliche Reihen üblich ist. Auch die intensive wissenschaftliche Rezeption der Bände unterstützt den Anspruch des IOS und der Reihe, auf ihrem Feld führend zu sein.

Im Kalenderjahr 2024 sind keine neuen Bände erschienen. Dafür wurde intensiv an entstehenden Arbeiten lektoriert. Ihr thematisches und methodisches Blickfeld reicht von Split als venezianischer Stadt um das Jahr 1500 (Lena Sadovski, Wien) über eine Doppelbiographie der beiden ersten bulgarischen neuzeitlichen Regenten (Peter Stoyanovich, Sofia) hin zu den osmanischen Kriegs- und Friedensverhältnissen unter Sultan Mehmet II. (reg. 1695–1703; Hans Georg Majer, München) und bis zu den innersprachlichen Folgen moderner zwischenstaatlicher Grenzziehungen am Beispiel der albanisch-nordmazedonischen Grenzregion Dibra/Debar (Lumnije Jusufi, Berlin).

Herausgeber: Ulf Brunnbauer,
Konrad Clewing

Redaktion: Konrad Clewing

Kontakt: soa@ios-regensburg.de

DigiOst

DigiOst ist eine Schriftenreihe, die im digitalen Open Access und als gedrucktes Buch hochwertige und aktuelle Sammel- und Tagungsände sowie Quelleneditionen zur ost- und südosteuropäischen Geschichte bietet. Sie wird vom IOS gemeinsam mit dem Collegium Carolinum und dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung betreut und beim Verlag Frank & Timme verlegt. Online-Veröffentlichung und Langzeitarchivierung geschehen durch die Bayerische Staatsbibliothek. Mit *DigiOst* werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für elektronisches Publizieren in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung optimiert.

Für die wissenschaftliche Qualitätssicherung bei der Auswahl der Manuskripte ist ein von Angehörigen der beteiligten Institute gestellter Redaktionsausschuss verantwortlich. Er garantiert die Begutachtung der Texte im Peer Review-Verfahren.

2024 ist durch das IOS in dieser Reihe als Band 20 erschienen:



Daniela Mathuber / Tillmann Tegeler (Hrsg.):
[Aktuelle Forschungen zum nationalsozialistischen Kulturgutraub im östlichen Europa](#).
Berlin: Frank & Timme, 2024. 206 S.

Herausgeber für das IOS: Guido Hausmann

Redaktion (am IOS): Konrad Clewing

(Koordination), N.N. (für die osteuropäische Geschichte).

Kontakt: clewing@ios-regensburg.de

Grundlagenwerke

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas

Mit dem langfristig angelegten und mehrbändigen Handbuch zur Geschichte Südosteuropas entsteht ein in dieser Form einzigartiges wissenschaftliches Kompendium. Es richtet sich an den Bedürfnissen sowohl der historischen Forschung als auch der universitären Lehre aus und möchte zudem ein nicht in der Südosteuropaforschung verankertes Publikum ansprechen. Auch informiert das Handbuch auf der Basis eines gebündelten Überblicks über den Forschungsstand, benennt Forschungslücken und füllt diese teilweise, möchte aber ebenso Impulse für zukünftige Forschungen geben. Dabei liegt ein besonderes inhaltliches Anliegen dieses breit angelegten Handbuchs darin, die vielfältigen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verflechtungen Südosteuropas mit anderen Teilen Europas, der Mittelmeerwelt und dem Nahen Osten darzulegen.

Insgesamt sind sieben Bände zu den Themenblöcken „Herrschaft und Politik“, „Sprache und Kultur“, „Wirtschaft und Gesellschaft“ im Entstehen. Die Themen sind jeweils chronologisch in „Vormoderne“ und „Moderne“ gegliedert, wobei das Handbuch über diese Begrifflichkeiten reflektieren wird. Durch die Verwendung dieser groben, aber problembezogenen Periodisierung soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass die in Mittel- und Westeuropa üblichen Periodisierungsschemata die Besonderheiten der historischen Entwicklung Südosteuropas ungenügend berücksichtigen.

Die „Vormoderne“ lassen wir in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit beginnen, was ein Novum in der Südosteuropaforschung darstellt. Damit, bzw. ab der römischen Kaiserzeit, eröffnen sich neue Möglichkeiten des diachronen Imperienvergleichs sowie der Diskussion des Weiterwirkens antiker Erbschaften. Die konzeptionellen Grundlagen des Handbuchs beruhen dabei auf einem interdisziplinären Zugang und einem primär themen- und problemorientierten Zugriff; es geht um die Klärung von Fragen, nicht um die chronologische Aneinanderreihung von Ereignissen.

Aufgrund dieser Anlage wird das Handbuch eine Sonderstellung in der wissenschaftlichen Literatur zum südöstlichen Europa einnehmen, auf dem deutschsprachigen Buchmarkt wie auch darüber hinaus.

Für den Erfolg dieses Handbuchprojektes ist das IOS auf eine möglichst breite Verankerung in der Forschungslandschaft angewiesen, ohne die ein solches Projekt nicht zu realisieren ist. So rekrutieren sich die Autor*innen wie auch Mitherausgeber*innen der einzelnen Bände aus den führenden Südosteuropawissenschaftler*innen im In- und Ausland.

Parallel zum gedruckten Werk bietet das IOS den Leser*innen das „[Online-Handbuch zur Geschichte Südosteuropas](#)“ mit zahlreichen vorab veröffentlichten Texten und umfangreichem Kartenmaterial an.



Bislang sind erschienen:

Fritz Mitthof, Peter Schreiner, Oliver J. Schmitt (Hrsg.): [Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 1: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von der römischen Antike bis 1300](#). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2019. XLIV, 1121 Seiten.
ISBN 978-3-11-063966-7

Oliver Jens Schmitt (Hrsg.): [Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 2: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von 1300 bis 1800](#). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2021. 1090 Seiten. ISBN 978-3-11-074439-2

Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): [Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800](#). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2024. 1164 Seiten (siehe Kapitel „Ausgewählte Publikationen der Arbeitsbereiche“). ISBN 978-3-11-079993-4

Herausgeberschaft:

Editorisch wird das Handbuchprojekt betreut von Ulf Brunnbauer, Konrad Clewing (beide IOS) und Oliver J. Schmitt (Wien); für die Redaktion und Koordination verantwortlich ist Edvin Pezo. Externe Herausgeber einzelner Bände sind Marie-Janine Calic (München), Ger Duijzings (Regensburg), Hannes Grandits (Berlin), Markus Koller (Bochum), Fritz Mitthof (Wien), Tatjana Petzer (Graz), Walter Puchner (Athen), Peter Schreiner (München/Köln), Christian Voß (Berlin) und Ioannis Zelepos (München).

Redaktion und Koordination: Edvin Pezo

Kontakt: pezo@ios-regensburg.de

Online-Publikationen

Länder-Analysen

Die *Länder-Analysen* bieten kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Belarus, Polen, Russland, der Ukraine und Zentralasien. Alle *Länder-Analysen* verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa ebenso verpflichtet ist wie der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen. Die Publikationsreihe ist online frei zugänglich und richtet sich an eine breite Leserschaft aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und interessierter Öffentlichkeit. Für die *Länder-Analysen* schreiben internationale Fachwissenschaftler*innen und Expert*innen, die Analysen erhalten DOI für bessere Zitierfähigkeit. Die Redaktionen der *Länder-Analysen* bestehen aus Wissenschaftler*innen mit langjähriger Forschungserfahrung zu den jeweiligen Ländern.

Das IOS betreut redaktionell pro Jahr zehn Ausgaben der *Russland-Analysen* und der *Ukraine-Analysen*. Zudem gehören aktuell Guido Hausmann und Cindy Wittke dem wissenschaftlichen Beirat der Ukraine-Analysen an, Cindy Wittke war zuvor bis 2023 im Beirat der Russland-Analysen tätig.

Redaktion (am IOS): Fabian Burkhardt

Folgende „Analysen“ gab das IOS 2024 heraus:

Russland-Analysen



Nr. 445 (22.1.2024): Indoktrinierung

Mit Beiträgen von Eugenia Nazrullaeva (London), Ksenia Northmore-Ball (London), Katerina Tertychnaya (Oxford), Anja Neundorf (Glasgow), Allyson Edwards (Bath), Andrei Yakovlev (Harvard), Nikolay Petrov (Berlin), Jekaterina Krassotkina (Wjorstka)

Nr. 448 (3.4.2024): Krieg zwischen Israel und Hamas / Antisemitismus

Mit Beiträgen von Lidia Averbukh (Berlin), Ksenija Poluektowa-Krimer (Potsdam)

Nr. 450 (14.5.2024): 30 Jahre russische Verfassung

Mit Beiträgen von Dmitry Dubrovskiy (Prag), Caroline von Gall (Frankfurt), Vladimir Gelman (Helsinki), Wladimir Kara-Mursa, Marianna Muravyeva (Helsinki), Alexej Nawalny,

William Partlett (Melbourne), Olga Podoplelova (Moskau)

Nr. 451 (11.6.2024): Personalveränderungen in Regierung und Präsidialverwaltung

Mit Beiträgen von Henning Saßenrath (Würzburg), Fabian Burkhardt (Regensburg)

Nr. 452 (5.7.2024): Geheimhaltung und Manipulation von Daten

Mit Beiträgen von Cedar-Kollektiv, Nikita Zakharov

Nr. 453 (24.7.2024): Stimmen aus Russland: Museumswesen / Gewalt gegen Frauen

Mit zwei anonym veröffentlichten Beiträgen

Nr. 454 (26.7.2024): Nordkaukasus / Russisch-Orthodoxe Kirche

Mit Beiträgen von Jean-François Ratelle (Ottawa), Marat Iliyasov (Washington, D.C.), Harold Chambers (Indiana), Ksenia Luchenko (Berlin)

Nr. 456 (11.10.2024): Russlands Auslandspropaganda

Mit Beiträgen von Artista Beseler (Passau), Lucca Hoffteller (Frankfurt), Tamina Kutscher (Berlin), Martin Löffelholz (Ilmenau), Kathrin Schleicher (Ilmenau), Nils Steiner (Mainz), Christian F. Trippe (Bonn)

Nr. 459 (23.12.2024): Silowiki

Mit Beiträgen von Mark Galeotti (London), Margarete Klein (Berlin), Matthias Uhl (Helsinki)

Ukraine-Analysen



Nr. 299 (30.5.2024): Exekutiv-legislative Beziehungen und die Zentralisierung der Macht im Krieg

Mit Beiträgen von Irina Khmelko (Tennessee), Daria Kolodiazna (Kyjiw), Oleksandr Salischchenko (Kyjiw)

Nr. 306 (15.11.2024): Friedensverhandlungen

Mit Beiträgen von Volodymyr Fesenko (Kyjiw), Sabine Fischer (Berlin), Cindy Wittke (Regensburg) und Mandy Ganske-Zapf (Magdeburg), Volodymyr Dubovyk (Odesa/Eichstätt-Ingolstadt), Julia Friedrich (Berlin), András Rácz (Berlin)

Herausgeberkonsortium: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Deutsches Polen-Institut, Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Redaktion (am IOS): Dr. Fabian Burkhardt

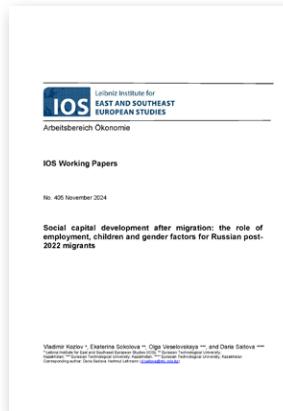
Kontakt: burkhardt@ios-regensburg.de

IOS Working Papers

Nr. 405: Vladimir Kozlov, Ekaterina Sokolova, Olga Veselovskaya, und Daria Saitova: **Social Capital Development After Migration: The Role of Employment, Children and Gender Factors for Russian Post-2022 Migrants**, 25 S., November 2024.

Redaktion: Vladimir Kozlov

Kontakt: wpseries@ios-regensburg.de



ostBLOG

ostBLOG ist das Institutsblog des IOS. Es veröffentlicht Beiträge sowohl von Mitarbeiter*innen des IOS als auch von externen Autor*innen. 2024 sind erschienen (Auswahl):

ostBLOG

9.1.2024 – Chris Hann: [Do They Know When It's Christmas?](#)

6.2.2024 – Ulf Brunnbauer: [Abhängiger, ungleicher, früher tot: Wohin Viktor Orbáns illibrale Demokratie führt](#)

14.2.2024 – Martin Rohde: [Protecting Ukrainian Cultural Heritage: New Digital Archive of Anthropologist Fedir Vovk](#)

7.3.2024 – Daniela Mathuber: [Walking into Spiderwebs VI: Raubgut ohne Provenienzmerkmale](#)

3.5.2024 – Ulf Brunnbauer: [Wahlen in Nordmazedonien: Abkehr von Europa?](#)

9.7.2024 – Daniela Mathuber: [Walking into Spiderwebs VII: Hans Raupach „findet“ wissenschaftliche Literatur](#)

11.7.2024 – Tim Huyeng und Selin Schumacher: [Gedenktag für Niemanden? Das Erbe der UN-Resolution zum Srebrenica-Gedenktag](#)

15.7.2024 – Nikola Gajić: [Can Memory Europeanize Us? The EU Memory Framework and Contested Memories of the Yugoslav Wars in Contemporary Serbia](#)

16.7.2024 – Hans Bauer: [Seitenwechsel, Juli 2024: Neues aus der Bibliothek des IOS](#)

29.7.2024 – Katarina Damčević: [Paving the Way to Denial](#)

27.8.2024 – Katrin Boeckh: [Si vis pacem – überfalle deine Nachbarn? 85 Jahre nach Stalins Pakt mit Hitler](#)

19.9.2024 – Daniela Mathuber: [Walking into Spiderwebs VIII: Belgrad – Odesa – München](#)

16.10.2024 – Chris Hann: [The "Puppet State" Next Door – Polish Perceptions of Ukraine](#)

13.11.2024 – Katrin Boeckh: [Die Orangene Revolution 2004/05 – Aufbruch der ukrainischen Zivilgesellschaft nach Westen](#)

21.11.2024 – Ulf Brunnbauer: [Düstere Aussichten am Westbalkan: Die Rückkehr Donald Trumps und das Scheitern der EU](#)

26.11.2024 – Daniela Mathuber: [Walking into Spiderwebs IX: L'institut c'est moi. Fritz Valjavec und das Eigentum des Südostinstituts](#)

5.12.2024 – Andreea Kaltenbrunner: [Die Rechten rechts überholt? Die Wahlen in Rumänien](#)

Alle Beiträge unter:
www.ostblog.hypotheses.org

Redaktion: Franz Kurz

Kontakt: kommunikation@ios-regensburg.de

ostBLOG Spezial: Russlands Krieg gegen die Ukraine. Begriffe, Hintergründe, Kommentare

Nach Russlands großflächigem Angriff auf die Ukraine 2022 veröffentlichte das IOS ein eigenes Blog. Angelegt als aktuelles Lexikon, vermitteln hier Wissenschaftler*innen des IOS und aus dem Netzwerk des Instituts einer breiten Öffentlichkeit Hintergründe zum Krieg, seiner Vorgeschichte und seinen Folgen.
2024 sind folgende Beiträge erschienen:

27.3.2024 – Tetyana Malyarenko: [#MEDIATION: Russia's War in Ukraine – Is there a Place for Mediation?](#)

25.4.2024 – Nino Aivazishvili-Gehne: [#KONSUM: Wie der Krieg gegen die Ukraine die postsozialistische Produktpalette in Deutschland verändert](#)

6.6.2024 – Katarina Damčević: [#SYMBOLS: Controversial Symbols and/in Conflict – From Croatia to Ukraine](#)



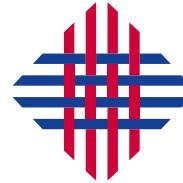
Alle Beiträge finden sich unter:
<https://ukraine2022.ios-regensburg.de/>

Redaktion: Franz Kurz

Kontakt: kommunikation@ios-regensburg.de

Frictions

Das Blogjournal diskutiert Europa und die Amerikas im Kontext globaler Transformationen. Es wird herausgegeben vom Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“. 2024 sind folgende Beiträge erschienen:



10.1.2024 – Andreas Becker, Theresa Müller und Natali Stegmann: [Der Kollege von ‚drüben‘: Gastwissenschaftler*innen an der Uni Regensburg im Kalten Krieg](#)

29.1.2024 – Silke Roesler-Keilholz: [The University of Toronto Under Sur/Sous/Subveillance](#)

12.2.2024 – Thalia Prokopiou: [Exploring Far-Right Shadows: Navigating Disturbing Archival Material in California and Virginia](#)

21.2.2024 – Andreas Hilger: [International Business from East to West: Shifting Perspectives. Ten Years of the Central and Eastern European Chapter in the Academy of International Business](#)

20.10.2024 – Miriam Mähner: [Intentionale Toleranz? Ein kritischer Kommentar zur Bedeutung frühneuzeitlicher Religionsfrieden in Europa](#)

14.11.2024 – Markus J. Diepold: [Vast Early America: A Transcontinental Conversation](#)

18.11.2024 – Mélanie Sadozai: [Border Studies in 2024: Where are we now?](#)

18.12.2024 – An interview with Ruth Ferreiro-Turrión (in conversation with Paul Vickers): [Navigating Polycrisis: The EU's Challenges in Migration, Legitimacy, and Geopolitics](#)

Alle Beiträge finden sich unter:
<https://frictions.europeamerica.de/>

Redaktion: Paul Vickers
Kontakt: frictions@europeamerica.de

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE DER MITARBEITER*INNEN

Publikationen	66
Vorträge	76

Publikationen



Bild: IOS/Kordas

(ohne Gastbeiträge in nicht fachspezifischen Medien; siehe Unterkapitel „Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien“)

Bücher (Monografien, Sammelbände und Themenhefte)

Ulf Brunnbauer, Philipp Ther, Peter Wegen-schimmel: In the Storms of Transformation. Two Shipyards between Socialism and the EU. Toronto: University of Toronto Press, 2024.

Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800 (= Handbuch zur Geschichte Süd-osteuropas, Band 3). Berlin, Boston: De Gruy-ter Oldenbourg, 2024.

Luminita Gatejel, Nick Baron, Stephan Rindlisbacher (Hrsg.): "Drawing The Line": Border Commissions in Eastern Europe. In: *Journal of Modern European History*, Volume 22, Issue 1. 2024, S. 2–68.

Olga Popova, Gergana Mircheva (Hrsg.): Healthcare: Public Policies, Social Practices, and Individual Experiences. In: *Comparati-ve Southeast European Studies*, 72:1, 2024, S. 1–103.*

Ausgewählte Veröffentlichung

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Band 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800.

**Herausgeber: Konrad Clewing, Hannes
Grandits. Berlin, Boston: De Gruyter
Oldenbourg, 2024. XVIII, 1164 Seiten**

Im internationalen Ringen um politische Einflüsse ist Südosteuropa erneut zu einem geopolitischen Brennpunkt geworden. Um ein Gespür für Europas vielfältigste Staatenregion mit heute mehr als einem Dutzend Nationalstaaten zu bekommen, braucht es grundlegende Expertise für die historische Dimension. Mit dem auf sieben Bände angelegten „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“ bietet das IOS ein Kompendium, das Wissen zu Grundlagen und Forschungsstand auf höchstem Niveau enthält und für den akademischen wie auch den breiteren Gebrauch geeignet ist.



Band 3, der Ende 2024 erschienen ist, verfolgt die besonders turbulenten letzten zwei Jahrhunderte. Er behandelt also die Transformation der südosteuropäischen Politik und Staatenwelt auf ihrem Weg in die „Moderne“ ab etwa dem Jahr 1800 und bis in die Gegenwart. Dabei rücken nicht allein die markanten krisen- und kriegsbedingten Wandlungen und Umbrüche ins Zentrum. Eng verbunden hiermit sind umfassende Reformvorhaben und Adaptionen der Herrschaftsstrukturen und -beziehungen, die im Handbuch im innergesellschaftlichen, innerregionalen wie auch internationalen Kontext vorgestellt werden.

Der neue Band – mitherausgegeben von Konrad Clewing und redaktionell betreut von Edvin Pezo (beide IOS) – führt dadurch ein in die bis zum Ersten Weltkrieg starke imperiale Prägung der Region. Ebenso sehr bietet er eine Gesamtschau zu den vielfältigen Formen nationaler Staatlichkeit. Diese fasst im 19. und 20. Jahrhundert als Ordnungssystem Fuß und überformte eine bis dahin weitgehend multiethnisch geprägte großregionale Landschaft. Die zehn Kapiteltexte zeigen epochenübergreifende Zusammenhänge auf und bündeln das inner- und außerhalb der Region uneinheitliche und vielsprachige Forschungswissen. Hinzu kommen für den Gebrauch in der Lehre eine 180-seitige Bibliographie, Karten, Herrscherlisten und eine Ortsnamenkonkordanz. Die Region, die heute durch ihre erfolgte oder anstehende Mitgliedschaft in der Europäischen Union in besonderer Weise auf den übrigen Kontinent rückwirkt, wird somit für alle Interessierten historisch erschlossen. ([mehr](#))

Sabine Rutar, Xavier Bougarel, Paolo Fonzi (Hrsg.): *Food, Scarcity and Power in South-eastern Europe during the Second World War*. London et al.: Bloomsbury, 2024.

Tillmann Tegeler, Daniela Mathuber (Hrsg.): *Aktuelle Forschungen zum nationalsozialistischen Kulturgutraub im östlichen Europa* (= DigiOst, Bd. 20). Berlin: Frank & Timme, 2024.

Artikel in Zeitschriften mit Gutachtersystem (peer reviewed journals)

Sinem Ayhan, Raavi Aggarwal, Michael Jakob: Carbon Pricing and Household Welfare: Evidence from Uganda. In: *Environment and Development Economics*, 2024, S. 1–25.*

Ulf Brunnbauer, Sara Žerić Đulović: "The gastarbeiters built everything for us." Migrations, Memories, and Emptiness in the Dalmatian Hinterland. In: *Contemporary South-eastern Europe*, 11:1, 2024, S. 13–37.

Luminita Gatejel: Die Trockenlegung der rumänischen Donauauen. In: *Geographische Rundschau*, 10, 2024.

Guido Hausmann, Anna Ananieva, Jacob Möhrke: Akademische Mobilität in Zeiten der Napoleonischen Kriege. Edition der Aufzeichnungen Franz Xaver Bronners auf seiner Reise von Aarau an die Universität in Kasan an der Wolga. In: *Argovia. Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau*, 136, 2024, S. 9–26.

Vladimir Kozlov, Olga Gagauz, Irina Pahomii, Jelena Šmit: Demographic and Economic Losses in Moldova. In: *Comparative Southeast European Studies*, 72:1, 2024, S. 133–148.*

Vladimir Kozlov, Anna Andreychenko, Andrei Arseniev, Anton Barchuk, Anna Bunakova, Daria Denisova, Yuri Komarov, Ekaterina Nazarova, Andrei Nefedov, Artemiy Okhotin, Nika Pushkina, Sergey Timonin, Rustam Tursun-zade: Sex Differences in Lung Cancer Incidence and Mortality in Russia in the Light of Computed Tomography Usage Expansion: Breakpoint and Age-period-cohort Analyses. In: *Cancer Epidemiology*, 93:December, 2024.*

Peter Mario Kreuter: Vlad le père, Vlad le fils et Stoker l'écrivain. [Vlad der Vater, Vlad der Sohn und Stoker der Schriftsteller]. In: *The Romanian Journal of Modern History*, 15:1–2, 2024, S. 75–101.

Olga Popova, Nargiza Alimukhamedova, Vladimir Otrachshenko: Rainfall Variability and Labor Allocation in Uzbekistan: The Role of Women's Empowerment. In: *Post-Soviet Affairs*, 40:2, 2024, S. 119–138.*

Olga Popova, Gergana Mircheva: Healthcare: Public Policies, Social Practices, and Individual Experiences. An Introduction. In: *Comparative Southeast European Studies*, 72:1, 2024, S. 1–12.*

Olga Popova, Milena Nikolova: Echoes of the Past: The Enduring Impact of Communism on Contemporary Freedom of Speech Values. In: *Journal of Economic Behavior & Organization*, 227, 106739, 2024, S. 1–31.*

* Zeitschriften mit Impact Factor

Beiträge in Sammelbänden und nicht begutachteten Zeitschriften

Nino Aivazishvili-Gehne: Tales of the "Good Neighborhood": Post-Soviet Immigrants in a German City. In: David Templin (Hrsg.): Arrival Neighborhoods in Europe since the mid-19th Century: Migrations, Cities, Infrastructures. New York: Routledge, 2024, S. 268–286.

Katrin Boeckh: Petro Werhun in der Sowjetunion: Zwischen kirchenpolitischer „Liberalisierung“ unter Stalin und Chruščevs „Tauwetter“. In: Oleh Turiy, Christian Weise (Hrsg.): Der Glaubenszeuge Petro Werhun. Leben und Dienst. L'viv: Verlag der Ukrainischen Katholischen Universität, 2024, S. 91–105.

Katrin Boeckh: Emotion und Erinnerung. Erzählungen von „Ostarbeiterinnen“ aus der Ukraine. In: Marieluise Beck, Jan Claas Behrends, Gelinada Grinchenko, Oksana Mikheieva (Hrsg.): Deutsch-ukrainische Geschichten. Bruchstücke aus einer gemeinsamen Vergangenheit. Ibidem: Hannover, Stuttgart, 2024, S. 141–153.

Ulf Brunnbauer: Ein Gespräch über Migration und den Balkan: Karl Kaser im Dialog mit Ulf Brunnbauer. In: Michaela Wolf (Hrsg.): Visionen Historischer Anthropologie im südostlichen Europa. Karl Kaser – Die Diskussion weiterführen. Münster: LIT-Verlag, 2024, S. 13–22.

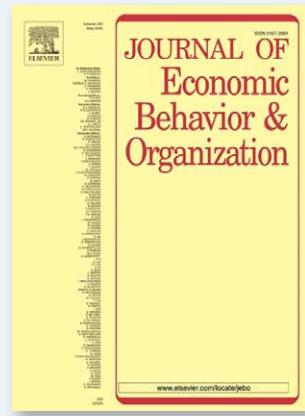
Ulf Brunnbauer: Nachkriegsordnung und Kalter Krieg: Die Staatssozialistischen Länder. In: Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas, Band 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800. Berlin, Boston: de Gruyter Oldenbourg, 2024, S. 595–719.

Konrad Clewing, Hannes Grandits, **Edvin Pezo**: Einleitung zu Band 3. In: Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas, Band 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800. Berlin, Boston: de Gruyter Oldenbourg, 2024, S. 1–7.

Ausgewählte Veröffentlichung

Milena Nikolova, Olga Popova: Echoes of the past: The enduring impact of communism on contemporary freedom of speech values. In: *Journal of Economic Behavior and Organization*, 227: 106739 (Open Access)

Die Studie analysiert Langfristkonsequenzen der kommunistischen Epoche auf die Bewertung der Redefreiheit durch heutige Generationen. Demnach kommt es zu einer nur sehr allmählichen Konvergenz in der Wertschätzung der Redefreiheit zwischen Ost- und Westdeutschland: Bürger*innen der ehemaligen DDR ist das Recht auf Meinungsfreiheit auch Jahre nach dem Fall der Mauer weniger wichtig als jenen, die vor 1989 in der BRD gelebt haben. Die Differenz ist umso größer, je länger die Menschen in der DDR gelebt haben. Bei nach 1989 Geborenen lassen sich keine Ost-West-Unterschiede feststellen.



Die Autorinnen, Milena Nikolova (Universität Groningen) und Olga Popova (IOS), nutzten für ihre Arbeit die deutsche Teilung und spätere Wiedervereinigung als natürliches Experiment. Sie analysierten Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) von Befragungen derselben Personen in den Jahren 1996, 2006 und 2016. Hinzu kommen Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) von 1991 bis 2018.

Unter anderem sollten die Befragten angeben, als wie wichtig sie den Schutz freier Meinungsäußerung als politisches Ziel bewerten – gegenüber Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Einsatz gegen Preissteigerungen und mehr Einfluss der Bürger*innen auf die Regierung. Die Forscherinnen verglichen die Antworten dazu von Personen, die vor 1989 in der DDR gelebt hatten, mit jenen von Personen, die vor der Wende in der BRD gelebt hatten.

Wie die Auswertung ergab, war 1996 für 6,3 Prozent der Ex-DDR-Bürger der Schutz der Meinungsfreiheit wichtigstes der abgefragten politischen Ziele, bei ihren Counterparts aus dem Westen hingegen waren es 21 Prozent, ein Abstand von 14,7 Prozentpunkten. 2006 betrug die Differenz 13,2 Prozentpunkte, 2016 waren es 15,4 Prozentpunkte. Auch bei den zweitwichtigsten politischen Zielen wurde die Meinungsfreiheit von Bürger*innen der ehemaligen DDR seltener genannt. Die Auswertung der weiteren Datensätze ergab ein ähnliches Bild, durchgehend seit Sommer 1991 bis zum Ende der Befragungen. Die Studie trägt zu einem besseren Verständnis dafür bei, wie politische Regime individuelle Werte beeinflussen und wie lange diese Effekte anhalten können. ([mehr](#))

Konrad Clewing, Hannes Grandits, **Edvin Pezo**: Südosteuropäische Staatlichkeit im langen 19. Jahrhundert: Kommentierter Überblick zu Quellen und Literatur. In: Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas, Band 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800. Berlin, Boston: de Gruyter Oldenbourg, 2024, S. 9–51.

Konrad Clewing: Staatlichkeit, Herrschaft und Politik in der südosteuropäischen Sattelzeit (1790 bis ca. 1860). In: Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas, Band 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800. Berlin, Boston: de Gruyter Oldenbourg, 2024, S. 53–145.

Konrad Clewing, Oliver Jens Schmitt: Fragile Statehood, Strong Statehood: Albania's Path Through a Century of Extremes and How to Write About the Communist Past. In: Afrim Krasniqi, Lori E. Amy (Hrsg.): Reconsidering 'Transition': Albania 1990–2020 and the Promise of Democracy. Tirana: Konrad-Adenauer-Stiftung, 2024, S. 26–63.

Guido Hausmann: Die Ukraine nach 1991: Europäische Gedenkkultur und Dekommunisierung. [Ukraine after 1991: European culture of remembrance and decommunisation]. In: Die Rolle des Gedenkens und der Bildung im Umgang mit der europäischen Vergangenheit. [The role of remembrance and education in dealing with Europe's past]. Jeju, Südkorea, 2024, S. 91–100.

Guido Hausmann: Der Kyjiwer Majdan 2014–2024: Vom Entstehen und Wandel neuer Erinnerungsorte. [The Kyiv Majdan 2014–2024: The emergence and transformation of new places of remembrance]. Mai Erziehungsforum (Hrsg.): Von der Diktatur zur Demokratie. [May Educational Forum: From dictatorship to democracy]. Gwangju, 2024, S. 27–33.

Guido Hausmann: Der Maidan 2013–2014: Folgen und Erinnerungen. [The Maidan 2013–2014: consequences and memories]. Mai Erziehungsforum (Hrsg.): Von der Diktatur zur Demokratie. [May Educational Forum: From dictatorship to democracy]. Gwangju, 2024, S. 285–291.

Guido Hausmann, Liana Kupreishvili: Restorative Justice in Georgia. On the Limited Recognition of Prostitution in Tbilisi 1991–2020. In: Raul Acosta u. a. (Hrsg.): Urban Ethics as Research Agenda: Outlooks and Tensions on Multidisciplinary Debates. London, New York: Routledge, 2024, S. 116–132.

Edvin Pezo: Das lange Krisen- und Kriegsjahrzehnt als herrschaftspolitische Zeitenwende, 1908–1922/23. In: Konrad Clewing, Hannes Grandits (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte Südosteuropas, Band 3: Staatlichkeit und Politik in Südosteuropa nach 1800. Berlin, Boston: de Gruyter Oldenbourg, 2024, S. 219–286.

Olga Popova, Vladimir Otrachshenko: Economics of the Environment in Central and Eastern Europe and the Former Soviet Union. In: Aleksandr V. Gevorkyan (Hrsg.): The Oxford Handbook of Post-Socialist Economies. Oxford University Press, 2024, online first.

Ausgewählte Veröffentlichung

Cindy Wittke, Mandy Ganske-Zapf: Frieden verhandeln im Krieg. Russlands Krieg, Chancen auf Frieden und die Kunst des Verhandelns. Berlin: Bastei-Lübbe/Quadriga, 2024, 240 Seiten

Kriege enden meist am Verhandlungstisch – in diesem Punkt herrscht Einigkeit. Aber warum ist ein Ende des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine so schwer zu erreichen? Welche Wege führen zu echten Friedensverhandlungen mit Russland? Welche Herausforderungen stellen sich dabei vor allem der Ukraine als Opfer der russischen Aggression? Wie ist die Rolle der USA im aktuellen Verhandlungsprozess zu bewerten? Welche Rolle spielen Europa und die sogenannte Koalition der Willigen? Und wie können ein Waffenstillstand und Friedensvertrag verhandelt werden, die wirklich halten? Basierend auf ihrer langjährigen Forschung zur Verhandlung und Umsetzung von Friedensabkommen sowie zu ungelösten Territorialkonflikten im östlichen Europa analysiert Cindy Wittke (IOS) zusammen mit ihrer Co-Autorin, der Politikwissenschaftlerin und freien Osteuropa-Journalistin Mandy Ganske-Zapf, in „Frieden verhandeln im Krieg“, unter welchen Bedingungen die Ukraine und Russland in Verhandlungen treten könnten und wie daraus ein dauerhafter Friedensschluss entstehen kann. Mit „Frieden verhandeln im Krieg“ haben die beiden Autorinnen das erste deutschsprachige Sachbuch vorgelegt, das sich wissenschaftlich fundiert mit den kurz- und langfristigen Herausforderungen von Friedensverhandlungen auseinandersetzt. Auf die Frage, ob das im Herbst 2024 erschienne Buch angesichts jüngster Entwicklungen noch aktuell ist, antwortete eine Buchbesprechung auf Deutschlandfunk Kultur im Februar 2025: „Osteuropa-Expertin Cindy Wittke blickt tief in die Komplexität von Territorialkonflikten und Friedensbemühungen in Osteuropa. Ihre Analyse ist relevant, auch und gerade während sich die Ereignisse um Friedensbemühungen für die Ukraine überschlagen.“ ([mehr](#)).



Sabine Rutar, Xavier Bougarel, Paolo Fonzi: Food, Scarcity and Power: An Introduction. In: Sabine Rutar, Xavier Bougarel, Paolo Fonzi (Hrsg.): Food, Scarcity and Power in Southeastern Europe during the Second World War. London et al.: Bloomsbury, 2024, S. 1–15.

Sabine Rutar, Xavier Bougarel, Paolo Fonzi: Conclusion: The Power of Food in Wartime. In: Sabine Rutar, Xavier Bougarel, Paolo Fonzi (Hrsg.): Food, Scarcity and Power in Southeastern Europe during the Second World War. London et al.: Bloomsbury, 2024, S. 211–219.

Sabine Rutar: Coal and Copper for the German War Effort: Food and Labour in Yugoslav Mining Industries. In: Sabine Rutar, Xavier Bougarel, Paolo Fonzi (Hrsg.): Food, Scarcity and Power in Southeastern Europe during the Second World War. London et al.: Bloomsbury, 2024, S. 37–54.

Tillmann Tegeler, Daniela Mathuber: Einleitung. In: Daniela Mathuber, Tillmann Tegeler (Hrsg.): Aktuelle Forschungen zum nationalsozialistischen Kulturgutraub im östlichen Europa (= DigiOst, Bd. 20). Berlin: Frank & Timme, 2024, S. 7–15.

Sara Žerić Đulović: The Tyres of Change: Remittances as a Wheel of Development in Pirot, Serbia. In: *Migration and Development*, 2024, online first.

Sara Žerić Đulović: Factories Built on the Deutsche Mark. Yugoslav Gastarbeiter Investments in Creating Jobs in the Homeland. In: Jasna Čapo, Rozita Dimova, Lumnije Jusufi (Hrsg.): Return Migration and its Consequences in Southeast Europe (= Südosteuropa-Jahrbuch, Bd. 47). Berlin, Bruxelles, Chennai, Lausanne, New York, Oxford: Peter Lang, 2024, S. 153–171.

* Zeitschriften mit Impact Factor

Artikel in Online-Publikationen

(Auswahl)

Nino Aivazishvili-Gehne: #KONSUM: Wie der Krieg gegen die Ukraine die postsozialistische Produktpalette in Deutschland verändert. In: ostBLOG SPEZIAL. Russlands Krieg gegen die Ukraine, 25.4.2024, <https://ukraine2022.ios-regensburg.de/konsum01/>

Nino Aivazishvili-Gehne: Postsowjetische orthodoxe Konflikte. Kriege und Heilige. In: Hypotheses: Ambivalenzen 1953–2023, Blog des Forschungsverbundes „Ambivalenzen des Sowjetischen“, 30.4.2024, <https://ambivalenzen.hypotheses.org/566>

Hans Bauer: Seitenwechsel, Juli 2024: Neues aus der Bibliothek des IOS. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 16.7.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/6572>

Kathleen Beger: Elderly Care Across Borders: Insights from Southeastern European Workers in Germany. In: Blog des Projekts „Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe“, 27.11.2024, <https://transforming-anxieties.ios-regensburg.de/elderly-care-across-borders-insights-from-southeastern-european-workers-in-germany/>

Katrin Boeckh: #HitlerStalinPakt: Si vis pacem – überfalle deine Nachbarn? In: ostBLOG SPEZIAL. Russlands Krieg gegen die Ukraine, 27.8.2024, <https://ukraine2022.ios-regensburg.de/hitlerstalinpakt01/>

Katrin Boeckh: Die Orangene Revolution 2004/05 – Aufbruch der ukrainischen Zivilgesellschaft nach Westen. In: ostBLOG SPEZIAL. Russlands Krieg gegen die Ukraine, 13.11.2024, <https://ukraine2022.ios-regensburg.de/revolution01>

Ulf Brunnbauer: Abhängiger, ungleicher, früher tot: Wohin Viktor Orbáns illiberale Demokratie führt. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 6.2.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/5940>

Ulf Brunnbauer: Wahlen in Nordmazedonien: Abkehr von Europa? In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 3.5.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/6230>

Ulf Brunnbauer: Düstere Aussichten am Westbalkan: Die Rückkehr Donald Trumps und das Scheitern der EU. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 21.11.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/7130>

Fabian Burkhardt: Andrej Beloussow – Russlands neuer Kriegsminister. In: Russland-Analysen, 11.6.2024, <https://laender-analysen.de/russland-analysen/451/beloussow-russland-verteidigungsminister-krieg/>

Katarina Damčević: Paving the Way to Denial. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 29.7.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/6762>

Nikola Gajić: Can Memory Europeanize Us? The EU Memory Framework and Contested Memories of the Yugoslav Wars in Contemporary Serbia. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 15.7.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/6520>

Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs VI: Raubgut ohne Provenienzmerkmale. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 7.3.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/5981>

Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs VII: Hans Raupach „findet“ wissenschaftliche Literatur. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 9.7.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/6270>

Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs VIII: Belgrad – Odesa – München. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 19.9.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/6843>

Daniela Mathuber: Walking into Spiderwebs IX: L'institut c'est moi. Fritz Valjavec und das Eigentum des Südostinstituts. In: Hypotheses: ostBLOG. Blog des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), 26.11.2024, <https://ostblog.hypotheses.org/7043>

Sara Žerić Đulović: Croatia's "Mercedes" Town: How Imotski Honours its Gastarbeiter Heritage. In: Blog des Projekts seeFField, 27.6.2024, <https://seffield.app.uni-regensburg.de/croatias-mercedes-town-how-imotski-honours-its-gastarbeiter-heritage/>

Cindy Witke, Mandy Ganske-Zapf: Frieden verhandeln im Krieg. Russlands Krieg, Chancen auf Frieden und die Kunst des Verhandelns. In: Ukraine-Analysen, 15.11.2024, <https://laender-analysen.de/ukraine-analysen/306/ukraineanalysen306.pdf>

Sonstige Publikationen

Anna Ananieva, Sandra Balck, Jacob Möhrke: Zum Einsatz von GPT-4 für NER: Ein Experiment anhand historischer Reisetexte. In: Zenodo (29.03.24) (in: A. Czmiel, S. Dumont, F. Fischer, C. Pollin, P. Sahle, T. Schaßan, M. Scholger, G. Vogeler, T. Roeder, C. Fritze, U. Henny-Krahmer [Hrsg.]: Workshop Generative KI, LLMs und GPT bei digitalen Editionen). Dhd 2024 Quo Vadis DH (DHd2024), Passau, Deutschland, 29.3.2024, <https://doi.org/10.5281/zenodo.10893761>

Sinem Ayhan, Celik Cosku: Unveiling the just transition: Policy implications and descriptive data insights for coal miners in Turkey. In: IPC-Mercator Analysis, 24.5.2024, <https://ipc.sabanciuniv.edu/Content/Images/CKeditor/Images/20240516-11054259.pdf>

Katrin Boeckh: Soviet Injustice in Soviet Ukraine – a Historical Approach. In: Institut für Ostrecht. Working Paper Nr. 3 des Projektes „Restorative Justice“ in der Ukraine: Die (fehlende) Aufarbeitung des Sowjeturechts von 1991 bis heute“, 17.7.2024, <https://nachkriegsukraine.de/wp-content/uploads/2024/07/Working-Paper-Nr-3.pdf>

Peter Mario Kreuter: Nachruf auf Johannes Kramer (1946–2023). In: Südost-Forschungen, 82, 2024, S. 3.

Sabine Rutar: [Rezension zu] Clayer, Nathalie: Une histoire en travelling de l'Albanie (1920–1939). Avec, au-delà et en-deçà de l'État, Paris 2022. In: H-Soz-Kult, 26.3.2024, <https://fdb.ios-regensburg.de/www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-117103>

Sabine Rutar: [Rezension zu] Borut Klabjan and Gorazd Bajc, Ogenj, ki je zajel Evropo. Narodni dom v Trstu 1920–2020 [The fire that engulfed Europe. The National House in Trieste 1920–2020.] Ljubljana: Cankarjeva založba, 2021. In: CEU Review of Books, 9.5.2024, <https://ceureviewofbooks.com/review/the-trieste-arsenal-that-engulfed-europe>

Vorträge



Bild: IOS/neverflash.com

(Bei Online-Veranstaltungen beziehen sich Ortsangaben, wo möglich, auf Sitz der veranstaltenden Einrichtung)

Anna Ananieva

27.2.: *Zum Einsatz von GPT-4 für NER: Ein Experiment anhand historischer Reisetexte.* Workshop zu „Generative KI, LLMs und GPT bei digitalen Editionen. DHd 2024 Quo Vadis DH (DHd2024)“. Universität Passau.

23.10.: *Just Transition Away from Coal: A Priori Evidence from Turkey.* Workshop „Just Transition: Insights from Various Phases of the Coal Transition“. Istanbul Policy Center (IPC), Istanbul.

Sinem Ayhan

13.9.: *Job Creation and Job Destruction in Turkey.* 18th EACES Conference. Belgrad.

31.10.: *Just Transition Away from Coal: A Priori Evidence from Turkey.* 31st TEA Conference. Fethiye.

14.11.: *Just Transition Away from Coal: A Priori Evidence from Turkey.* Seminarreihe des Arbeitsbereichs Ökonomie am IOS, Regensburg.

Hans Bauer

25.6.: *Keiner forscht für sich allein ... Forschungsergebnisse mit Normdaten verknüpfen, vernetzen und anschlussfähig machen.* Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

15.10.: *KI-Tools zur Literaturrecherche.* Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

10.12.: *DBIS reloaded – Datenbanken und mehr.* Library Coffee Lecture. IOS, Regensburg.

8.6.: *Vertreibung und Flucht: Tradierte Erfahrung der dritten Generation.* Diözesan-/Begegnungstag „Erinnerung: Erbe und Auftrag für die heutige Generation“. Ackermann-Gemeinde Regensburg, Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg, Akademisches Forum Albertus Magnus, Regensburg.

28.8.: *Flucht und Vertreibung in Europa: Erinnerungen im Vergleich.* Internationales verständigungspolitisches Studentenseminar „Mitteleuropäische Begegnungen nach fast 1000 Tagen Krieg“. Akademie Mitteleuropa e.V., Bad Kissingen.

Katrin Boeckh

13.2.: *Trauma of Communism and New Faces of Totalitarianism.* Symposium im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz. München.

3.5.: *Catholics on the Move and in Deportation. Fragments of the Papal Ostpolitik Before the Cold War.* Internationale Konferenz „Connecting Catholics in a Divided World: The Vatican and the Local Roman and Greek Catholic Church in Eastern Europe as an intermediary in the Cold War (1945–1978)“. München.

7.5.: *Soviet Injustice in Soviet Ukraine. A Historical Approach.* Workshop „Restorative Justice in Ukraine: (Not) Coping with Soviet State Crimes from 1991 until Today“. Institut für Ostrecht Regensburg.

15.5.: *The Greek Catholic Church in Ukraine in the Diplomacy between the Holy See and the Kremlin. Casaroli and the "Achilles Heel" of the Papal Ostpolitik (1963–1974).* Internationale Konferenz. Warschau.

Ulf Brunnbauer

27.3.: *Labour Migration from Yugoslavia, Inequality and Social Critique.* Institute for National History, Skopje.

11.4.: *Population Fears. Demography and Nationalism in Late Socialist Yugoslavia and Beyond.* Panteion University, Athen.

12.4.: *Mitteleuropa. From Idea to Analytical Category.* Panteion University, Athen.

7.5.: *Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Ostdeutsche Betriebe in der Transformation.* Buchpräsentation und Podiumsgespräch. Institut für Zeitgeschichte/Forum Willy Brandt, Berlin.

15.5.: *Die Zukunft Europas.* Podiumsdiskussion der Reihe „Leibniz debattiert“. Leibniz-Gemeinschaft, Berlin.

20.5.: *Towards Multiscalar Area Studies: Flexible Approaches for a Complex World, Rethinking Area Studies for the 21st Century.* Workshop. Karls-Universität Prag.

22.5.: *Podiumsdiskussion Migration: Zerreißprobe für Europa*. Junges Europa e.V., Universität Regensburg.

27.5.: *Input für Workshop „The Migration Turn and Biopolitical Panics in East and South-East Europe in the Era of Globalization“*. Central European University, Wien.

5.6.: *Reflections on Border*. Border Studies Group, University of Gdańsk.

7.6.: *Lessons from the Yugoslav Migration Experience: Frictions, Inequality and Elusive Development*. University of Gdańsk.

20.6.: *Towards a Global History of the Canned Sardine: Fish, Labor, Capital*. Institute of Ethnology and Folklore Studies with Museum, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia.

18.7.: *Geschichten aus der Dose. Arbeit, Umwelt und Fischkonserven seit dem 19. Jh.* Historisches Seminar, Universität Freiburg.

5.8.: *Southeastern Europe. A Migration Region*. Europa-Akademie der Studienstiftung, Universität Zagreb.

2.9.: *Elusive Development: Gastarbeiter, Experts and Inequality in Socialist Yugoslavia*. Tagung „Societies on the Move. Migration, Mobility and Displacement in Eastern Europe“. Organisiert von Universität of Zürich, Universität St. Gallen und Universität Basel, Monte Verità/Ascona.

4.9.: *Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe. Political, Social, and Cultural Narratives of Demographic Change*. Symposium „Potentials and Challenges for Europe“. VolkswagenStiftung, Hannover.

11.9.: *Elusive Development: Migrants, Experts, and Inequality in Socialist Yugoslavia*. Faculty of Political Sciences, University of Banja Luka.

19.9.: *From Hopes to Disillusionment: Researching the Migration-Development Nexus in Socialist Yugoslavia*. 11th InASEA Conference, Prishtina.

29.9.: *The Visible Hand of the State: Continuities in the Post-socialist Transformation*. Internationale Konferenz „Between Ruptures and Persistence. The Question of Dis-/Continuities in the History of Southeastern Europe, University of Rijeka.

17.10.: *Zerstobene Hoffnungen? Politik und Rückkehrerfahrungen während des Sozialismus*. Bilaterale Tagung „Von Kroatien nach Deutschland und zurück? Transnationale Migration und gesellschaftlicher Wandel“, Universität Zagreb.

19.11.: *Yugoslav Gastarbeiter Migration and its Discontents: Inequality and the Question of Development*. Melikjan Center, Arizona State University, Tempe, Arizona.

21.11.: *From Statistics to Ethnic Cleansing? Demographers and Nationalism in Yugoslavia (Serbia) in the 1980s and Thereafter*. 56th Annual ASEES Convention, Boston.

16.12.: *Overseas Emigration from Southeastern Europe: Causes, Effects*. Tongji University, Shanghai.

17.12.: *The Long Transformation. Two Shipyards Between Socialism and the European Union*. Tongji University, Shanghai.

18.12.: *Postwar Labor Migrations from South-eastern Europe: Causes and Consequences*. Capital Normal University, Beijing.

19.12.: *Nationalism, Indifferences, Ambiguities. Dynamics of Nation-Building in Southeastern Europe*. Capital Normal University, Beijing.

Fabian Burkhardt

16.2.: *Mixed methods in Area Studies: Text as Data*. IOS PhD retreat, Neumarkt i.d. Oberpfalz.

22.4.: *Executive-Legislative Relations in Ukraine* (mit Olga Mashtaler). Workshop. Universität Konstanz.

7.5.: *Russian Intra-Elite Conflict and Regime Renewal in Putin's 5th Term*. Russia End State Workshop zu „Putin's 5th Term Regime, Threat Potential and Policy Implications“. Strategic Competition Seminar Series (SCSS), George C. Marshall European Center for Security Studies, Berlin.

21.5.: *Voting Technologies and Digital Authoritarianism: Incumbency Advantage and Partisan Cues on Internet Voting in Russia, Belarus, and Ukraine* (mit Jan Matti Dollbaum). Special Issue Workshop zu „Digital Authoritarianism“, University of Melbourne/WZB.

10.7.: *Innenpolitische Dynamiken und Regimestabilität in Russland*. Europäische Akademie Bayern/Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr, München.

16.7.: *Innenpolitische Dynamiken und Regimestabilität in Russland*. Tutzinger Nachwuchssakademie: Studientage der Politischen Bildung, Akademie für politische Bildung Tutting.

2.8.: *Studying Russia's Elite: Insights from the IFR-Cedar „Russia's Wartime Elite“ lab*. Association for International Affairs (AMO) Research Centre, Prag.

10.9.: *Learning from Ukraine? The Concept of Resilience in the German Political Discourse*. Doctoral School "Learning from Ukraine: Lessons for Europe", Johan Skytte Institute of Political Studies, University of Tartu.

10.9.: *German-Russian Relations: Has Germany Learned its Lessons After Russia's Full-Scale Invasion of Ukraine?* Doctoral school "Learning from Ukraine: Lessons for Europe", Johan Skytte Institute of Political Studies, University of Tartu.

7.10.: Panelteilnahme an „*Digital Diaspora: Exploring Responses of IT Sectors to the Russian War and Disruptions in Eastern Europe*“. ceecon24, Freie Universität Berlin.

6.11.: *The Current Political, Financial and Security Situation in the Russian Federation Since 2022*. Transnational Exchange VI Workshop: Voluntary Return to Russian Federation, Caritas Augsburg.

27.11.: *The State of Citizenship in Ukraine*. GLOBALCIT Capacity-Building Workshop "The State of Citizenship in Wider Europe: A Knowledge Exchange, Global Citizenship Observatory" (GLOBALCIT), Robert Schuman Centre for Advanced Studies, European University Institute, Florence.

4.12.: *Discussant of Alexander Libman, Daniil Romanov and Alexei Zakharov: "Why Dictators Use Newspeak?"*. Politics of Russia and Eurasia Seminar Series (PRESS) #33, Ora John Reuter (University of Wisconsin-Milwaukee) and Margarita Zavadskaya (University of Helsinki).

9.12.: *Russia's Emerging Elites*. Russia Research Seminar, Eastern Research Group, Foreign, Commonwealth & Development Office, London.

10.12.: *Russia's Wartime Elite*. Ideas for Russia Labs Conference, Boris Nemtsov Foundation for Freedom, Karls-Universität, Prag.

11.12.: *Innenpolitische Dynamiken und Regimestabilität in Russland*. Maßnahme zur politischen Bildung für die Kampfmittelabwurfschule der Bundeswehr, Europäische Akademie Bayern/Bundeswehr, Kaserne Münchsmünster.

12.12.: *Gibt es in Russland noch eine Zivilgesellschaft? Ein Gespräch mit Tatiana Kasmova*. Fortbildungsseminar für Lehrkräfte an Gymnasien und FOS/BOS, Akademie für politische Bildung Tutzing/Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, Tutzing.

Katarina Damčević

4.7.: *Controversial Symbols and Narratives of War*. Internationales Symposium „Hate Speech Intersections with Nationalism, Racism, Gender, and Migration“, The Peace Institute, Ljubljana.

23.9.: *Writing Groups and Peer-Feedback*. Workshop for Doctoral Students, Institute of Contemporary History in Ljubljana.

17.10.: *Mapping Peace and Conflict Studies in Eastern Europe*. Gemeinsame Präsentation mit Iaroslav Boretskii (ZOiS), Workshop „(Un)frozen Conflicts: Polymorph Aspects of Contested Sovereignty and Multi-Dimensional Borders in Europe and Beyond“, Universität Regensburg.

24.10.: *Presentation of the Newly Established Center for Holocaust and Genocide Research in Southeast Europe*. Gemeinsame Präsentation mit Vjeran Pavlakovic. Zentrum Erinnerungskultur, Regensburg.

25.10.: *Monuments, murals, and minefields: A workshop on researching post-conflict sites of memory*. Gemeinsamer Workshop mit Vjeran Pavlakovic. IOS Regensburg, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, Universität Regensburg.

Nikola Gajić

9.4.: *"I Solemnly Declare that I will Speak the Truth, the Whole Truth, and Nothing but the Truth": Afterlife of the ICTY Victims' Testimonies*. ASEN-Konferenz „Memory and Nationalism“. The Association for the Study of Ethnicity and Nationalism (ASEN); University of Edinburgh.

16.5.: *"I Solemnly Declare that I Will Speak the Truth, the Whole Truth, and Nothing but the Truth": The Afterlife of ICTY Victims' Testimonies*. ASN 2024 World Convention. ASN; Harriman Institute, Columbia University, New York City.

Luminița Gătejel

3.5.: *Turning Wetlands into "Productive" Land. Riverbank Engineering in Interwar Romania.* Konferenz „Assessing the Fluvial Anthropocene. Agency, Materiality and Culture in Eastern European Hydroscapes“. GWZO, Leipzig.

Arevik Gnutzmann-Mkrtychyan

8.10.: *Departmental Seminar.* Universität Bielefeld.

Guido Hausmann

9.2.: *Julia Obertreis.* Akademische Gedenkfeier für Prof. Dr. Julia Obertreis. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen.

8.3.: *Geschichte als Politik in Russland von 1991 bis heute.* MA / Applied History, Modul Weltperspektiven VII. Universität Zürich.

11.4.: *Russland und die Ukraine. Historische Perspektiven auf ein kompliziertes Dreiecksverhältnis.* Akademie für Lehrerfortbildung und Personalförderung (ALP), Dillingen an der Donau.

19.4.: *Das DAAD-Zentrum für interdisziplinäre Ukrainestudien der Universität Regensburg.* Nacht.Schafft.Wissen. IOS, Regensburg.

9.5.: *The Brest-Litovsk Conference in 1918 and the Polish-Ukrainian Territorial Antagonism.* Internationale Konferenz „Nothing Can Defeat the Idea of Nationality. Disputes and cooperation in the Polish-Ukrainian intellectual dialogue 1831–1918“. Mieroszewski Centre, Warschau.

9.5.: *Presentation of the Centre for Interdisciplinary Research on Ukraine – Think-Space Ukraine.* Internationale Konferenz. Mieroszewski Centre, Warschau.

16.5.: *Das neue DAAD-Zentrum für interdisziplinäre Ukrainestudien – Denkraum Ukraine.* Forschungskolloquium Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas. Universität Regensburg.

28.5.: *Towards Modernity* (Moderation zu Workshop Panel). Summer Workshop: „Narrating HiStory: History in Literature – Literature in Historiography“. Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien der Universität Regensburg.

4.6.: *Das Archiv der Region Donezk im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine 2014–2024 (Moderation und Einführung).* Veranstaltung der Reihe „Festung Archiv Ukraine“. Pilecki-Institut Berlin, Bundesarchiv, Viadrina Centre of Polish and Ukrainian Studies, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Berlin.

Vladimir Kozlov

29.2.: *Ukrainian Migrants in the Context of Eastern European Migration Flow. What Do the Demographers Know About It?* Seminar „The Wellbeing of Ukrainian Refugees in Need of HIV and TB Care“. Paris Cité, Sorbonne Université, Paris.

25.9.: *Youth Indoctrination in Russia: Will It Achieve Loyalty or Hatred? und Fertility Intentions Among Russian Migrants – The Role of Shock Conditions.* 18. Konferenz der European Association for Comparative Economic Studies (EACES). Belgrad.

28.9.: *Gender Health Paradox and Pandemic Shocks.* EAPS-Arbeitsgruppe zu Gesundheit, Morbidität und Mortalität. Bilbao.

Peter Mario Kreuter

21.2.: *Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Die königliche Familie in Dänemark.* Kvhs-Mittwochsakademie, Schwerpunkt „Dänemark“. Kreisvolkshochschule Freudenstadt.

13.5.: *Der Vampir als medizinisches Phänomen.* Forschungskolloquium zur Byzantinistik. LMU München.

25.5.: *Die Goldene Höhle – Rock N Roll hinter dem Eisernen Vorhang. Zeitgenössische rumänische Literatur: Cătălin Partenie.* Literarischer Tag Freudenstadt. Kreisvolkshochschule Freudenstadt.

16.11.: „*Der Hammer*“ – Sucht nach der Ferne und Wunsch nach Unsterblichkeit. Literarischer Tag Freudenstadt. Kreisvolkshochschule Freudenstadt.

6.12.: *Nation und Nationalismus – über den Tellerrand geblickt, Nationswerdung in Südosteuropa im 19. Jahrhundert.* Kooperation mit dem Donau-Gymnasium Kelheim. Kelheim.

Katharina Kucher

29.2.: *Impulsreferat.* Workshop „Publikationskulturen im Wandel in den Osteuropa- und Geschichtswissenschaften“. Herder-Institut und IOS. Marburg.

15.7.: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas: Publishing in Peer-Reviewed Journals. Insights and Strategies.* Workshop „Publishing in Peer-Reviewed Journals – Insights and Strategies“ (gemeinsam mit Sabine Rutar, COMPSEES). Regensburg.

4.11.: *Zeitschriften Perspektiven: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas.* 12. Fachtagung zur Lage der sozial- und geisteswissenschaftlichen Zeitschriften. Netzwerk für sozial- und geisteswissenschaftliche Zeitschriften, Hamburg.

Olha Martyniuk

16.4.: *Gefallene sowjetische Soldaten und Veteranen des Zweiten Weltkriegs: Erinnerung auf lokaler Ebene in der Ukraine (1991–2021).* Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Jacob Möhrke

27.2.: *Zum Einsatz von GPT-4 für NER: Ein Experiment anhand historischer Reisetexte.* Workshop „Generative KI, LLMs und GPT bei digitalen Editionen“ (gemeinsam mit Sandra Balck und Anna Ananieva), DHd2024. Passau.

Jacqueline Nießer

29.11.: *The Subculture of Naturism as "Banal Europeanization"?* Internationale Konferenz „Europeanisations from the Bottom and from the Margins. Actors, Representations, and Experiences (late 19th–early 21st centuries)“. Universität Lausanne.

23.5.: *Quality Certification and Energy Efficiency of Firms in Central Asia*. Internationale Konferenz „The Impact of the Quality of Institutions on Sustainable Development“. Institute of Social Sciences, Belgrad.

3.9.: *The Societal Costs of Inflation and Unemployment*. Jahrestagung der Austrian Economic Association. BOKU University, Institute of Sustainable Economic Development, Wien.

Edvin Pezo

21.4.: *Der Balkan und die EU: Ist eine Paartherapie notwendig?* (Teilnahme an Podiumsdiskussion). Balkantage 2024, München.

12.9.: *Echoes of the Past: The Enduring Impact of Communism on Contemporary Freedom of Speech Values*. Tagung der Slovak Economic Association. Comenius Universität, Bratislava.

4.6.: *Opadanje solidarnosti u Jugoslaviji: Savez komunista Jugoslavije kao glasnik društveno-političkih promena [Zum Rückgang der Solidarität in Jugoslawien: Der Bund der Kommunisten Jugoslawiens als Faktor gesellschaftspolitischer Veränderungen]*. Institut für Sozialwissenschaften, Belgrad.

14.9.: *Echoes of the Past: The Enduring Impact of Communism on Contemporary Freedom of Speech Values*. 18. Konferenz der European Association for Comparative Economic Studies (EACES). Universität Belgrad.

6.6.: *Iseljavanje iz Jugoslavije u Tursku, 1918–1966. Stanje nauke, kontroverze i otvorena pitanja [Die Türkei-Auswanderung aus Jugoslawien, 1918–1966. Zu Forschungsstand, Kontroversen und offenen Fragen]*. Institut für neuere Geschichte Serbiens, Belgrad.

20.9.: *Echoes of the Past: The Enduring Impact of Communism on Contemporary Freedom of Speech Values*. Jahrestagung der Association for the Study of Religion, Economics, and Culture – Europe. University of Macedonia, Thessaloniki.

Olga Popova

16.2.: *Sustainability Management in Europe: Key Policies and Practices*. Internationaler Workshop „Managing Sustainable Development: The Experience of the EU and Kazakhstan“, Karaganda Economic University, Karaganda.

28.10.: *The Societal Costs of Inflation and Unemployment*. Forschungsseminar. Institute of Economic Research of the Slovak Academy of Sciences, Bratislava.

30.11.: *The Societal Costs of Inflation and Unemployment*. 13. Konferenz der Czech Economic Society. Prague University of Economics and Business, Prag.

Sabine Rutar

27.5.: *Cross-Border Practices in the Energy Sector in the Northeastern Adriatic after 1945*. Projekttreffen ERC „Open Borders“. Scientific Research Center, Koper.

16.10.: *No Neighbors' Lands in Postwar Europe*. Buchvorstellung. Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau.

4.11.: *Graphic Novels als Mittel zur Sichtbarmachung von Gewalterfahrungen im 20. Jahrhundert*. Forschungskolloquium „Probleme der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ der Lehrstühle für Neuere und Neueste Geschichte. Goethe-Universität, Frankfurt.

Tillmann Tegeler

27.5.: *Der Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde und das östliche Europa. Stand und Perspektiven*. 51. ABDOS-Tagung „Osteuropaforschung und Bibliotheken. Austausch, Kollaboration und Infrastrukturen stärken“. Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg BNU, Straßburg.

Cindy Wittke

25.11.: *Frieden verhandeln im Krieg. Russlands Krieg, Chancen auf Frieden und die Kunst des Verhandelns*. Buchpremiere. Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Forschungsnetzwerk östliches Europa, Berlin.

Sara Žerić Đulović

5.7.: *Labor and Legacy: Tracing the Business History of Gastarbeiter Factories in Yugoslavia*. Workshop „Researching the Business History of East and Southeast Europe“. IOS/ Institute of Economic Sciences, Belgrad.

30.9.: *Representations of Gastarbeiter: (Dis)Continuity of Economic Change, Heritage and Memory, Between Ruptures and Persistence*. Humboldt-Konferenz „Between Ruptures and Persistence. The Question of Dis-/Continuities in the History of Southeastern Europe“. Universität Rijeka.

18.10.: *Industrielle Vergangenheit, Monumentale Gegenwart: Rückkehrmigration in der Imotska Krajina*. Migrationskonferenz „Von Kroatien nach Deutschland und zurück? Transnationale Migration und gesellschaftlicher Wandel“. Universität Zagreb, Universität Regensburg, IOS, Regensburg.

WISSENSTRANSFER UND VERANSTALTUNGEN

Einführung	86
Tagungen und Workshops	88
Vorträge am IOS	92
Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien	101

Einführung



Bild IOS/Kordas

Handzettel mit Kurzvorstellung des IOS für öffentliche Veranstaltungen.

Als vergleichsweise kleines Institut mit Sitz jenseits einer (Landes-)Hauptstadt verfolgt das IOS in seiner Öffentlichkeitsarbeit die Strategie, seine Expertise nicht zuletzt durch Kooperationen möglichst weit zu teilen. Dazu gehört insbesondere eine aktive Mediendarbeit: IOS-Forschende beantworten regelmäßig Anfragen von in- und ausländischen Journalist*innen; das Institut unterstützt dieses Engagement, sorgt für Sichtbarkeit der Forschung und initiiert neue Kontakte. In diesem Zusammenhang organisierten die Zuständigen für Öffentlichkeitsarbeit am IOS im Februar 2024 ein internes Training für medienerfahrene Wissenschaftler*innen. Eine renommierte Trainerin reflektierte mit ihnen bisherige Erfahrungen und bot zahlreiche Übungen an. Die Umsetzung folgte dann für Teilnehmende und viele weitere Kolleg*innen rasch.

Denn 2024 verzeichnete das IOS abermals eine – angesichts der Institutsgröße – weit überdurchschnittliche Zahl an Medienerwähnungen. Dabei waren es zu einem Großteil renommierte überregionale Medien, die IOS-Forschende interviewten, um Statements baten etc. Bemerkenswert war aber auch die thematische Zuordnung: Fragen zum Krieg gegen die Ukraine – eines der wichtigsten Medienthemen derzeit – spielten häufig eine Rolle; so etablierte sich etwa Cindy Wittke als eine der führenden Expert*innen für mögliche Friedensverhandlungen in der Öffentlichkeit. Noch etwas zahlreicher waren jedoch Berichte zu Südosteuropa zu verzeichnen; etwa zu Streitigkeiten um Kosovo (wozu mit Konrad Clewing abermals einer der bekanntesten deutschen Expert*innen am IOS tätig ist) oder zu Viktor Orbán. Aber auch ökonomische Themen wa-

ren gefragt, so durfte Olga Popova ihre Arbeit zum Zusammenhang von Religion und Glück in der *Washington Post* vorstellen. Auch einzelne Forschungsprojekte, darunter die Arbeit der „Forschungsstelle: Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern 1945–2020“, fanden und finden häufig Resonanz in den Medien. All dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass die Medienarbeit des Instituts nachhaltig ausgebaut werden konnte, was zuvorderst dem individuellen Engagement zahlreicher weiterer Mitarbeitender (siehe Unterkapitel „Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien“) zu verdanken ist. Und dieses endet nicht bei der Medienarbeit.

Auch im Bereich der Politikberatung ergaben sich positive Entwicklungen: So stellten Forschende des IOS politischen Entscheidungsträger*innen bei individuellen Anlässen ihre Expertise zur Verfügung. Fabian Burkhardt beispielsweise sprach bei einer Veranstaltung der „Eastern Research Group“ des Außenministeriums des Vereinigten Königreichs zu russischen Eliten und deren Bedeutung für Russlands Innen-, Außen- und Sicherheitspolitik. Die Veranstaltung richtete sich an Whitehall-Mitarbeiter*innen, die zu Russland arbeiten, und nicht zuletzt an den Minister of State for Europe, North America and Overseas Territories, Stephen Doughty MP.

Zudem war das Wissen des IOS einmal mehr bei „Leibniz im Bundestag“ stark gefragt. Bei diesem Format, organisiert durch die Leibniz-Gemeinschaft, bieten Wissenschaftler*innen Parlamentsabgeordneten Gespräche zu ihren Forschungsthemen an. Dabei sprachen IOS-Forschende mit 6 Abgeordneten sowie 25 Fraktionsmitarbeitenden (einzelnen und in Gruppen). Dieses Format soll künftig noch ergänzt werden. 2024 war die Öffentlichkeitsarbeit des IOS – gemeinsam mit den anderen bayrischen Leibniz-Einrichtungen – in intensiven Vorarbeiten für ein ähnliches Gesprächsange-

bot im Bayerischen Landtag, das im Mai 2025 seine Premiere erleben sollte.

Ebenfalls auf teils starkes Interesse stießen die Blogs des Instituts. Das 2022 gestartete Spezialblog des IOS, in dem Forschende Schlagwörter zum Krieg gegen die Ukraine erläutern, wurde fortgeführt. Besonders große Resonanz erhielten daneben Beiträge auf dem regulären Institutsblog *ostBLOG*. Beispielsweise genannt sei hier ein Essay von Ulf Brunnbauer zu Ungarn unter Orbán, das zahlreiche Medienbeiträge nach sich zog, und eine fortgeführte Serie von Daniela Mathuber, in der sie in vielen Details ihre Provenienzforschung in der IOS-Bibliothek erläutert.

Auch vor Ort, wo das Institut von regelmäßiger Zusammenarbeit mit lokalen Medien profitiert, engagierte sich das IOS im Wissenstransfer, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Regensburg und Umgebung: Das Institut organisierte – zusammen mit Partnern wie der VHS und dem Evangelischen Bildungswerk Regensburg – mehrere gut besuchte Vorträge für die Öffentlichkeit. Sehr große Resonanz fanden überdies ein Stand des IOS am „Europatag“ der Stadt Regensburg, an dem das Institut unter anderem Fragen zum östlichen Europa beantwortete, und „Nacht.Schafft.Wissen“, die lange Nacht der Wissenschaften in Regensburg: Zu Letzterer lud federführend der Leibniz-Wissenschafts-Campus „Europa und Amerika“ in die Räume des IOS ein und begeisterte mit einem bunten Programm. Kurz vor Jahresende startete zudem eine weitere neue Kooperation: Angelegt durch eine Kollegin aus der IOS-Verwaltung startete das Institut ein Projekt mit dem Donau-Gymnasium Kelheim. Abgestimmt auf den Lehrplan tragen seither Forschende zu Themen mit (Süd-)Osteuropabezug vor und diskutieren mit den Schüler*innen, wobei erste Eindrücke sowohl von Vortragenden als auch Zuhörenden sehr positiv ausfallen.

Veranstaltungsübersicht



Bild: IOS/Kordas

Tagungen und Workshops

(Einschließlich Veranstaltungen des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

1.2. – 2.2.

Historische Reiseberichte öffnen:

Annotationen und Kommentare

Verantwortlich: Anna Ananieva (IOS),

Sandra Balck (IOS)

Ort: Regensburg

1.2. – 2.2.

Publishing Scholarly Monographs

Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg

Ort: Regensburg

15.2. – 16.2.

Doktorandenklausur

Verantwortlich: Cindy Wittke (IOS),

Ulf Brunnbauer (IOS)

Ort: Neumarkt in der Oberpfalz

22.2.

Interviewtraining für medienerfahrene

*Wissenschaftler*innen*

Verantwortlich: Franz Kurz (IOS)

Ort: Regensburg

19.4.

Nacht.Schafft.Wissen. Regensburg Global – Wissenswertes und Spannendes aus Ost-europa und dem Rest der Welt
 Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)
 Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg, seeFField (Universität Regensburg), Europaeum (Universität Regensburg), DIMAS (Universität Regensburg)
 Ort: Regensburg

6.5.

Breaking Silos, Building Bridges
 Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)
 Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus „Europe and America in the Modern World“, Leibniz-Gemeinschaft, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg, Zentrum Erinnerungskultur Regensburg
 Ort: Regensburg

23.5.–25.5.

Change from Below – Mobility, Transformation, and Exchange across Europe
 Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“), Heidrun Hamersky (Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg)
 Kooperation: (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg
 Ort: Regensburg

1.6.–3.6.

Summer Academy: Labor Market Dynamics in Turbulent Times: Addressing the Challenges of War, Climate Change, and Technological Shifts
 Verantwortlich: Sinem Ayhan (IOS)
 Kooperation: Akademie für Politische Bildung, Europäische Vereinigung für vergleichende Wirtschaftsstudien
 Ort: Tutzing

11.6.–12.6.

FIV-Mitgliederversammlung
 Verantwortlich: Tillmann Tegeler (IOS)
 Ort: Regensburg

26.6.

Historische Räume neu modellieren und visualisieren – Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich (DigiKAR)
 Verantwortlich: Anna Ananieva (IOS)
 Kooperation: Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, School of Advanced Studies in the Social Sciences, Leibniz-Institut für Länderkunde, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Leibniz-Gemeinschaft
 Ort: Mainz

27.6.–29.6.

Getting Old in Eastern Europe. Social, Political and Economic Dimensions of Ageing in the Past and Present
 11. IOS-Jahrestagung
 Verantwortlich: Ulf Brunnbauer, Kathleen Beger, Vladimir Kozlov (alle IOS)
 Ort: Regensburg

5.7.

Researching the Business History of East and Southeast Europe
 Verantwortlich: Sara Žerić Đulović (IOS)
 Kooperation: Institut für Wirtschaftswissenschaften Belgrad
 Ort: Belgrad

15.7.*Tongji-Regensburg Research Forum*

Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Kooperation: Universität Regensburg, Tongji-Universität, Deutschlandforschungszentrum der Tongji-Universität, Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Ort: Online

15.7.*Early Career Research Networks: Funding Launch and Idea Workshop*

Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Kooperation: Universität Regensburg, Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“, Regensburg European American Forum, Leibniz-Gemeinschaft

Ort: Regensburg

29.8.–30.8.*Cultures of Travel: Historical Travel Practices and Digital Humanities*

Verantwortlich: Anna Ananieva (IOS), Sandra Balck (IOS), Karsten Brüggemann (Universität Tallinn), Guido Hausmann (IOS), Jacob Möhrke (IOS), Maris Saagpakk (Universität Tallinn)

Kooperation: Universität Tallinn

Ort: Tallinn

29.9.–2.10.*Between Ruptures and Persistence. The Question of Dis-/Continuities in the History of Southeastern Europe*

Verantwortlich: Neven Budak (Universität Rijeka), Ulf Brunnbauer (IOS)

Kooperation: Universität Rijeka, Stadt Rijeka, Region Primorsko-Goranska, Alexander von Humboldt-Stiftung

Ort: Rijeka

17.10.*(Un)frozen Conflicts: Polymorph Aspects of Contested Sovereignty and Multi-dimensional Borders in Europe and Beyond*

Verantwortlich: Mélanie Sadozai (Universität Regensburg), Cindy Wittke (IOS)

Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg, Universität Regensburg, Leibniz-Gemeinschaft

Ort: Regensburg

17.10.–18.10.*Von Kroatien nach Deutschland und zurück? Transnationale Migration und gesellschaftlicher Wandel*

Verantwortlich: Caroline Hornstein-Tomić (Ivo Pilar Institut, Zareb), Siegfried Gehrmann (Universität Zagreb), Ulf Brunnbauer (IOS)

Kooperation: Institut für Sozialwissenschaften Ivo Pilar, Konrad-Adenauer-Stiftung, Universität Regensburg, Universität Zagreb

Ort: Zagreb

18.10.*Writing Groups and Peer-Feedback*

Verantwortlich: Katarina Damčević (IOS)

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg

Ort: Regensburg

25.10.

Monuments, Murals, and Minefields: A Workshop on Researching Post-Conflict Sites of Memory

Verantwortlich: Katarina Damčević (IOS)

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg

Ort: Regensburg

25.10.

Klausur des Leibniz-WissenschaftsCampus

„Europe and America in the Modern World“

Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“

Ort: Mariaort

29.10.–30.10.

Gemeinsamer Workshop zur Vertriebenenforschung von IOS und Herder-Institut

Verantwortlich: Katrin Boeckh (IOS)

Kooperation: Forschungsstelle Kultur und Erinnerung. Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern; Herder-Institut, Marburg

Ort: Regensburg

5.11.–7.11.

Using Digital Tools and Generative AI for Writing

Verantwortlich: Katarina Damčević (IOS)

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien Regensburg, Programm Erasmus+

Ort: Regensburg

14.11.–15.11.

Redaktionskonferenz JGO – Wissen im Umbruch. Institutioneller Aufbau und Umbau der Osteuropa-Studien im frühen 20. Jahrhundert

Verantwortlich: Katharina Kucher (IOS)

Kooperation: Redaktion und Herausgeber*innen der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas

Ort: Regensburg

27.11.–29.11.

Playing War: Simulations, Games, Exercises, and the Representations of Military Force and Violence

Jahrestagung des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“

Verantwortlich: Paul Vickers (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Ort: Regensburg

3.12.–6.12.

Digital Humanities and Visualisation Methods in Peace and Conflict Research

Verantwortlich: Ulf Brunnbauer (IOS), Nikola Gajić (IOS); Mela Žuljević (Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig), Jana Moser (Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig)

Kooperation: Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig

Ort: Leipzig

Vorträge am IOS

(Inklusive vom IOS mitveranstaltete Vorträge an anderen Orten, inklusive vom Leibniz-WissenschaftsCampus veranstaltete Vorträge. Mit * gekennzeichnete Vorträge haben online bzw. hybrid stattgefunden.)

9.1.

Temperature Exposure and Sleep Duration: Evidence from Time Use Surveys
Vortrag von Tamás Hajdu, Seminarreihe des AB Ökonomie*

9.1.

War in Europe: Ukraine
Vortrag von Ben Hodges, Sprecherreihe „Sicherheit – Strategie – Krieg“*

11.1.

The NATO Intervention against Yugoslavia: Preliminary Results about an Ongoing Research
Vortrag von Christian Costamagna, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

16.1.

Universitäten auf Irrwegen? Postkolonialismus und Antisemitismus in der Wissenschaft
Vorträge von Volker Depkat, Jörg Skribeleit, Stephan Bierling, Sprecherreihe „Sicherheit – Strategie – Krieg“

16.1.

Discussion on the Dynamic Implications of EU Carbon Border Adjustment Mechanism
Vortrag von Ebru Voyvoda, Seminarreihe des AB Ökonomie

18.1.

From Pasture to Wilderness: How Vebit Became the Ultimate Place of Solitude and Adventure / How to Teach Digital Literacy?
Vorträge von Sanja Durin, Ajim Poshka, Southeast European Studies Online Platform*

18.1.

Between "Turkish Yoke" and Ottoman Reality: Ottoman Heritage in Contemporary Serbian Historiography
Vortrag von Miroslav Pavlović, SNAKLAB

18.1.

Anti-gender Movements and Regional Contested of LGBTQ+ Rights and Gender Equality in the Context of Russia's War in Ukraine
Vortrag von Maryna Shevtsova, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

22.1.

Jewish Refugees in the Balkans, 1933–1945
Lesung von Bojan Aleksov

23.1.

Can Energy Transition Become a Driving Force for Economic Diversification in Central Asia?
Vortrag von Roman Vakulchuk, Seminarreihe des AB Ökonomie*

23.1.

Read & Publish am IOS: In E-Journals lesen und Open Access publizieren 2024
Vorträge von Tillmann Tegeler und Sascha Ritter, Library Coffee Lecture

25.1.

Die alte Heimat lieben, in einer neuen leben: Gefühlsgeschichte der aus Tschechien vertriebenen Deutschen
Vortrag von Sonja Mikulova, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“*

30.1.

Violent Conflict and Academic Research: Evidence from the 2014 Conflict in Ukraine
Vortrag von Maksym Obrizan, Seminarreihe des AB Ökonomie*

30.1.

Militärische Missionen und ihre Rechtfertigungen in Geschichte und Gegenwart
Vortrag von Hubert Zimmermann, Sprecherreihe „Sicherheit – Strategie – Krieg“

1.2.

Youngsters' Block
MA-Vorträge, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

2.2.

Eröffnung der Ausstellung „Eine Bibliothek unter der Lupe. Provenienzforschung am Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung“
Ausstellungseröffnung mit Daniela Mathuber und Tillmann Tegeler

6.2.

Oligarchs, Political Ties and Nomenklatura Capitalism in the former Soviet Union: Introducing a New Dataset
Vortrag von Ion Marandici, Seminarreihe des AB Ökonomie*

6.2.

Israels Sicherheit als deutsche Staatsräson
Vortrag von Remko Rehmhuis, Sprecherreihe „Sicherheit – Strategie – Krieg“

8.2.

„The Expert Turn“ – Projektpräsentation
Vortrag von Kateřina Lišková, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

20.2.

Technology Upgrading of Eastern Europe: Past and Present
Vortrag von Slavo Radošević, Seminarreihe des AB Ökonomie

21.2.

„Back to the USSR – Russlands sowjetische Vergangenheit“
Buchvorstellung und Lesung mit Katrin Boeckh

21.2.

Ukrainian Academics in Forced Migration: Problems of Identity
Vortrag von Yulia Kiselyova

27.2.

German Settlements in the South of Transylvania in the Middle Ages
Vortrag von Alexandru-Florin Cioltei

5.3.

Die Ostkarpaten als westukrainische Grenzlandschaft. Träume, Niederlagen, Modernismen (1914–1939)

Vortrag von Martin Rohde

6.3.

The Non-party Regime(s) in Bulgaria (1934–1944) in Comparative Perspective

Vortrag von Alexander Vezakov

13.3.

Cultivating Trust. Labor Unions and Romanian Migrant Workers in the German Meat Industry
Vorträge von Stefan Voicu und Daniela Ana, SNAKLAB

20.3.

Der Ursprung des armenischen Nationalismus und die russische Orientierung in der armenischen Literatur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Vortrag von Ala Kharatyan

26.3.

Cohort and Experience in Life Cycle Wage Growth in Post-transition Countries
Vortrag von Evgeniia Chernina, Seminarreihe des AB Ökonomie

9.4.

E-Books im Alten Finanzamt
Vortrag von Tillmann Tegeler, Library Coffee Lecture

17.4.

„Unter dem Steinernen Meer“
Lesung von Peter Becher

23.4.

Economic Knock-on Effects of Russia's Geopolitical Risk on Advanced Economies: A Global VAR Approach

Vortrag von Michael Funke, Seminarreihe des AB Ökonomie

24.4.

The Snake Island from Achilles to Zelenskyy
Vortrag von Constantin Ardeleanu, SNAKLAB

25.4.

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Kontext von Hochschulen und Forschungsinstituten. Herausforderungen, Umgangsweisen und Prävention
Vortrag von Heike Pantelmann

25.4.

The Restless Generation: Soviet Retirees and the Meanings of Active Old Age, 1950s–1970s
Vortrag von Alissa Klots, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

2.5.

Alkohol und Gender in der Ethnographie
Vortrag von Bianca Hepp, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

7.5.

The Effects of Subsidizing Social Security Contributions on Firms and Workers
Vortrag von Günes Asik, Seminarreihe des AB Ökonomie*

7.5.

The Making of The Neighbours: The Artist Studio as a Transitory Archive or How to Visualize Silenced Histories?

Diskussion mit Lilia Topouzova, Nadezhda Dzhakova, Krasimira Butseva, Vasil Vladimirov

14.5.

Economic Disruption, Life Satisfaction, and Political Attitudes

Vortrag von Ekaterina Travova, Seminarreihe des AB Ökonomie*

14.5.

Sichere Passwörter sicher verwalten

Vortrag von Reinhard Graml, Library Coffee Lecture

16.5.

Vorstellung des Ukrainezentrums

Vortrag von Guido Hausmann und Kolleg*innen, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

16.5.

Engineering a Career

Vortrag von Dragoş Sdrobiş, SNAKLAB

17.5.

Educational Platform REESOURCES:

Rethinking Eastern Europe

Vortrag von Ivanna Cherchovych

21.5.

A Violent Backlash to Political Reform: Evidence from Anti-Jewish Pogroms in the 1905 Russian Revolution

Vortrag von Steven Nafziger, Seminarreihe des AB Ökonomie

22.5.

Revitalising the Countryside: Counter-Urbanisation and Socio-Cultural Engagements. Insights from Bulgaria

Vortrag von Ivaylo Markov

23.5.

Ageing in Europe: Navigating the Divide between Threat and Opportunity

Vorträge von Alanna Armitage und Željko Blagojević*

23.5.

Yugoslav Albanian Labour Migration as a Microcosm of (In)Visible Mobilities

Vortrag von Rory Archer, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

28.5.

Transition to a Green Economy

Vortrag von Zsoka Koczan, Seminarreihe des AB Ökonomie am IOS*

4.6.

Who Goes to a (Proxy) War? The Long Shadow of the USSR Collapse and the Enrollment in the Donbas War by Russian Citizens

Vortrag von Nikita Zakharov, Seminarreihe des AB Ökonomie

6.6.

Resurrecting the Jew: Nationalism, Philosemitism, and Poland's Jewish Revival

Vortrag von Geneviève Zubrzycki, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

11.6.

Social Inequality and Decline in Health

Vortrag von Ewa Jarosz, Seminarreihe des AB Ökonomie*

11.6.

Jews under Bulgarian Rule During the Holocaust: Institutional Settings, Bifurcating Trajectories and Memories
Vortrag von Roumen Avramov

12.6.

Crafting Futures in the Aftermath of Hope: Gender, State, and Affect in Kosovo
Vortrag von Rozafa Berisha, SNAKLAB

13.6.

Urban imaginaries and political ruptures: Reshaping the "Paris of the Balkans" in a global perspective
Vortrag von Gruia Badescu, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

13.6.

Kriegsbeschädigt! Soziale Position und politische Handlungsmacht kriegsversehrter Männer nach dem Ersten Weltkrieg in Ostmitteleuropa und auf der internationalen Bühne
Vortrag von Natali Stegmann, Diskussionsreihe „Intersectionality and Area Studies: Interdisciplinary Perspectives“

13.6.

„Die vergessenen Frauen von Aichach“: Die Geschichte der Frauen in der nationalsozialistischen Strafanstalt Aichach
Vortrag von Jacoba Zapf, Diskussionsreihe „Intersectionality and Area Studies: Interdisciplinary Perspectives“

18.6.

Auf der Suche nach dem guten Leben. Post-sowjetische Gemeinschaften in Deutschland
Vortrag von Nino Aivazishvili-Gehne, IOS-Kolloquium

20.6.

Transnational und multiethnisch. A. C. Cuza und der moderne Antisemitismus in Rumänien
Vortrag von Andreea Kaltenbrunner, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

25.6.

Technological Change in the Workplace and Job Satisfaction
Vortrag von Timothy Hinks, Seminarreihe des AB Ökonomie*

25.6.

Keiner forscht für sich allein ...
Vortrag von Hans Bauer, Library Coffee Lecture

26.6.

Entre 'fédérastophobie' et diversité sexuelle. La nation québécoise et la représentation queer dans le cinéma contemporain au Québec
Vortrag von Charlotte Kaiser, Diskussionsreihe „Intersectionality and Area Studies: Interdisciplinary Perspectives“

27.6.

Youngsters' Block
MA-Vorträge, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

2.7.

“Ready for the Homeland! Glory to Ukraine!” The Semiotics of Conflict and Controversial Symbols
Vortrag von Katarina Damčević, IOS-Kolloquium

3.7.

Microhistory & the US in the World: The Case of Dr. B. F. Wilson, 1865–1920
Vortrag von Jeannette Jones

4.7.

State "Responsibilization" as a Tool of US Foreign Policy in the 21st Century: The Case of Small States
Vortrag von Jan Hornát, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

9.7.

Skill Loss during Parental Leave and Its Role for Gender Disparities in Earnings
Vorträge von Sonja Spitzer und Claudia Reiter, Seminarreihe des AB Ökonomie*

11.7.

Promoting the Kodály-Method: A Trans-national Network of Hungarian and US-American Music Educators during the Cold War (1960s–70s)
Vortrag von Szabolcs László

16.7.

EU Countries of Central and Eastern Europe: Convergence, Outlook, and Risks
Vortrag von Matteo Falagiarda, Seminarreihe des AB Ökonomie

9.10.

Gewaltfreier Widerstand und Staatsbildung in Kosovo 1988–1998
Ausstellungseröffnung mit Helene Kortländer, Faruk Ajeti, Shkumbin Brestovci

9.10.

Fernes Land, aktueller Konflikt: Der serbisch-albanische Streit um Kosovo in den 1990er Jahren und heute
Diskussion mit Shkumbin Brestovci, Blerta Ismajli

14.10.

Human Rights and the Failure of Prevention in Kosovo
Diskussion mit Geert-Hinrich Ahrens, Linda Gusia, Rafael Biermann

15.10.

KI-Tools für die Literaturrecherche
Vortrag von Hans Bauer, Library Coffee Lecture

15.10.

Media as a Tool of International Intervention
Vortrag von Nidžara Ahmetašević, Reihe „Journalist Talks“

15.10.

Populism and Green Transition in the European Union
Vortrag von Krisztian Horváth, Seminarreihe des AB Ökonomie

16.10.

Digging in the Dirt: "No War, No Peace and Not Too Much Killing"
Vortrag von Eiki Berg, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

17.10.

Spitting on the Streets of Grozny. Culturedness and Social Distinction in a Multinational Soviet City
Vortrag von Walter Sperling, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

23.10.

Krieg. Frieden. Sicherheit als Auftrag des Völkerrechts
Vortrag von Robert Uerpmann-Wittzack, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

24.10.

Presentation of the newly established Center for Holocaust and Genocide Research in Southeast Europe (University of Rijeka, Croatia)
Vorträge von Katarina Damčević und Vjeran Pavlaković

24.10.

Jews without the State: Jewish Armed Forces and the Remaking of Galicia after World War I
Vortrag von Jan Rybak, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

29.10.

Better Together? Socioeconomic Impacts of Cash Transfers and Facilitated Couples' Planning
Vortrag von Daniel Maggio, Seminarreihe des AB Ökonomie*

30.10.

Memory, Denial and Impunity. Struggling with Srebrenica in Serbia and Republika Srpska
Vortrag von Olga Manojlović Pintar

30.10.

Der Westfälische Frieden (1648) – eine Blaupause für aktuelle Friedens- und Sicherheitskonzepte
Vortrag von Harriet Rudolph, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

31.10.

Nationsbildung und Außenpolitik im Osten Europas: Nationsbildungsprozesse, Konstruktion nationaler Identität und außenpolitische Positionierungen im 20. und 21. Jahrhundert
Vorträge von Bianka Pietrow-Ennker und Nada Boškovska, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

5.11.

Wie Russlands Propaganda den Balkan destabilisiert
Vortrag von Thomas Brey, Reihe „Journalist Talks“

6.11.

Die Sicherheitsordnung Deutschlands, Europas und der Welt
Vortrag von Erhard Bühler, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

7.11.

Justice as Crime? Explorations of the Ironies of Authoritarian Oppression and Impunity in Soviet and Mexican Literary Satires
Vortrag von Elisa Kriza, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

7.11.

Satire and Modernity: Subversive Literature in Mexico and Russia from 1968 to 2008
Vortrag von Elisa Kriza

7.11.

Student Employment in Europe and Subsequent Labour Market Outcomes
Vortrag von Victor Rudakov, Seminarreihe des AB Ökonomie*

12.11.

Intra-household Allocation and Individual Poverty

Vortrag von Ullugbek Amijonov, Seminarreihe des AB Ökonomie*

12.11.

Voices of the City: Music, Urban Life and Memory

Vortrag von Mikaela Minga, SNAKLAB

13.11.

Building Geopolitical Europe: Challenges and Uncertainties

Vortrag von Ruth Ferrero-Turrión, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

14.11.

Just Transition away from Coal: A Priori Evidence from Turkey

Vortrag von Sinem Ayhan, Seminarreihe des AB Ökonomie

14.11.

Trumpft die Demokratie? Die USA und die Welt nach den Präsidentschaftswahlen

Diskussion mit Volker Depkat, Timothy Nunan, Cindy Wittke

14.11.

Die Nordostpassage: Geschichte eines Seeweges

Vortrag von Andreas Renner, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

19.11.

Social Consequences of the Energy Transition: Evidence from Poland

Vortrag von Jakub Sokolowski, Seminarreihe des AB Ökonomie*

21.11.

Immigration and Asylum Policies at the EU, and New Scenarios in the Balkans

Vortrag von Ruth Ferrero-Turrión, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

26.11.

Agricultural Export Shocks and Economic Development

Vortrag von Stefanie Pizzella, Seminarreihe des AB Ökonomie

26.11.

Intersectional Critique: Power Dynamics and Cultural Expressions in (Post-)State Socialist Poland

Vortrag von Jennifer Ramme, Diskussionsreihe „Intersectionality and Area Studies: Interdisciplinary Perspectives“

27.11.

Older People's Contribution to Development Through Carework: The Role of Childcare by Grandparents in Migration and Development

Vortrag von Julie Vullnetari*

27.11.

“A School of War”: Notes on the History of the Prussian Kriegsspiel

Vortrag von Jorit Wintjes, Steffen Pielström, Pia Hoffmann, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

27.11.

How Global can Mämäligă be? Methodological and Gastronomical Reflections

Vortrag von Alex Drace-Francis, SNAKLAB

2.12.

Patterns of Clitic Doubling in Albanian

Vortrag von Dalina Kallulli, SNAKLAB

3.12.

Leader Similarity and International Sanctions
Vortrag von Jerg Gutmann, Seminarreihe des AB Ökonomie

4.12.

Deutschland und die Frage der Staatlichkeit der Ukraine von Brest-Litowsk (1918) bis heute
Vortrag von Guido Hausmann, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

5.12.

Embodied Intersectionality and the Politics of Listening: Indigenous Trans and Queer Interventions*
Vortrag von Kaimé Guerrero, Diskussionsreihe „Intersectionality and Area Studies: Interdisciplinary Perspectives“

5.12.

Aktuelle historische Forschung aus Georgien / drei Historikerinnen stellen ihre Projekte vor
Vorträge von Tamar Queburia, Nani Manvelishvili und Mariam Nebieridze, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

10.12.

Ukraine: Menschenrechte in Zeiten des Krieges
Diskussion mit Yevgenia Belorusets, Antje Himmelreich, Guido Hausmann

10.12.

Regional Development and Investment: Two Decades of Evidence from Southeast Europe
Vorträge von Aleksandar Shivarov, Georgi Marinov, Seminarreihe des AB Ökonomie*

10.12.

Eindrücke aus einer Exkursion nach Thrakien. Ein Abend mit Eindrücken, Diskussion und Film
Vortrag von Klaus Buchenau

10.12.

DBIS Reloaded: Datenbanken und mehr
Vortrag von Hans Bauer, Library Coffee Lecture

11.12.

The Impact of War on Management and Organizational Practices: A Critical Inquiry
Vortrag von Thomas Steger, Taras Danko, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

12.12.

Religiöser Aktivismus über den „Eisernen Vorhang“ hinweg während der 70er
Vortrag von Nadezhda Beliakova, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

18.12.

Continuation of Foreign Policy with Other Means: Syria's Support for Armed Opposition Movements Abroad During the Cold War
Vortrag von Siarhei Bohdan, Ringvorlesung „War. Peace. Security.“

19.12.

Kriegsverbrechen in Südosteuropa und die Nürnberger Prozesse
Vortrag von Alexander Korb, Forschungskolloquium „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“

Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien



Bild: IOS/Kurz

Medienbeiträge über das IOS, seine Mitarbeiter*innen und seine Publikationen (Auswahl):

Sein Name bedeutet „Hoffnung“: Dieser Mann will gegen Putin antreten

Bericht über Boris Nadeschdin, der eine Kandidatur bei den Präsidentschaftswahlen in Russland angekündigt hat, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Tagesspiegel**, 24.1.2024.

Auftritt mit Makel

Die österreichische Tageszeitung mit einem Faktencheck zu Aussagen u. a. über Hintergründe des Kriegs gegen die Ukraine, mit Erläuterungen von Ulf Brunnbauer, **Kleine Zeitung**, 25.1.2024.

Germany's Far-Right Party Is Worse Than the Rest of Europe's

Die US-amerikanische Publikation über die AfD und ihre Einordnung am rechten Rand des europäischen Parteienspektrums, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Foreign Policy**, 26.1.2024.

hr-iINFO Aktuell

Interview mit Konrad Clewing zur Lage in Kosovo anlässlich eines Besuchs von Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius, **hr-iINFO**, 6.2.2024.

Träume vom „Großreich“ in Ungarn und Rumänien

Rechtsextreme in Ungarn und Rumänien sprechen über eine Aufteilung der Ukraine, der Bericht zitiert Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **tagesschau.de**, 10.2.2024.

Dann würde ihr das Schicksal ihres Mannes drohen

Porträt Julija Nawalnajas, mit Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **t-online**, 20.2.2024.

Nur mit Gewalt

Vorstellung des Buchs „Back to the USSR“ von Katrin Boeckh, **Regensburger Zeitung**, 21.2.2024.

Generalni konzul Duvnjak posjetio Leibniz Institut u Regensburgu, koji u sklopu svojih aktivnosti ima lektorat za hrvatski jezik i kulturu – Croaticum

[Generalkonsul Duvnjak besuchte das Leibniz-Institut in Regensburg, das im Rahmen seiner Tätigkeit eine Lehrstelle für kroatische Sprache und Kultur – Croaticum – betreibt]

Bericht des Onlinemediums über den Besuch des kroatischen Generalkonsuls Vladimir Duvnjak am IOS, **CroExpress**, 26.2.2024.

Fehlende Generation? Wie sich die Ukraine und Russland verändern

Der russische Angriffskrieg verändert die Entwicklung der Bevölkerung in der Ukraine und in Russland. Der Bericht dazu zitiert u. a. Fabian Burkhardt, **BR24**, 27.2.2024.

Neues Zentrum für Ukrainestudien

Bericht über die Förderung für das Zentrum für interdisziplinäre Ukrainestudien an der Universität Regensburg unter Beteiligung des IOS, beantragt von Guido Hausmann, **Regensburger Zeitung**, 29.2.2024.

Abhängiger, ungleicher, früher tot

Der Beitrag von Ulf Brunnbauer geht am Beispiel Ungarns der Frage nach, welche Folgen autoritäre Politik für die Bürger eines Landes haben können, **leibniz**, 29.2.2024.

Yulia Navalnaya Takes Center Stage at Parliament

Bericht des Magazins aus Brüssel über Julija Nawalnajas Rede vor dem EU-Parlament und ihre mögliche künftige Rolle, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **The Parliament Magazine**, 29.2.2024.

Denkraum für Ukraine vernetzt Forscher

Meldung zur Förderung für das Zentrum für interdisziplinäre Ukrainestudien an der Universität Regensburg unter Beteiligung des IOS, beantragt von Guido Hausmann, **Mittelbayerische Zeitung**, 1.3.2024.

Alles friedlich: Russlanddeutsche und der Krieg in der Ukraine

Hat der Angriffskrieg gegen die Ukraine zu Konflikten mit Russlanddeutschen geführt? Der Beitrag zieht Bilanz, mit Erläuterungen von Katrin Boeckh, **Der neue Tag**, 2.3.2024.

Medwedew warnt vor Atomkrieg – Putin-Scherge sieht Ukraine in US-„Falle“

Dmitri Medwedew, Stellvertretender Vorsitzender des Sicherheitsrates der Russischen Föderation, behauptet, Russland habe einen historisch begründeten Anspruch auf die Ukraine. Der Bericht ordnet die Behauptung ein und zitiert dazu Statements von Guido Hausmann, **Merkur.de**, 18.3.2024.

Experte: Serbien und Kosovo weit von EU-Beitritt entfernt

Bericht über die Beziehungen von Serbien und Kosovo sowie die Möglichkeit eines EU-Beitritts beider Staaten, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Evangelische Zeitung**, 18.3.2024.

Orbán und Co könnten EU „zerstören“

Interview mit Ulf Brunnbauer zu Ungarns Regierungschef Viktor Orbán und einem möglichen Bündnis Orbáns mit anderen rechten politischen Kräften, **ZDF heute**, 18.3.2024.

What the War in Ukraine Means for Putin's Reelection

Gespräch mit Fabian Burkhardt vor der Präsidentschaftswahl in Russland, **DW News**, 18.3.2024.

„In Putins Elite brodelt es“

Interview mit Fabian Burkhardt zum Zweck der Präsidentschaftswahl in Russland und möglichen Folgen, **t-online.de**, 18.3.2024.

Német szakértő: Orbán és az övéi szétverhetik az EU-t

[Deutscher Experte: Orbán und seine Anhänger können die EU zerstören]

Das ungarische Portal zitiert Aussagen aus einem Interview mit Ulf Brunnbauer zu Gefahren für die EU durch Viktor Orbán und dessen politische Verbündete, **hvg360**, 18.3.2024.

Schlussfolgerungen aus der Wiederwahl**Putins: Interview mit Fabian Burkhardt**

Im Interview zieht Fabian Burkhardt Bilanz zur Scheinwahl in Russland und gibt einen Ausblick, welche Folgen sie für die Politik in Russland haben könnte, **NDR Info**, 18.3.2024.

Was der 87-Prozent-Sieg des Kremlchefs für Russland bedeutet

Der Bericht sammelt Einschätzungen von Expert*innen zu Folgen der Scheinwahl in Russland, mit Statements von Fabian Burkhardt, **Tagesspiegel**, 18.3.2024.

Macht, Krieg und eine abhängige „Elite“: Putins Pläne für die nächste Amtszeit

Der Bericht sammelt Expertenstatements zur Wiederwahl von Wladimir Putin und zitiert dazu auch aus einem Gespräch mit Fabian Burkhardt, **Frankfurter Rundschau**, 18.3.2024.

25 Jahre nach dem Nato-Einsatz in Serbien

Wie wird der Nato-Einsatz im früheren Jugoslawien heute wahrgenommen? Der Bericht blickt zurück, mit Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **Evangelische Zeitung**, 22.3.2024.

1,2 Millionen Euro für Regensburger Leibniz-Campus

Bericht über die Verlängerung der Förderung für den Leibniz-WissenschaftsCampus von IOS und Universität Regensburg, **Mittelbayerische Zeitung**, 25.3.2024.

Erfolg für Regensburger Regionalforschung

Bericht über die Verlängerung der Förderung für den Leibniz-WissenschaftsCampus von IOS und Universität Regensburg, **Regensburger Zeitung**, 25.3.2024.

Terror-Anschlag in Moskau:**Was verschweigt Putin?**

Interview mit Fabian Burkhardt zur Strategie des Kreml nach einem Terroranschlag in Moskau, **SWR Aktuell**, 25.3.2024.

Nationalfeiertag in Ungarn: „Hungary first“

Beitrag im „heute-journal“ zu Ungarns Nationalfeiertag und Regierungschef Viktor Orbán, mit Statement von Ulf Brunnbauer, **ZDF**, 25.3.2024.

Putin will neue kremltreue Elite schaffen

Bericht über Russlands Elite nach den Präsidentschaftswahlen mit Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **t-online**, 5.4.2024.

Migration und Entwicklung im sozialistischen Jugoslawien

Gastbeitrag von Ulf Brunnbauer und Sara Žerić Đulović zur Frage, ob Migration aus dem sozialistischen Jugoslawien wirtschaftliche Impulse für die Herkunftsregionen schuf, **Der Standard**, 16.4.2024.

Prominenter Putin-Blogger lehrt Serben „korrektes Schreiben“

Das Schweizer Portal über Aktivitäten eines russischen Militärbloggers am Balkan, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt und Konrad Clewing, **Blick**, 27.4.2024.

„Antiklerikaler Touch allerorts“

Interview der österreichischen Wochenzeitung mit Konrad Clewing zu Vergangenheitsbewältigung und Gegenwart in Albanien, **Die Furche**, 2.5.2024.

Ostbayern persönlich

Die Folge porträtiert Peter Mario Kreuter, **TVA Ostbayern**, 2.5.2024.

Изборите во С. Македонија и**геополитичката слепост на ЕУ**

[Die Wahlen in Nordmazedonien und die geopolitische Blindheit der EU]

Kommentar von Ulf Brunnbauer vor den Wahlen in Nordmazedonien, **DW Mazedonisch**, 3.5.2024.

Nordmazedonien vor den Wahlen

Interview in der Sendung „Europablick“ mit Konrad Clewing zu den anstehenden Wahlen in Nordmazedonien, **BR Fernsehen**, 5.5.2024.

Избори во Македонија: Смена**на власт е извесна**

[Wahlen in Mazedonien: Ein Regierungswechsel ist sicher]

Der Beitrag gibt einen Überblick vor den Wahlen in Nordmazedonien, mit Statement von Ulf Brunnbauer, **DW Mazedonisch**, 6.5.2024.

Arte Journal

Bericht über Nordmazedonien am Tag der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen, mit Statement von Ulf Brunnbauer, **arte**, 8.5.2024.

Ökonom statt Kriegsherr:**Schoigu-Nachfolger Beloussow****war noch nie beim Militär**

Hintergründe über die Neubesetzung des russischen Verteidigungsministers, mit Statements von Fabian Burkhardt, **Frankfurter Rundschau**, 13.5.2024.

Slowakische Journalisten in Angst

Bericht der Schweizer Zeitung über mögliche Folgen des Attentats auf den slowakischen Ministerpräsidenten Robert Fico, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Blick**, 16.5.2024.

Ku gaboi Kosova që e humbi shansin për KiE?

[Welche Fehler hat Kosovo gemacht, als es die Gelegenheit auf eine Mitgliedschaft im Europarat verpasste]

Kosovo wird vorerst nicht Mitglied im Europarat. Im Interview spricht Konrad Clewing über die Gründe dafür sowie über die Fehler der politisch Verantwortlichen, **DW Albanisch**, 21.5.2024.

Clewing: Kosova bëri shumë lëshime, gabim të mendohet se Asociacioni zgjidhet vetveti

[Clewing: Dem Kosovo sind viele Unterlassungen unterlaufen. Falsch ist die Annahme, das Problem mit dem Gemeindeverband würde sich von selbst lösen]

Ein Interview mit Konrad Clewing zur vorerst verschobenen Mitgliedschaft Kosovos im Europarat wird in zahlreichen Medien der Region thematisiert, u. a. das albanische Medium **Albanian Post** berichtet darüber, **Albanian Post**, 21.5.2024.

Het poeinisme: nu ook een zaak van Vaders en Zonen

[Putinismus: Jetzt auch eine Angelegenheit für Väter und Söhne]

Das belgische Magazin über familiäre Strukturen und die russische Elite, mit Statements von Fabian Burkhardt, **Knack**, 22.5.2024.

Eksperti gjerman Clewing: Ka mungesë besimi tek Qeveria e Kosovës nga partnerët ndërkombëtar

[Deutscher Experte Clewing: Es mangelt bei internationalen Partnern an Vertrauen in die Regierung des Kosovo]

Interview des kosovarischen Fernsehsenders mit Konrad Clewing zu den Gründen für die vorläufige Nichtaufnahme von Kosovo in den Europarat, **TV1**, 22.5.2024.

Ngërçi i Kosovës në procesin e anëtarësimit në organizata ndërkombëtare

[Stillstand im Beitrittsprozess des Kosovo zu internationalen Organisationen]

Bericht des kosovarischen Onlinemediums über Schwierigkeiten des Kosovo beim Beitritt zu internationalen Organisationen, mit Statements von Konrad Clewing, **Kallxo**, 24.5.2024.

Eksperti gjerman zbulon arsyen pse Gjermania, Franca dhe Italia ia vendosën kushtin e „pazakontë“ Kosovës për KiE

[Deutscher Experte verrät den Grund, warum Deutschland, Frankreich und Italien dem Kosovo „ungewöhnliche“ Bedingung für Europaratsmitgliedschaft auferlegt haben]

Interview der kosovo-albanischen Tageszeitung mit Konrad Clewing zu den Gründen für die vorläufige Nichtaufnahme von Kosovo in den Europarat, **Bota Sot**, 28.5.2024.

Historiani gjerman parashikon fatin e Kosovës dhe Serbisë në rast se rikthehet Trumpi, përmend trazira

[Deutscher Historiker über das Schicksal Kosovos und Serbiens im Falle einer Rückkehr Trumps und mögliche Verwerfungen]

Für die kosovo-albanische Tageszeitung analysiert Konrad Clewing die Beziehungen Kosovos zur EU und den USA, auch mit Blick auf mögliche Folgen der US-Präsidentswahlen, **Bota Sot**, 31.5.2024.

Politics Is Especially Violent in Germany

Das US-amerikanische Magazin berichtet über Gewalt gegen Politiker*innen in Europa, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Foreign Policy**, 6.6.2024.

Flucht, Vertreibung – und die dritte Generation

Bericht über Diözesantag der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Regensburg und über einen dabei von Katrin Boeckh gehaltenen Vortrag zu Vertreibung und Flucht, **Nachrichten Bistum Regensburg**, 12.6.2024.

Andrej Beloussow

Beitrag von Fabian Burkhardt über Russlands neuen Verteidigungsminister Andrej Beloussow, **dekoder**, 14.6.2024.

Flucht und Vertreibung wirken bis heute

Bericht über einen Diözesantag der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Regensburg und über einen dabei von Katrin Boeckh gehaltenen Vortrag zu Vertreibung und Flucht, **Mittelbayerische Zeitung**, 14.6.2024.

Historiker zu Albanien, Land im Aufbruch

Interview mit Konrad Clewing für die Sendung „Die Welt am Abend“ zu Albanien anlässlich einer Reise des Staatspräsidenten Bajram Begaj nach Deutschland und einer EM-Fußballpartie Albaniens, **Bayern 2**, 19.6.2024.

Wolfsgruß, Uniform, Extremisten-Flaggen: Wie Nationalisten die EM-Partys kapern

Während der Fußball-Europameisterschaft wurden in Dortmund teils türkische und albanische nationalistische Symbole gezeigt, der Beitrag erläutert Hintergründe, mit Erklärungen von Konrad Clewing, **Ruhr Nachrichten**, 19.6.2024.

Ballkani Perëndimor në ankth nga huliganët e futbollit ndërsa fantazma e nacionalizmit agresiv serb rikthehet në Euro 2024

[Der Westbalkan leidet unter Fußball-Hooligans, während das Gespenst des aggressiven serbischen Nationalismus bei der Euro 2024 zurückkehrt]

Das albanische Medium berichtet u. a. über serbische Fußball-Hooligans und Nationalismus bei der Europameisterschaft 2024, mit Statements von Konrad Clewing, **Albanian Post**, 19.6.2024.

Der Generationenwechsel im Kreml

Interview mit Fabian Burkhardt für die Sendung „Echo der Zeit“ zur wachsenden Bedeutung von Familienclans in Russlands Eliten in Staat und Wirtschaft und die Risiken für das Regime von Wladimir Putin, **Radio SRF 4 News**, 24.6.2024.

Der Generationenwechsel im Kreml und seine Gefahr für Putin

Die Schweizer Tageszeitung befasst sich mit einem Interview mit Fabian Burkhardt zur Bedeutung von Familienclans in Russlands Eliten, **Blick**, 25.6.2024.

„E zuri në befasi me vendimin e minutës së fundit“, eksperti gjerman zbulon pse Kurti vendosi tri kërkesat për takimin me Vuçiqin

[„Er war von der Last-Minute-Entscheidung überrascht“. Deutscher Experte erklärt, warum Kurti drei Forderungen für das Treffen mit Vučić stellte]

Die kosovo-albanische Tageszeitung über ein nicht zustande gekommenes Treffen von Kosovos Premier Albin Kurti und Serbiens Präsident Aleksandar Vučić, mit Statements von Konrad Clewing, **Bota Sot**, 27.6.2024.

Lëvizja në „minutën e fundit“ e Kurtit, një „sukses momental“ në dialog, por mund t'i vë faj Kosovës – si blllokuese e procesit
 [Kurtis Last-Minute-Schritt sei ein „vorübergehender Erfolg“ im Dialog, aber man kann Kosovo dafür verantwortlich machen, dass es den Prozess blockiert]

Das albanische Medium über ein nicht zustandegekommenes Treffen von Kosovos Premier Albin Kurti und Serbiens Präsident Aleksandar Vučić, mit Statements von Konrad Clewing, **Albanian Post**, 28.6.2024.

Singen, Siegen, Seelentrost

Bericht über Nationalhymnen und ihre Bedeutung bei Fußball-Länderspielen, mit Erläuterungen von Peter Mario Kreuter, **Welt am Sonntag**, 30.6.2024.

Historiker: Bündnis arbeitet auf Zerstörung der EU hin

Interview mit Ulf Brunnbauer für die Sendung „Informationen am Morgen“ zur EU-Ratspräsidentschaft Ungarns und zur Gründung der Rechtsaußen-Gruppe „Patrioten für Europa“ im Europäischen Parlament, **Deutschlandfunk**, 1.7.2024.

Orbáns EU-Fraktion könnte für die AfD ein Rettungsanker sein

Bericht über die Gründung der Rechtsaußen-Gruppe „Patrioten für Europa“ im Europäischen Parlament, mit Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **Südwest Presse**, 1.7.2024.

Ismail Kadare: Letërsi e pavdekshme dhe kameleon politik?

[Ismail Kadare: Unsterbliche Literatur und politisches Chamäleon?]

Der Bericht sammelt Stimmen von Forschenden aus Deutschland zum Tod des Schriftstellers Ismail Kadare, **DW Albanisch**, 4.7.2024.

Südosteuropa: Ein blinder Fleck in der deutschen Berichterstattung?

Die Sendung @mediasres diskutiert die Berichterstattung deutscher Medien zu Südosteuropa, Gast ist unter anderem Ulf Brunnbauer, **Deutschlandfunk**, 5.7.2024.

Gespräch mit Ulf Brunnbauer über den Srebrenica-Gedenktag

Interview mit Ulf Brunnbauer zum Srebrenica-Gedenktag in der Sendung „SR 2 – Der Morgen“, **SR 2 KulturRadio**, 11.7.2024.

Südosteuropäische Bauern im Kampf gegen Schollenpflicht und teuren Diesel

Der Bericht über protestierende Landwirte in Albanien heute und die Geschichte der Bauernaufstände in Südosteuropa verweist auch auf Arbeiten von Konrad Clewing, **Der Standard**, 15.7.2024.

Ungarns ewige Alleingänge: Was hinter Orbáns „Friedensmission“ steckt

Bericht über die Außenpolitik von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Web.de News**, 20.7.2024.

Make Europe Great Again: Das steckt hinter Orbáns „Friedensmission“

Die Podcast-Reihe „Machtprobe“ über die umstrittene Außenpolitik von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán nach Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft lässt Expert*innen zu Wort kommen, u. a. Ulf Brunnbauer, **FAZ.NET**, 20.7.2024.

Historiani gjerman alarmon pér planin e Serbisë me veriun e Kosovës dhe zbulon: Ky ishte synimi i tyre me sulmin në Banjskë

[Der deutsche Historiker warnt vor Serbiens Plan für den Norden Kosovos und verrät: Das war ihr Ziel mit dem Angriff in Banjska]

Konrad Clewing in der kosovo-albanischen Tageszeitung über Kosovos durch Serbien bedrohte Staatlichkeit und mögliche Maßnahmen des Kosovo zur Stabilisierung, **Bota Sot**, 26.7.2024.

Kirche in Montenegro mit Narben der Vergangenheit

Beitrag über die katholische Kirche im damals jugoslawischen Montenegro, mit Erläuterungen von Konrad Clewing, **Evangelische Zeitung**, 30.7.2024.

Kursk-Offensive könnte Ukraine-Niederlage beschleunigen – „Verluste verkraftbar“

Der Bericht sammelt Einschätzungen zum Vorrücken ukrainischer Truppen in Russland und zur Stabilität des Putin-Regimes und zitiert dazu auch aus einer Publikation von Fabian Burkhardt, **Merkur.de**, 12.8.2024.

F-16-Kampfjets „geeignet, Taurus zu tragen“: Ex-General gießt Öl in altes Debatten-Feuer

Der Bericht u. a. über russische Angriffe im Donbass und dessen strategische Bedeutung zitiert aus einem Interview mit Guido Hausmann, **Merkur.de**, 13.8.2024.

Erfolg der Kursk-Offensive: Militär traut sich nicht, Putin die Wahrheit zu sagen

Bericht u. a. zu Schwächen des „Systems Putin“, die ukrainische militärische Erfolge begünstigen, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **ntv**, 13.8.2024.

Repression über Grenzen hinweg

Der Oberste Gerichtshof in Russland hat die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde als „extremistische Organisation“ gelistet. Der Bericht schildert Hintergründe und Folgen, mit Erläuterungen von Fabian Burkhardt, **Frankfurter Allgemeine Zeitung**, 14.8.2024.

Hij verjoeg al eens een beer voor Poetin, nu moet hij Oekraïners weg krijgen uit Koersk. Wie is Alexei Djoemin?

[Einst hat er für Putin einen Bären verjagt, nun muss er die Ukrainer aus Kursk vertreiben. Wer ist Alexei Djoemin?]

Die belgische Tageszeitung porträtiert den russischen Politiker Alexej Djumin, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Het Laatste Nieuws**, 15.8.2024.

„Orbán bereitet sich auf eine Welt vor, in der es den Westen nicht mehr gibt“

Das Portal der Schweizer Zeitung berichtet über die Russland- und Chinapolitik von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und ein Einwanderungsprogramm Gastarbeiter*innen aus Russland und Belarus, mit Erläuterungen von Ulf Brunnbauer, **Blick**, 22.8.2024.

Der Deal mit den Nazis, den Putin für „keine schlechte Idee“ hält

Gastbeitrag von Katrin Boeckh zum 85. Jahrestag des Abschlusses des Hitler-Stalin-Pakts über den politischen Umgang mit der Verantwortung für den Pakt in der Sowjetunion und Russland, **DER SPIEGEL**, 23.8.2024.

Rechtes Paradies – Deutsche in Ungarn

„Weltspiegel“-Dokumentation über deutsche Ausgewanderte in Ungarn, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Das Erste**, 23.9.2024.

Od govora mržnje do semiocida

[Von Hassrede zum Semiozid]

Gastbeitrag von Katarina Damčević in der kroatischen Wochenzeitung über Relativierung des Ustascha-Regimes und Hassrede gegen Serben in Kroatien, **Novosti**, 24.9.2024.

Historia ma znaczenie. Jak przeszłość kształtuje współczesne relacje społeczne?

[Geschichte ist wichtig. Wie prägt die Vergangenheit die gegenwärtigen sozialen Beziehungen?]

Der Beitrag der polnischen Tageszeitung zur Frage, wie sich teils geringeres öffentliches Vertrauen in postsozialistischen Ländern aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht erklärt, geht u. a. auf Arbeiten von Olga Popova und Katrin Boeckh ein, **Dziennik Gazeta Prawna**, 27.9.2024.

Das Forschungsobjekt

In seiner Rubrik wirft das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft einen kurzen Blick auf Ulf Brunnbauers Forschung zur Sardinenindustrie, **leibniz 2/2024**.

Die Trockenlegung der rumänischen Donauauen

Der Beitrag von Luminița Gătejel schildert die ersten Versuche im 20. Jahrhundert, die rumänischen Donauauen trockenzulegen, als Konfliktgeschichte staatlicher Modernisierungsprojekte im ländlichen Raum, **Geographische Rundschau**, 10/2024.

Studie: Ehemaligen DDR-Bürgern ist Meinungsfreiheit weniger wichtig

Bericht über eine Studie u. a. von Olga Popova zu Folgen des Kommunismus für individuelle politische Einstellungen, **Evangelische Zeitung**, 1.10.2024.

A paraqet fitorja e djathtistëve në

[Austri kërcënëm për Kosovën?]

[Stellt der Sieg der Rechten in Österreich eine Gefahr für Kosovo dar?]

Bericht über mögliche Folgen der Nationalratswahl in Österreich für das österreichisch-kosovarische Verhältnis, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Albanian Post**, 1.10.2024.

Europe's Far Right Is Now Its Establishment

Beitrag des US-amerikanischen Portals zu rechtsextremen Wahlerfolgen in Europa, insbesondere dem Erfolg der FPÖ in Österreich, mit Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **Foreign Policy**, 2.10.2024.

"Muri" i CEFTA-s: A janë ftohur

[marrëdhëni e Gjermanisë me Kurtin?]

[Die CEFTA-„Mauer“: Hat sich das Verhältnis Deutschlands zu Kurti abgekühlt?]

Das kosovarische Onlinemedium berichtet über den Stand der kosovarisch-deutschen Beziehungen, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Kallxo**, 7.10.2024.

Langer Schatten der Diktatur

Bericht über eine Studie u. a. von Olga Popova zu Folgen des Kommunismus für individuelle politische Einstellungen, **Straubinger Tagblatt**, 7.10.2024.

DDR-Erbe prägt Haltung zur Meinungsfreiheit

Bericht über eine Studie u. a. von Olga Popova zu Folgen des Kommunismus für individuelle politische Einstellungen, **DAMALS.de**, 8.10.2024.

Orbán setzt staatliche Propaganda ein

Interview mit Ulf Brunnbauer anlässlich der Halbzeit der EU-Ratspräsidentschaft Ungarns, **Deutschlandfunk**, 8.10.2024.

Në Berlin hapet ekspozita „Rezistenza paqësore dhe shtetformimi në Kosovë 1988–1998“

[Die Ausstellung „Friedlicher Widerstand und Staatsbildung im Kosovo 1988–1998“ wird in Berlin eröffnet]

Bericht der kosovarischen Onlinezeitung über Eröffnung einer Ausstellung und Podiumsdiskussion zu friedlichem Widerstand und Staatsbildung in Kosovo mit Beteiligung von Konrad Clewing, **Gazeta Express**, 10.10.2024.

Ajeti: Nën udhëheqjen e Rugovës, qytetarët zgjodhën një rrugë të veçantë të rezistencës paqësore

[Unter der Führung von Rugova wählten die Bürger einen besonderen Weg des friedlichen Widerstands]

Onlinebericht des kosovarischen Senders über Eröffnung einer Ausstellung und Podiumsdiskussion zu friedlichem Widerstand und Staatsbildung in Kosovo mit Beteiligung von Konrad Clewing, **Klan Kosova**, 10.10.2024.

„Es gibt keine Roadmap, die irgendwo herumliegt“

Interview mit u. a. Cindy Wittke zu Möglichkeiten und Hindernissen für Verhandlungen im Krieg gegen die Ukraine, **ZEIT ONLINE**, 11.10.2024.

„Die EU setzt Doppelstandards“

Gespräch mit Ulf Brunnbauer zum EU-Beitrittsprozess der Westbalkanstaaten, **taz**, 14.10.2024.

Eine Lektion Völkerrecht für Russen

Cindy Wittke rezensiert für die Rubrik „Politische Bücher“ den Sammelband „The War in Ukraine and International Law“, **Frankfurter Allgemeine Zeitung**, 15.10.2024.

Približavanje zapadnog Balkana

i EU-a „brzinom kornjače“

[Annäherung des Westbalkans an die EU im „Schneekentempo“]

Die Zusammenfassung von Pressestimmen zum Westbalkangipfel am 14. Oktober 2024 in Berlin zitiert auch Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **DW Kroatisch**, 15.10.2024.

Ist der Vatikan bald nicht mehr der kleinste Staat der Welt?

Bericht über Pläne von Albaniens Ministerpräsident Edi Rama, in Tirana einen Staat des Bektaschi-Ordens entstehen zu lassen, mit Einschätzungen von Konrad Clewing, **Web.de**, 17.10.2024.

Проф. Улф Брунбауер: Хората от Западните Балкани отдавна са в ЕС

[Prof. Ulf Brunnbauer: Die Menschen auf dem Westbalkan sind schon lange in der EU]

Ulf Brunnbauer im Gespräch mit dem Bulgarischen Nationalen Radio über den Berliner Prozess, den EU-Beitrittsprozess des Westbalkans und Nordmazedoniens, **BNR Horizont**, 19.10.2024.

„Der Weg wird steinig, egal wer im Kreml sitzt“

Vorstellung eines Buchs von Cindy Wittke zu möglichen Verhandlungen im Krieg Russlands gegen die Ukraine, **Regensburger Zeitung**, 24.10.2024.

Ukraine: Mögliche Wege zum Frieden

Interview des Schweizer Radiosenders mit Cindy Wittke über die Möglichkeit von Friedensverhandlungen im Krieg Russlands gegen die Ukraine, **SRF News**, 24.10.2024.

Frieden verhandeln im Krieg

Interview in der Wissenschaftssendung „Die Profis“ mit Cindy Wittke zu ihrem Buch über Friedensverhandlungen im Krieg Russlands gegen die Ukraine, **Radio Eins**, 26.10.2024.

Gibt es Vampire, Zombies und Geister?

Im Onlineformat der Sendung „Terra X“ erklärt Peter Mario Kreuter historische Hintergründe zur Entstehung von populären Schauerfiguren, **ZDF**, 27.10.2024.

Jetzt bekommt Putin erst recht Lust auf mehr

Bericht der Schweizer Tageszeitung über russische Einflussnahme bei den Wahlen in Georgien und Moldau und die Folgen für Westeuropa und die EU, mit Statements von Ulf Brunnbauer und Fabian Burkhardt, **Blick**, 28.10.2024.

Wie gruselig sind Vampire?

„Tonspur Wissen“, der Podcast von Leibniz-Gemeinschaft und Rheinischer Post, über den Volksglauben an Vampire und dessen Fortleben in der heutigen Populätkultur, Gast ist Peter Mario Kreuter, **Leibniz-Gemeinschaft/Rheinische Post**, 31.10.2024.

Früherer Nato-General zu Trump, dem Ukraine-Krieg und neuen Pflichten für Europäer

Bericht über einen Vortrag von Generalleutnant a. D. Erhard Bühler im Rahmen einer vom IOS mitorganisierten Ringvorlesung des Regensburger Leibniz-WissenschaftsCampus, **Mittelbayerische Zeitung**, 7.11.2024.

Der Samstagmorgen

Interview mit Ulf Brunnbauer u. a. zu Viktor Orbán und zur EU nach der Wahl von Donald Trump, **Bremen Zwei**, 9.11.2024.

Magyar fordert Orban heraus | Ungarische Wirtschaft mit Fragezeichen

Das ZIB Magazin des österreichischen TV-Senders berichtet über den Aufschwung der oppositionellen TISZA in Ungarn und über wirtschaftliche Risiken für Ungarn nach den US-Präsidentenwahlwahlen, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **ORF 1**, 13.11.2024.

Vier Ausstiegsszenarien aus Russlands Krieg

Die österreichische Tageszeitung berichtet über mögliche Verhandlungen im Krieg Russlands gegen die Ukraine, mit Erläuterungen von Cindy Wittke, **Die Presse**, 16.11.2024.

Tagesspiegel-Expertentalk zum Ukraine-Krieg

Gespräch über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und u. a. möglichen Friedensverhandlungen, zu den Gästen gehört auch Cindy Wittke, **Tagesspiegel**, 18.11.2024.

„Der russische Adel legte großen Wert auf die standesgemäße Erziehung seiner Kinder“

Interview mit Katharina Kucher zur Geschichte der Kindererziehung im Russischen Reich, mit ausführlichen Erläuterungen zu Erziehungsidealen und der Rolle von Hauslehrern in Adelsfamilien, **L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung**, 19.11.2024.

Die Orange Revolution in der Ukraine

Die Sendung „Eine Stunde History“ blickt zurück auf die Orangene Revolution, mit Erläuterungen von Katrin Boeckh, **Deutschlandfunk Nova**, 22.11.2024.

The Most Fulfilling Jobs in America**May not Be the Ones You Expect**

Die US-Zeitung zur Frage, welche Arbeit Menschen als besonders erfüllend empfinden, mit Erläuterungen von Olga Popova, die zum Zusammenhang von Religion und Glück geforscht hat, **The Washington Post**, 22.11.2024.

Das neue Hurra des alten Amerika

Das Blog der Universität Regensburg über eine vom IOS mitveranstaltete Diskussion zu den Folgen der US-Wahl, **UR ScienceBlog**, 28.11.2024.

Kann die Ukraine das Blatt noch wenden?:**„Momentan bereiten sich beide Seiten auf mögliche Verhandlungen vor“**

Bericht über die militärische Lage im Krieg gegen die Ukraine und mögliche Szenarien für Verhandlungen, mit Statements von Cindy Wittke, **Tagesspiegel**, 30.11.2024.

Warum kamen viele Albaner zum Nationalfeiertag nach Dortmund?

Bericht über einen Autokorso in Dortmund am albanischen Nationalfeiertag, mit Erläuterungen von Konrad Clewing zu Ursprung und Bedeutung des Tages, **Ruhr Nachrichten**, 30.11.2024.

Weichen stellen für die Ukraine

Vorstellung des Buchs „Frieden verhandeln im Krieg“ von Cindy Wittke, **Magdeburger Volksstimme**, 2.12.2024.

Rechtsruck in Rumänien nach den Parlamentswahlen

Gespräch in der Sendung „Radio3 am Nachmittag“ mit Peter Mario Kreuter zu den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Rumänien, **Radio 3**, 3.12.2024.

Vor 30 Jahren verzichtet die Ukraine auf Atomwaffen

Die Sendung „Kalenderblatt“ über das Budapest Memorandum, mit Erläuterungen von Cindy Wittke, **Deutschlandfunk**, 5.12.2024.

Ukraine's Neighbors Are Turning Their Backs

Bericht über die Ukraine-Politik von Rumänien, Ungarn und der Slowakei, mit Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **Foreign Policy**, 6.12.2024.

AUSZEICHNUNGEN UND FUNKTIONEN

Auszeichnungen und Fellowships	114
Neue wissenschaftliche Funktionen	114

Auszeichnungen und Fellowships

Ulf Brunnbauer

Visiting Researcher, Tongji University, Dezember 2024

Katarina Damčević

Visiting Fellowship am Institute of Contemporary History in Ljubljana, September 2024

Neue wissenschaftliche Funktionen

Guido Hausmann

Co-Sprecher des DAAD-„Zentrum für interdisziplinäre Ukrainestudien – Denkraum Ukraine“ an der Universität Regensburg
Beiratsmitglied im Projekt „Nicht-Ukrainer in der revolutionären Ukraine, 1917–1921“ (NURU), Universität Wien und Universität Warschau
Scientific Advisor im Projekt EURIZON „Ukraine and Central Powers in 1918: cooperation and confrontation in the Black Sea Region“, Prof. Dr. O. Syniavska, Odesa Mechnikov National University

Olga Popova

Wahl ins Executive Committee der European Association for Comparative Economic Studies (EACES)

Tillmann Tegeler

Berufung zum stellvertretenden Mitglied der Arbeitgebergruppe im Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern

DATEN UND FAKTEN

Gremien	116
Personal	118
Haushalt	126

Gremien

Stiftungsrat

(Stand: 31.12.2024)

MR Florian Albert

(Vorsitzender)

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst (StMWK)

Dr. Clemens Escher

(Stellvertretender Vorsitzender)

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

MR Alexander Mayer

Bayerische Staatskanzlei

Stadtrat Prof. Dr. Georg Barfuß

Stadt Regensburg

Prof. Dr. Udo Hebel

Universität Regensburg

Dr. Dorothee Lux

Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Kunst (HMWK)

Prof. Dr. Herbert Brücker

Institut für Arbeitsmarkt- und

Berufsforschung (IAB) Nürnberg/Humboldt-
Universität zu Berlin

Prof. Dr. Marie-Janine Calic

Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt

Institut für Osteuropäische Geschichte an
der Universität Wien

Prof. Dr. Hans van Ess

Max Weber Stiftung, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Prof. Dr. Susan Zimmermann

Vertreterin des Wiss. Beirats

Central European University, Wien

Wissenschaftlicher Beirat

(Stand: 31.12.2024)

Prof. Dr. Susan Zimmermann

(Vorsitzende)

Central European University, Wien

Prof. Dr. Tanja Penter

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Philippe van Kerm

Universität Luxemburg

Dipl. Inf.-Wiss. Robert Strötgen

Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Daniela Koleva

Universität Sofia

Prof. Dr. Nikolaus Wolf

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Lauri Mälksoo

Universität Tartu

Ehrenmitglied:

Dr. Eva Maurer

Universitätsbibliothek Bern

Professor Josef C. Brada

Arizona State University, Tempe

Stiftungsvorstand

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer

Wissenschaftlicher Direktor

Angelika Zausinger

Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin

Prof. Dr. Arevik Gnuzmann-Mkrtyan

Stellvertretende Wissenschaftliche Direktorin

Personal

Institutsleitung

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer

(Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Hartmut Lehmann

(Stellvertretender Direktor/Arbeitsbereichsleiter Ökonomie/bis 30.4.2024)

Prof. Dr. Arevik Gnuzmann-Mkrtyan

(Stellvertretende Direktorin/Arbeitsbereichsleiterin Ökonomie/ab 1.9.2024)

Angelika Zausinger

(Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin)

Mitarbeiter*innen der wissenschaftlichen Abteilungen nach Forschungsschwerpunkten

Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung

Prof. Dr. Katrin Boeckh

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Nikola Gajić, M.A.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand/Projekt)

Dr. Fabian Burkhardt

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion Länder-Analysen)

Dr. Luminița Gătejel

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Dr. Konrad Clewing

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion Südosteuropäische Arbeiten)

Prof. Dr. Guido Hausmann

(Arbeitsbereichsleiter Geschichte)

Katarina Damčević, PhD

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt/ab 11.3.2024)

Dr. Peter Mario Kreuter

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion Südost-Forschungen)

Prof. Dr. Richard Frensch

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Herausgeber Economic Systems)

Dr. Katharina Kucher

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Dr. Daniela Mathuber

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt
bis 30.4.2024)

Dr. Edvin Pezo

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion
Handbuch zur Geschichte Südosteuropas)

Stefan Sagberger, M.A.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/
Doktorand/ab 1.4.2024)

Dr. Cindy Wittke

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Leiterin
Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe)

Mobilität(en) und Ungleichheit(en)**Dr. Nino Aivazishvili-Gehne**

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt/
ab 15.3.2024)

Dr. Anna Ananieva

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
bis 30.9.2024)

Sinem Ayhan, Ph.D.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Sandra Balck

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
bis 31.5.2024)

Andi Balla, M.A.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/
Doktorand)

Dr. Kathleen Beger

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Dr. Hermann Beyer-Thoma

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/
bis 30.4.2024)

Vladimir Kozlov, Ph.D.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/
bis 30.9.2024)

Tom Jacob Möhrke, M.A.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/
ab 1.6.2024 bis 31.10.2024)

Dr. Jacqueline Nießer

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt/
ab 16.9.2024)

Olga Popova, Ph.D.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion
Comparative Southeast European Studies)

Dr. Sabine Rutar

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion
Comparative Southeast European Studies)

Sara Žerić Đulović, M.A.

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Weitere Mitarbeiter*innen

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

Dr. Natalia Anisimova

(Bibliotheksangestellte/ab 1.2.2024)

Sandra Bartsch

(Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/ ab 1.9.2024)

Hans Christian Bauer

(Bibliotheksangestellter/elektronische Forschungsinfrastruktur)

Ioana-Daniela Duță

(Bibliotheksangestellte)

Ingo Frank

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt/ bis 30.6.2024)

Reinhard Graml

(Bibliotheksangestellter/elektronische Forschungsinfrastruktur)

Swetlana Kempa

(Bibliotheksangestellte)

Volker Köglmeier

(Bibliotheksangestellter)

Sascha Ritter, M.A.

(Open Science Officer)

Maricel Severin, M.A.

(Bibliotheksangestellter)

Tillmann Tegeler

(Arbeitsbereichsleiter)

Service/Verwaltung

Hanadi Alwes

(Verwaltungsangestellte)

Rita Brummer

(Verwaltungsangestellte)

Anette Bauer

(Hauptsekretariat)

Heidi Ferst

(Verwaltungsangestellte)

Birgit Biersack

(Verwaltungsangestellte)

Christine Fuchs

(Verwaltungsangestellte)

Siegfried Biersack

(Verwaltungsangestellter)

Julia Kiefel

(Hauptsekretariat/bis 31.5.2024)

Valentin Kordas

(Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungsmanagement)

Halina Knogler

(DTP)

Yuvarintorn-Denise Posayantan

(IT/Support)

Petra Preß

(Veranstaltungsmanagement)

Larissa Schulz

(IT/Support und Datensicherheit)

Miriam Stölke

(Hauptsekretariat/ab 1.11.2024)

Barbara Stupka-Pleban

(Verwaltungsangestellte)

Angelika Zausinger

(Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin)

Redakteur für Wissenschaftskommunikation

Franz Kurz

(Angestellter)

Redaktionen

Comparative Southeast European Studies

Dr. Sabine Rutar

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitherausgeberin)

Dr. Olga Popova

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

DigiOst

Dr. Konrad Clewing

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Peter Mario Kreuter

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Economic Systems

Prof. Dr. Richard Frensch

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/ Herausgeber)

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas

Dr. Edvin Pezo

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Birgit Nemeć

(Studentische Hilfskraft/bis 30.9.2024)

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas

Dr. Katharina Kucher

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Reinhard Frötschner

(Angestellter)

Länder-Analysen

Dr. Fabian Burkhardt

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Südosteuropäische Arbeiten

Dr. Konrad Clewing

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/ Mitherausgeber)

Südost-Forschungen

Dr. Peter Mario Kreuter

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Personal-Übersicht zum 31. Dezember 2024

Gesamtbestand Angestellte (inkl. Wissenschaftliche*r Direktor*in, ohne Hilfskräfte), in Vollzeitäquivalenten (VZÄ):

	Gesamt	Frauen	Männer
Angestellte	40,90	25,20	15,70
Etatfinanziert	33,15	19,40	13,75
Drittmittelfinanziert	7,75	5,80	1,95
Vollzeit	25,00	15,00	10,00
Teilzeit	15,90	10,20	5,70
Unbefristet	28,70	17,40	11,30
Befristet	12,20	7,80	4,40

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beträgt ca. 59 %.

Personal mit Migrationshintergrund:

	Gesamt	Frauen	Männer
Mit Migrationshintergrund	23	16	7
Ohne Migrationshintergrund	28	14	14

45,10 % der IOS-Mitarbeiter*innen haben einen Migrationshintergrund.

Dieser bezieht sich auf 16 verschiedene Länder.

Wissenschaftliches Personal (in Personen)

	Gesamt	Frauen	Männer
Wissenschaftl. Personal	25	13	12
Direktor*innen	2	1	1
AB-Leitungen	4	2	2
Postdoktorand*innen	1		1
Doktorand*innen	4	1	3
Sonstige	15	10	5

Zusammensetzung von Gremien am IOS

Gremium	Anzahl	Frauen	Männer
Stiftungsrat	11	3	8
Wissenschaftlicher Beirat	8	4	4
Vorstand	3	2	1
Koordinierungsgruppe IOS*	7	4	3

* Inkl. Gleichstellungsbeauftragte.

Von den sechs Leitungspositionen (Direktor*innen, Arbeitsbereichsleitungen, Verwaltungsleitung und Leitung der Politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe) sind derzeit drei mit Frauen besetzt.

Studentische Hilfskräfte und Praktikant*innen

Dem IOS ist es wichtig, Studierende bereits frühzeitig für eine mögliche Tätigkeit im Bereich der Ost- und Südosteuropaforschung zu interessieren und sie für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Region zu qualifizieren. Aus dem Kreis besonders geeigneter Studierender – vor allem, aber nicht ausschließlich der Universität Regensburg – rekrutiert das Institut studentische Hilfskräfte, die in unterschiedlichen Aufgabengebieten des Instituts zum Einsatz kommen, von der Bibliotheksaufsicht über die Verwaltung, Veranstaltungsorganisation und Datenbankpflege bis hin zur Mitwirkung an Forschungsprojekten.

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (2024)

Anis Belgacem (AB Geschichte/ab 1.10.2024)
Ekaterina Berdysheva (AB Bibliothek)
Anatolii Chaban (AB Geschichte/bis 31.8.2024)
Olesia Chepurnova (Verwaltung)
Anna Chyrva (AB Geschichte/ab 1.10.2024)
Ivana Dinić (AB Geschichte/bis 31.7.2024)
Thiemo Feldmann (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Verwaltung)
Carolin Haas (AB Geschichte/bis 31.1.2024)
Maximilian Hartl (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Projekt/bis 30.9.2024)

Mariami Kopadze (AB Bibliothek/Projekt/bis 20.2.2024)
Nelly Krivić (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/ab 1.10.2024)
David Kronawitter (AB Geschichte/Betriebsrat)
Christoph Kulzer (Direktorium/Campus/ab 1.10.2024)
Jannik Merkel (AB Bibliothek/bis 31.8.2024)
Birgit Nemeč (AB Geschichte/bis 30.9.2024)
Jonas Ritschel (AB Bib/ab 1.11.2024)
Amina Smajlović (AB Geschichte)
Charlotte Szalka (AB Geschichte/bis 31.8.2024)

Alexander Schneider (AB Bibliothek/
ab 1.11.2024)
Carolin Schneider (AB Ökonomie/
ab 15.1.2024)
Viktoriia Turkivska (AB Bibliothek/
bis 31.7.2024)

Lisa Marie Weiß (AB Bibliothek)
Paula Wettstein (AB Geschichte/
Gleichstellung/ab 1.11.2024)
Kristian Winter (AB Geschichte/
ab 1.10.2024)

Praktikant*innen 2024

Das IOS ermöglicht überdies Studierenden und Schüler*innen, den praktischen Wissenschaftsbetrieb im Rahmen eines Praktikums kennenzulernen.

Ejra Mehić (19.2. bis 15.3.2024)
Nikolaus Michelson (15.1. bis 14.2.2024)
Lara Ritter (11.3. bis 5.4.2024)

Patrick Schmitt (16.9. bis 11.10.2024)
Jakob Weizmann (2.04. bis 2.6.2024)

Haushalt

Das IOS wird von der „Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa“, einer Stiftung des bürgerlichen Rechts, betrieben. Die Grundfinanzierung erfolgt durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie den Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung; daneben werden Drittmittel für Forschungsprojekte und für die Schaffung von Forschungsinfrastrukturen eingeworben.

Haushalt	in Tsd. Euro
Einnahmen	6.986
Förderung Bund und Land (inkl. Reste aus dem Vorjahr)	4.760
Sonderförderung Freistaat (inkl. Reste aus Vorjahr)	12
Drittmittel (inkl. Reste aus dem Vorjahr)	2.009
Erträge aus eigenen Leistungen	205
Ausgaben	5.441
Personal	4.011
Sachmittel	1.430

Im Jahr 2024 laufende Drittmittelprojekte

Fördernde Institution	Projekt
 Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	Verbundvorhaben „Kooperation und Konflikt im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges“ Teilprojekt IOS: „Interaktionen und Interdependenzen zwischen Konflikt und Kooperation“ Laufzeit: 1.4.2022 bis 31.3.2026 Projektleitung: Cindy Wittke
 Deutsches Zentrum Kulturgutverluste	Potenzielles Raubgut im Bibliotheksbestand des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (Raubgüter TG 91). Laufzeit: 1.5.2022 bis 31.12.2024 Projektleitung: Tillmann Tegeler
	Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte, Entwicklung und Aufbau einer modularen Plattform zur digitalen Edition, komplexen inhaltlichen Erschließung, Analyse und Visualisierung historischer Reiseberichte Laufzeit: 1.10.2021 bis 30.9.2025 Projektleitung: Guido Hausmann
	RETLAMI-SEE (Horizon Europe) Laufzeit: 1.9.2024 bis 31.8.2027 Projektleitung: Ulf Brunnbauer
	Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“ Laufzeit: 1.9.2019 bis 31.8.2025 (kostenneutral um 24 Monate verlängert) Projektleitung (am IOS): Ulf Brunnbauer (Sprecher des Campus)
	„Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018“ Laufzeit: 1.5.2020 bis 31.10.2024 Projektleitung: Luminița Gătejel Gemeinsam mit dem GWZO

Fördernde Institution	Projekt
	Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich: historische Räume neu modellieren und visualisieren (DigiKAR) Laufzeit: 1.7.2021 bis 30.6.2024 Projektleitung: Tillmann Tegeler Gemeinsam mit dem IEG; IfL, JGU Mainz, EHESS Paris
	Reordering Yugoslavia, Rethinking Europe: A Transregional History of the Yugoslav Wars and the Post-Cold War Order (1991–1995) Laufzeit: 01.04.2024 bis 31.12.2025 Projektleitung: Ulf Brunnbauer Gemeinsam mit dem IfZ
	Transnational Families, Farms and Firms (TraFFF) Laufzeit: 01.07.2022 bis 31.12.2025 Projektleitung: Ulf Brunnbauer Gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und Europa-Universität Viadrina
	Transforming Anxieties of Ageing in Southeastern Europe Laufzeit: 1.2.2023 bis 31.1.2027 Projektleitung: Ulf Brunnbauer





Leibniz-Institut für
OST- UND SÜDOST-
EUROPAFORSCHUNG